Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 20. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 16.

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Erzbergers Erzfeind

Sein Beleidigungsprozeß gegen Ex-Vize-Kanzler Helfferich.

Das Wiener Kinderelend!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 20. Jan. Die Verhandlung des Beleidigungsprozesses, welcher der Vizekanzler und Finanzminister Mathias Erzberger seinerzeit gegen den Ex-Vizekanzler Dr. Karl Helfferich, einer seiner wütendsten politischen Feinde, anstrengte, hat gestern hier vor Gericht begonnen, und man erwartet, daß dieselbe mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird.

Dr. Helfferich hatte im September v. J. den Minister Erzberger heftig angegriffen und ihn eine „Bedrohung der Reinheit unseres öffentlichen Lebens" genannt, sowie „ein gefährliches Mitglied der Regierung". Bald darauf wurde gemeldet, daß sich der Vizekanzler zur Erhebung der Klage entschloß.

Baldige Streikschlichtung erhofft.

Berlin, 20. Jan. Man glaubt nicht, daß der, vor zwei Tagen ausgebrochene Streik von Angestellten der Wolff'schen halbamtlichen Depeschenagentur von langer Dauer sein, sondern daß er nächstdem gütlich beigelegt wird. Mit irgend welchen politischen Treibereien scheint derselbe nicht in Verbindung zu stehen.

Noch mehr Kriegsgeschichtliches.

Basel, Schweiz, 20. Jan. Das deutsche Kabinett, an dessen Spitze Prinz Maximilian von Baden als Kanzler stand, hatte sich vor dem revolutionären Umsturz vom November 1918 entschlossen, den Alliierten eine Uebergabe anzubieten: So erklärte Otto Landsberg, mehrheitssozialistischer Führer und Publizitätssekretär im jetzigen Ministerium. Vier Tage vor dem Kladderadatsch schlug das Kabinett vollständige Kapitulation Deutschlands vor.

Hr. L. konnte diese Mitteilung nicht machen, ehe der Friede geschlossen war.

97 Prozent der Kinder hungern!

Paris, 20. Jan. Vertreter der amerikanischen Mission für Kinderhilfe haben soeben ihre Untersuchungen über den Hungerzustand unter den Kindern in Wien abgeschlossen und der hier weilenden österreichischen Delegation die telegraphische Meldung gemacht, daß 97 Prozent der Kinder hungern und unterernährt sind.

Der Vertreter der „Assoziierten Presse" hat des weiteren aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht, daß die Mission Dr. Renners nach Prag zu dem Zwecke, Oesterreich Kohlenlieferungen zu sichern, eine erfolglose war. Mangel an Transportmitteln machte die Kohlenbeförderung unmöglich. Eine der Folgen ist, daß die Beleuchtung der Stadt Wien eingestellt wurde.

Mitglieder der österreichischen Delegation erklären, die gesamte Hilfe, die den Oesterreicher seit der Rückkehr Renners von Wien nach Paris gebracht wurde, betrage 9000 Tonnen Mehl aus Triest und 6000 Tonnen Weizen aus Venedig. Durch diese Hilfe werde das Massensterben infolge Hungers bis zur Mitte des Monats Februar ausgedehnt.

Sowohl britische wie französische Beamte erklären, sie würden Oesterreich helfen, und in Wien wartet alles auf die Hilfe Amerikas.

Oesterreich-tschechisches Bündnis.

Wien, 20. Jan. Aus Prag wird mitgeteilt, daß ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen den Republiken Oesterreich und Tschecho-Slovakei abgeschlossen worden ist.

Verlustreicher Kampf in Indien!

London, 20. Jan. Große Beunruhigung verursacht hier die Kunde von einem schweren Gefecht, bei dem die Briten imlaufe der letzten Woche an der indischen Nordwestfront blutige Verluste erlitten. Es war die Derajat-Kolonne, die im Kampfe stand. Sie stieß, während sie vergangenen Mittwoch in das Mahaudgebiet eindrang, nördlich von Ahnai Banghi auf starken Widerstand. Es kam zum Handgemenge. Die britischen Verluste beliefen sich auf 385 Mann, darunter 8 britische Offiziere (weiß) tot und 12 verwundet oder vermißt. Ferner verlor die britische Kolonne eine große Zahl ihrer indischen Offiziere. Die Verluste der Mahauds betrugen 130 Tote und über 200 Verwundete.

Verläßt den Völkerbund.

Haltung der amerikanischen Regierung ließ ihm keine Wahl.

Washington, 20. Jan. Raymond B. Fosdeck, Erster Untersekretär des Völkerbundes, hat als amerikanischer Sekretär in der Maschinerie dieses Bundes abgedankt.

Wie seine Freunde sagen, erklärte er, daß er sich nicht berechtigt fühle, länger in der Organisation zu bleiben, da die Liga jetzt ständig organisiert und doch von den Ver. Staaten nicht angenommen worden sei. Er bedaure diesen Schritt tief; aber er möchte kein Mißverständnis über seine Stellung aufkommen lassen.

Amerikaner schutzlos

In Mexiko, berichtet Arzt vor Senatsausschuß

San Antonio, Tex., 20. Jan. Vor dem Senatsunterausschuß für die Untersuchung der mexikanischen Verhältnisse erschien als Zeuge gestern Dr. John Hunter, ein amerikanischer Arzt aus Nogales. Nachdem er über zahlreiche, von ihm persönlich mit angesehene Untaten von Mexikanern beschrieben hatte, bemerkte er, daß er noch nie von einem Mexikaner gehört habe, der für die Ermordung eines Amerikaners bestraft worden sei.

„Seit 1910 hat es in Mexiko für das Leben oder das Eigentum eines Amerikaners keine Sicherheit gegeben," erklärte er. „Ich habe eine Menge Mexikaner in dieser Zeit kennen gelernt, aber ich kenne keinen einzigen — und ich kenne Carranza — dessen Eid ich annehmen würde."

Der Verfassungs-Konvent.

Hat seine Sitzungen heute wieder aufgenommen.

Springfield, Ill., 20. Jan. Der Staatskonvent zur Abänderung der Verfassung von Illinois hat heute vormittag um 10 Uhr seine Sitzungen, die am vorigen Mittwoch vertagt wurden, wieder aufgenommen. Präsident Charles E. Woodward hat die Ernennung der Mitglieedr für die 24 Ausschüsse noch nicht abgeschlossen und bis dahin können nur wenige Geschäfte erledigt werden. Besondere Kopfschmerzen sollen ihm die Ausschüsse für Chicago und das Cook County machen.

Nichts für „Eastland"-Erben.

Die Bergungskorporation bekommt alles.

Washington, 20. Jan. Die Erben der Personen, welche bei der berühmten Katastrophe des Dampfers „Eastland" zu Chicago vor etwa sechs Jahren umkamen, werden gar keinen Schadenersatz kriegen! Denn das Bundesobergericht entschied heute, daß der kontraktlich ausbedungene Anspruch der „Great Lakes Towing Co." für die Bergung des Wracks vorgehe. Es waren überhaupt nur $41,589 verfügbar.

Wie es heißt, kann kein Geld mehr für die Anstrengung neuer Schadenersatzklagen aufgebracht werden.

Chicagoer Zug verunglückt.

Pittsburg, 20. Jan. Eine Person wurde getötet, und sieben andere wurden mehr oder minder schwer verletzt, als frühmorgens ein westwärts bestimmter Expreßzug auf der Pennsylvaniabahn zwischen Pittsburg und Chicago verunglückte.

Der Zug sollte Dienstagnachmittag um 5:35 Uhr Chicago erreichen.

Die soziale Unrast!

Buenos Aires, Argentinien, 19. Jan. Das Regierungsorgan „La Epoca" meldet aus der Provinz Santa Fe über neue schlimme ländliche Unruhen, im Gefolge von Streiks.

Zwei Polizeichefs wurden getötet, während sie eine Razzia auf die aufrührerischen Elemente versuchten.

Alle Unruhen sollen von einer hiesigen Organisation geleitet werden.

Die Schönheit vom Lande.

Im Sommerheim seiner Eltern bei Empire City, Mich., lernte im Sommer 1917 E. H. Wilce, Nr. 31 Ost Elm Str., Sohn des Holzgroßhändlers E. Harvey Wilce, eine in dem Dorf wohnende Schöne, Gladys mit Vornamen, kennen und machte sie flugs zu seiner Frau. Bald darauf trat er ins Heer und kam nach Vancouver; Gladys hat ihn seither nicht wiedergesehen und jetzt seine Eltern wegen angeblicher Entfremdung des Gatten auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Ihre Schwiegermutter sagt, daß sie nur daran Anstoß genommen hätte, daß Gladys 32 Jahre und deren Gatte 25 Jahre alt sei.

Komödie der Irrungen.

Inks und Frl. McAuliff wären beinahe gefangen worden.

Rochen aber rechtzeitig Lunte.

Staatsanwaltschaft und Postinspektoren entwickeln edlen Wetteifer, der Justizflüchtlinge habhaft zu werden. — Spürten Absteigequartier auf.

In der Aufspürung der famosen Expostmeisterin von Franklin Park, Frl. Irene Elizabeth McAuliffe, die bekanntlich nach Unterschlagung von etwa $14,000 Amtsgeldern mit ihrem Verehrer Merril Inks durchgebrannt ist, entwickeln die Staatsanwaltschaft und die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Postinspektoren Charles H. Clarahan und Walter Johnson einen edlen Wetteifer, der gestern abend eine tragikomische Situation herbeiführte. Die beiden Justizflüchtlinge — denn auch Inks wird, und zwar von der Statsanwaltschaft, weil er Bürgschaft in Höhe von $9500 verfallen ließ und außerdem wegen unordentlichen Betragens dringend gesucht — wären beinahe gefangen worden, haben aber im letzten Augenblick Lunte gerochen und sind den Häschern wieder 'mal durch die Lappen gegahgen.

Clarahan schilderte die Episode einem Berichterstatter der Abendpost gegenüber wie folgt:

Das Nest war leer.

„Wir, d. h. meine Kollege Johnson und meine Wenigkeit, hatten in Erfahrung gebracht, daß die Flüchtlinge im Hause Nr. 5322 Wentworth Avenue herrlich und in Freuden lebten. Wir begaben uns nach der Wohnung, verschafften uns Einlaß und — fanden das Nest leer. Das saubere Pärchen hatte rechtzeitig Lunte gerochen und war uns durch die Lappen gegangen. Es mußte in größter Hast aufgebrochen sein, denn auf dem Tische standen noch die Reste eines üppigen Mahles und die aufgezogene Weckuhr war auf 9 gestellt. Von Nachbarn erfuhren wir, daß Inks und Frl. McAuliff die Wohnung schon seit vorigen August benutzt haben. Sonntag wurden beide in der Wohnung gesehen. Sie saßen bei einer Flasche Schnaps und hatten eine lebhafte Auseinandersetzung. Bis auf die Straße sei es zu hören gewesen, als Inks seine Begleiterin anschrie: „Tue, was Du willst, nur plaudere nicht aus der Schule. So sehr man Dir auch zusetzen mag, verweigere jede Auskunft." Gestern sei Inks mit einem Koffer in der Hand fortgegangen. Seinen Kraftwagen, den er in der Remise der Edgewater Beach Auto Company, Nr. 1122 Balmoral Avenue, stehen hatte, holte er am 12. Januar ab und gab als Grund an, daß er nötige Ausbesserungen an dem Wagen werde vornehmen lassen müssen.

Das hatten wir festgestellt. Wir waren nun damit beschäftigt, die Wohnung zu durchsuchen, als wir nahende Schritte hörten. Jemand machte sich an der Tür zu schaffen. In der Annahme, daß die Flüchtlinge ahnungslos zurückkehrten, liefen wir, um sie in Muße festnehmen zu können, in den Keller hinunter und versteckten uns dort.

Wer lacht da?

Tatsache war, daß der unerwartete Besuch aus George T. Kenney, dem Sekretär des Staatsanwalts, dem Hilfsstaatsanwalt John Owen und dem Detektivesergeanten Ed. Kelly bestand, die auf eigene Faust eine Razzia vornehmen wollten. Auch sie hatten Wind von dem Versteck der Flüchtlinge bekommen. Wir wußten, wie gesagt, nichts davon. Die Beamten durchsuchten gewissenhaft das Haus und gelangten schließlich auch in den Keller. Als sie, Revolver in der Hand, vorsichtig herangeschlichen kamen, sprangen wir, immer in der Annahme, es mit den Flüchtlingen zu tun zu haben, die Revolver gleichfalls schußbereit, aus unserem Versteck herbei. Beide Parteien schrien zu gleicher Zeit „Hände hoch!" Tableau! Wir alle müssen wohl recht dumme Gesichter gemacht haben, als wir einander erkannten.

„Das Unangenehmste war, daß die Ausreißer uns durch die Lappen gegangen waren. Wir hoffen ihrer aber noch heute habhaft zu werden. Aus guter Quelle wissen wir, daß Inks, der Billardhallen auf der Westseite, unter Anderen an Kildare Ave. und W. Madison Straße und an Crawford Avenue und Harrison Str. betrieben hat, unter der dortigen „Lebewelt" bekannt wie ein bunter Hund ist. Seine sogenannten Freunde haben ihn in den letzten Tagen häufig mit Frl. McAuliff in Kabaretten und Theatern und Tanzhallen gesehen. Mehrere dieser Freunde sind aber auch unsere Freunde und erhalten uns über alle Schritte, die er macht, auf dem Laufenden. **Und auf Grund uns zugegangener Mitteilungen glauben wir guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die Ausreißer bei einem Freunde Ink's** einen vorläufigen Unterschlupf gefunden haben. Wo das Versteck sich befindet, hoffen wir heute noch in Erfahrung zu bringen."

Das Prohibitionsgesetz

Bundesgericht gewährt Prozeß über seine Verfassungsmäßigkeit.

Gouv. Edwards Empfehlungen.

Washington, 20. Jan. Die Entscheidung des Obersten Bundesgerichts, durch welche der Staat Rhode Island gestern die Erlaubnis erhalten hat, einen Prozeß anzustrengen, um die Gesetzmäßigkeit des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung feststellen zu lassen, wurde von Richter White ohne weitere Erklärung und ohne Festsetzung eines Verhandlungstermins abgegeben.

Seitens des Regierungsvertreters wurde angekündigt, er werde alsbald einen Antrag ausarbeiten und einreichen, die Sache wegen mangelnder Zuständigkeit des Gerichts abzuweisen.

Generalanwalt Rice von Rhode Island hatte das Gesuch um Zulassung zum Prozeß auf Grund einer von der Staatslegislatur angenommenen Resolution gestellt. In den dazu eingereichten Begründungen heißt es, daß der Verfassungszusatz einen Eingriff in die Polizeigewalt der Einzelstaaten und eine Verletzung des 5. Verfassungsamendements darstellt.

Bundesgesetz über Staatsgesetz.

Milwaukee, 20. Jan. Bier mit 2.5 Prozent Alkohol darf in Wisconsin nicht verkauft werden, da die in dem nationalen Prohibitionsgesetz enthaltene Definition berauschender Getränke irgendwelche in einem Staatsgesetz von Wisconsin dafür gegebene Definition ersetzt, lautet ein von Generalanwalt Blaine an den Prohibitionskommissär Hazelberg erstattetes Rechtsgutachten. Demgemäß dürfen nur Spirituosen mit weniger als ½ Prozent Alkohol verkauft werden.

Nasse Razzia im Gange.

New York, 20. Jan. Whiskey, Wein und Liköre im Werte von 5 bis 10 Millionen Doll. sind hier innerhalb der letzten 48 Stunden von Bundesagenten beschlagnahmt worden. Hundert Bundesbeamte sind heute dabei, Wirtschaften, Lagerhäuser und Schiffsdocks nach den verbotenen Schätzen zu durchsuchen. Die beschlagnahmten Spirituosen werden in zollamtliche Warenhäuser geschafft und streng bewacht.

Der größte beschlagnahmte Einzelposten bestand in 45,000 Gallonen Whiskey auf einem im Hudsonfluß versunkenen Leichterfahrzeug, das gehoben worden war, als die Spürhunde erschienen. Fünfzehn Fässer, die den Fluß hinabschwammen, wurden durch ein Polizeiboot eingeholt.

Auf Dock 22 am East River wurden 15,000 Kisten Whiskey beschlagnahmt. In Brooklyn wurden an einem Ort 1000 Trommeln Getreidespiritus und 2000 Kisten Wermut gefunden. Alle in den Wirtschaften vorgefundenen Spirituosen wurden von den Häschern mitgenommen.

Vorschläge von Gouv. Edwards.

Trenton, N. J., 20. Jan. Gouverneur Edward I. Edwards (Dem.) wiederholte heute in seiner Antrittsrede seine Kampagneversprechungen, daß er „jedes gesetzliche Mittel anwenden werde, um feststellen zu lassen, daß der jetzige Prohibitionszustand auf ungesetzlichem Wege dem Volk dieses Staates aufgezwungen worden" sei.

Inbezug hierauf machte er folgende Empfehlungen: Annahme von Gesetzen seitens der (von Republikanern beherrschten) Legislatur, die „unserem Volk das Recht sichern, unter ihm genehmen Bedingungen zu leben".

Einreichung eines Gesuches durch den Generalanwalt bei dem Obersten Bundesgericht um eine Entscheidung über die Gesetzmäßigkeit der Ratifizierung des 18. Amendements und darüber, ob die Prohibition sich für gesetzliche Regelung auf dem Wege einer Verfassungsänderung eignet.

Annahme einer Resolution seitens der Legislatur, durch welche die Ratifizierung oder Annahme des Amendements abgelehnt wird.

Die schöne Gottesgabe.

Los Angeles, Cal., 20. Jan. 35,000 Gallonen Wein im Werte von mehr als 100,00 Doll. wurden hier gestern nach Angabe der Bundesbeamten in den Rinnstein gegossen.

Kurz und Neu.

* Der 64 Jahre alte Dampfröhrenleger Martin C. Opsahl, Nr. 1478 Catalpa Place, wurde im Neubau an Avers und Wilson Ave., wo er arbeitete, tot aufgefunden. Es liegt anscheinend ein Herzschlag vor. **Der Koroner hat den üblichen Inquest angeordnet.**

Machten sich straffällig.

Major Dalrymple läßt aber Gnade vor Recht ergehen.

Hunderte von Chicagoern erfuhren erst gestern abend, daß sie sich dadurch, daß auf ihnen gehörigen Gebäuden oder auf ihnen gehörigen Baustellen Reklamezettel oder -Schilder oder -Zäune für Spirituosen angebracht oder aufgestellt sind, straffällig gemacht haben. Für alle derartige Gesetzesübertreter, ganz gleich, ob die Anbringung der Reklame mit ihrem Vorwissen geschah oder nicht, sieht ein Abschnitt der Prohibitionsakte eine Geldstrafe von nicht mehr als $2000 oder eine Gefängnisstrafe von nicht mehr als 2 Jahren vor. Obgleich nun Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe schützt, hatte Major Dalrymple, der Prohibitionsdirektor des Bezirks, doch ein Einsehen und gab den Betreffenden eine zehntägige Gnadenfrist, die anstößige Reklame zu entfernen. Sie fahren daher viel besser als die New Yorker Grundbesitzer, die sich, auch zumeist unbewußt, derselben Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben. Ihnen wurde nur eine Gnadenfrist bis heute abend bewilligt.

Major Dalrymples Mannen verhafteten gestern den Maschinenbauer Philipp Leßner unter der Anklage, in seiner Wohnung Nr. 2625 Southport Avenue eine Mondscheinbrennerei betrieben zu haben. Die Destillationsapparate sind angeblich beschlagnahmt worden.

Städtische Geheimpolizisten verhafteten gestern an der Wentworth Ave. Steve Wegast, Nr. 315 Market Str., Waukegan, in dessen Handkoffer sich eine Quartflasche echten und zwei Gallonen Mondscheinwhiskys befanden. Wegast wurde dem Major Dalrymple übergeben.

Unlautere Geschäftsmethode?

Frau Joseph Mayer, Nr. 5825 Blackstone Ave., beschwerte sich gestern beim Hauptbinnensteueragenten Oberst L. G. Nutt über die Firma Jacques & Co., Pelzwarenkleinhändler, die sie bezichtigt, ihr auf einen Pelz für $2800 eine Kriegssteuer in Höhe von $280 berechnet zu haben. Oberst Nutt hat sofort eine Untersuchung angeordnet, die sich auf sämtliche hiesige Pelzwarenkleinhändler erstrecken soll. Die haben angeblich kein Recht, eine derartige Steuer zu erheben, da diese die Großhändler zu zahlen haben. Inhaber der Firma Jacques & Co. ist J. S. Potts. Sein Anwalt S. E. Hartman behauptet, daß die Firma der Frau Mayer einen Pelz für $3080 verkauft habe. Das sei alles.

Zahlte die Strafe.

John F. Jelke, der Präsident der bekannten Kunstbutterfirma, F. M. Lowrey und sieben Angestellte wurden bekanntlich vom Richter Landis schuldig befunden, das Nahrungsmittelgesetz übertreten zu haben. Gestern bezahlte Jelke die über ihn und seine Mitangeklagten verhängten Strafen nebst den Gerichtskosten mit einem Check über $44,614, den er dem Marschall John J. Bradley übergab. Gegen seine Verurteilung zu 60 Tagen Gefängnis hat Jelke, wie seinerzeit berichtet, Berufung angemeldet. In dieser Angelegenheit wird am 2. Februar vor dem Appellhof verhandelt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee und etwas kälter heute abend, Mindestluftwärme etwa 10 Grad; morgen im allgemeinen klar und kälter; Nordwestwind.

Illinois: Schnee und kälter im nördlichen und mittleren, Regen oder Schnee und viel kälter im südlichen Teil heute abend; morgen im allgemeinen klar und kälter.

Wisconsin: Bewölkt und kälter heute abend; Schnee im östlichen Teile; kalte Welle im westlichen Teile; morgen im allgemeinen klar und kälter.

Iowa: Teilweise bewölkt und kälter heute abend; kalte Welle im westlichen und nordzentralen Teile; morgen klar, kälter im äußersten östlichen Teile.

Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Teile; kälter; morgen bewölkt und kälter, wahrscheinlich örtlicher Schneefall.

Nieder Michigan: Schnee heute abend und wahrscheinlich morgen; morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang, morgen: 7:12.
Mondaufgang: Morgen früh 7:05.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	21	3 Uhr morgens	16
4 Uhr nachm.	21	4 Uhr morgens	14
5 Uhr nachm.	21	5 Uhr morgens	15
6 Uhr abends	21	6 Uhr morgens	16
7 Uhr abends	20	7 Uhr morgens	16
8 Uhr abends	19	8 Uhr morgens	17
9 Uhr abends	18	9 Uhr morgens	18
10 Uhr abends	17	10 Uhr vorm.	19
11 Uhr abends	16	11 Uhr vorm.	19
12 Uhr mitternacht	16	12 Uhr mittags	23
1 Uhr morgens	16	1 Uhr nachm.	23
2 Uhr morgens	15	2 Uhr nachm.	24

Deutsche Post.

Der Dampfer „Noordam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Ungarn, Dänemark und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Lafayette", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Trentino, Triest, Deutsch-Oesterreich, Polen und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Marine-Skandal.

Untersuchung der ganzen Kriegsführung des Flottendepartements.

Das Referendum der Hochbahnen

Washington, 20. Jan. Im Senat fand über den deutschen Friedensvertrag ein kurzes, aber scharfes Wortgefecht statt, als Sen. Hitchcock, Dem., Nebr., das Schlußergebnis des Hochschulenreferendums mitteilte und seine Befriedigung darüber aussprach, daß sich eine große Mehrheit gegen „die zerstörenden Lodge-Vorbehalte", wie er sich ausdrückte, entschieden habe. Auch über die große Zahl der für eine bedingungslose Ratifizierung abgegebenen Stimmen war er erfreut.

Senator Edge, Rep., N. J., erwiderte ihm, daß die Hochschulen sich mit 2 Stimmen gegen 1 gegen bedingungslose Ratifizierung ausgesprochen hätten, und Senator McCormick, Rep., Ill., bemerkte, daß die „Liga zur Erzwingung von Frieden" durch Lieferung von Rednern und Redestoff die Abstimmung beeinflußt habe.

Der Marine-Skandal.

Der Flottenausschuß des Senats beschloß gestern auf Antrag von Senator Walsh, Dem., Mont., dem Unterausschuß, der gegenwärtig mit der Untersuchung der Verleihung von Kriegsauszeichnungen beschäftigt ist, die Befugnis zu erteilen, nach Beendigung dieser Arbeit auch die von Admiral Sims gegen die Leitung des Krieges seitens des Flottendepartements erhobenen Anschuldigungen zu untersuchen. Ein von Sen. Pittman, Dem., Nev., gestellter Antrag, einen besonderen Ausschuß mit dieser Untersuchung zu betrauen, wurde abgelehnt.

Dagegen wurde ein anderer Sonderausschuß ernannt, um die von John R. Rathom, Redakteur des „Providence Journal", aufgestellte Behauptung zu untersuchen, daß mit Wissen von Sekretär Daniels „viele Seeleute der Marine für die gemeinsten und namenlosesten Handlungen, um unschuldige Leute zu fangen, gebraucht worden sind". Die Anklagen sind in Depeschen an Senator Lodge und andere Senatoren enthalten, in denen es auch heißt, daß infolge dieser „Gepflogenheiten die Morale der Marine schnell vernichtet wird".

Admiral Sims als Zeuge.

Admiral Sims setzte gestern seine Aussagen fort, wobei er wiederholt durch demokratische Senatoren, die den Flottensekretär in Schutz zu nehmen suchten, gestört wurde. Seine Angaben gipfelten in folgenden drei Punkten: Wird die Verleihung von Verdienstmedaillen in der von Sekretär Daniels befolgten Weise fortgesetzt, so wird die Tüchtigkeit von irgend welchem Truppenteil binnen kurzem untergraben. Der ganze Streit über die Verleihung von Auszeichnungen ist fallen zu lassen und die Verleihung von Medaillen für verdienstvolle Leistungen ist aufzugeben. Das Flottendepartement vermochte aus ganz natürlichen Gründen nicht darüber zu urteilen, wer eine Kriegsauszeichnung verdient hat.

Medaillen zweierlei Art.

Große Heiterkeit verursachte es im Zuhörerraum, als Admiral Sims einen Unterschied machte zwischen Medaillen, die von der Bundesregierung ihren eigenen Offizieren für verdienstliche Leistungen verliehen werden, und Medaillen, die amerikanische Offiziere von auswärtigen Regierungen erhalten. „Es kommt nicht darauf an, für einen wie großen Stiefel man Sie hält, irgend eine auswärtige Regierung wird darauf bestehen, Ihnen eine Medaille anzuhängen", erklärte der Zeuge. Auf die Frage, welche Auszeichnung er selbst erhalten habe, erwiderte er: „Das G. C. M. G., das Große Ehrenkreuz, der Orden der aufgehenden Sonne 1. Klasse, und um ½5 Uhr heute nachmittag muß ich zur belgischen Gesandtschaft gehen, um den höchsten Leopoldsorden zu empfangen. Wenn ich alle meine Auszeichnungen anlegen wollte, würde ich stark nach Steuerbord überliegen."

Der Schwager des Sekretärs.

Die Verleihung der Kriegsverdienstmedaille an David Worth Bagley, Kommandant des Zerstörers „Jacob Jones", wurde abermals eingehend erörtert. Bagley ist ein Schwager des Flottensekretärs. Sein Schiff wurde von dem Tauchboot U—53 unter Befehl von Kapitän Rose versenkt. Obwohl er von Admiral Sims nur für das Kriegskreuz vorgeschlagen wurde und auch selbst nur dieses zu erhalten wünschte, hat ihm Sekretär Daniels die Verdienstmedaille verliehen und „damit die Jahrhunderte alte Tradition der Marine beseitigt", Offiziere, die ihre Schiffe verlieren, nicht besonders auszuzeichnen.

Heute soll Admiral Mayo als Zeuge gehört werden.

Wood soll erklären.

Vorsitzer Butler vom Flottenausschuß des Hauses kündigte an, daß Generalmajor Leonard Wood ersucht werden würde, vor dem Ausschuß zu erscheinen und seine in einer Rede gemachte Aeußerung, daß die Marine „eine schwimmende Totenfalle" sei, zu erklären. Er befindet sich angeblich auf der Fahrt von New York nach Chicago.

Die Great Lakes-Flottenstation.

Admiral Bassett teilte dem Hausausschuß mit, daß er vom Flottendepartement Befehl erhalten habe, in der Great Lakes-Ausbildungsstation Vorbereitungen für die Unterbringung von weiteren 15,000 Rekruten zu treffen. Die Ausbildungsschule ist jetzt nur für 6000 Leute eingerichtet und muß also bedeutende Erweiterung erhalten.

Unsere Deportierten.

Werden vom roten Rußland willkommen geheißen.

Taijoki, Finland, 20. Jan. Die Russen, welche aus den Ver. Staaten abgeschoben worden waren, erhielten gestern, gerade außerhalb unseres Dorfs, eine amtliche Bewillkommnung seitens der russischen Sowjetler und Bolschewiki.

Unter der Menge, welche Alexander Berkmann, Emma Goldmann und die anderen begrüßte, war auch Genosse Zorien, Mitglied des Generalkomites der Sowjets, welcher nach einer Konferenz mit Berkmann einwilligte, daß der ganzen Gesellschaft gestattet werden solle, das Bolschewiki-Rußland zu betreten.

Er fügte hinzu, es sei nicht zu bezweifeln, daß man sie behaglich unterbringen und speisen und ihnen sodann Arbeit beschaffen werde.

Madame Gorki, Gattin des bekannten russischen Schriftstellers, sagte, mit deutlicher Anspielung auf das Amerika der früheren Zeit:

„Rußland öffnet seine Arme allen, welche politisch verfolgt sind."

Schiffshilfelei ungeeignet.

Boston, 20. Jan. Der White Star Schnelldampfer „Cedric" berichtet in mehreren Funkendepeschen, daß er den untüchtig gewordenen Transportdampfer „Powhatan" gestern abend sich selbst überließ, nachdem die Witterungsverhältnisse sich gemäßigt hatten.

Eine der Botschaften fügt hinzu: „Wir haben keine Passagiere vom „Powhatan" an Bord."

C. F. Baum gestorben.

Bekannter deutscher Fabrikant im Alter von 67 Jahren dahingeschieden.

Christoph Friedrich Baum, der Präsident der C. F. Baum Co., ist gestern im Alter von 67 Jahren in seiner Wohnung, 3612 Pine Grove Avenue, aus dem Leben geschieden. **An seiner Bahre trauern die Witwe, Frau Karoline Baum, geborene Kern, die Söhne Oskar und Gustav,** die Tochter Frau Blanche Harding, Schwiegersohn und Schwiegertochter, vier Enkel und viele Freunde, denn Herr Baum war ein weit bekannter Fabrikant und Mitglied einer Reihe deutscher Vereinigungen.

Der nun Verstorbene wurde am 31. Januar 1853 in Eschwege in Hessen-Nassau geboren. Als 19jähriger Jüngling wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus und kam noch in demselben Jahre, 1872, nach Chicago. Hier begründete er im Jahre 1881 die unter seiner Leitung zu hoher Blüte gelangte Fabrik von Kleiderbesatzartikeln, die seinen Namen trägt. Den Ehebund mit Frl. Karoline Kern, seiner jetzt tiefgebeugten Witwe, schloß Herr Baum am 8. Februar 1877.

Er gehörte der Germanialoge Nr. 182 des Freimaurerordens an, war „Past Patron" des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S. und „Past Chancellor" der Schillerloge Nr. 15 der Pythiasritter. Auch der Chicago Singverein und der Senefelder Liederkranz zählten ihn zu ihren Mitgliedern, denn Herr Baum beteiligte sich warmen Herzens an deutschen Kulturbestrebungen und deutscher Geselligkeit.

Das Ableben des tüchtigen und wackeren deutschen Mannes wird allenhalben in deutschen Kreisen bedauert. In der St. Paulskirche an Orchard Str. und Kemper Place wird am Donnerstag nachmittag 2 Uhr die Totenfeier für ihn abgehalten, und dann wird seine sterbliche Hülle nach dem Friedhof Rosehill übergeführt werden, wo die Germanialoge der Freimaurer ihrem verstorbenen Bruder die letzte Ehre erweisen wird.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Der Sozialisten-Prozeß

Vor dem Assemblyausschuß von New York beginnt heute.

Neue Razzia auf Radikale.

Albany, N. Y., 20. Jan. In der heutigen Sitzung der Assembly wurden fünf Resolutionen in der Sache der suspendierten sozialistischen Mitglieder eingebracht; durch eine sollen letzteren ihre Sitze zurückgegeben werden. Die Resolutionen wurden sämtlich auf eine Woche zurückgelegt.

Der gerichtliche Ausschuß hielt unmittelbar vor Beginn des Prozesses eine Sitzung hinter verschlossenen Türen ab, als deren Ergebnis verkündet wurde, die Mehrheit habe dahin entschieden, daß die Delegation des New Yorker Anwaltsvereins in der Sache keinen Gerichtsstand besitze.

Alle fünf sozialistischen Assemblymitglieder sind anwesend. Der Assemblysaal und die Gallerien sind seit den frühen Morgenstunden mit Zuhörern gefüllt, auch viele Frauen befinden sich darunter.

Albany, 20. Jan. Der Prozeß gegen die suspendierten fünf sozialistischen Assemblymitglieder nimmt heute seinen Anfang. Ein erneuter Versuch, den Gemaßregelten ihre Sitze zurückzugeben, schlug gestern abend fehl. Die Abg. Wm. C. Amos und J. Fairfax, McLoughlin wünschten, daraufhinzielende Resolutionen dem Hause vorzulegen, doch entschied Sprecher Sweet, daß sie erst heute vor das Haus gebracht werden können, sodaß der Versuch erneuert werden soll.

Die Anklage wird sich, wie Generalanwalt Newton angedeutet hat, auf die in der Ausschließungsresolution der Assembly enthaltene Behauptung stützen, daß die suspendierten Mitglieder auf eine Partei verpflichtet sind, die für Sowiet-Rußland und eine internationale Revolution eintritt.

Morris Hillquit, der die Verteidigung leitet, wird zunächst auf die Vorlegung bestimmter Anklagegründe dringen. Er erwartet zwar, wie er gesagt hat, daß den Angeschuldigten ein fairer Prozeß zuteil werden wird, sollten aber willkürliche Entscheidungen abgegeben werden, so würden seine Klienten den Gerichtssaal verlassen.

Eine Delegation des Anwaltsvereins der Stadt New York, mit Charles E. Hughes an der Spitze, ist hier eingetroffen, „um die Prinzipien von repräsentativer Regierung zu wahren." Der gerichtliche Ausschuß der Assembly hat seinem Vorsitzer die Befugnis erteilt, darüber zu entscheiden, ob die Delegation zu Wort kommen soll, falls sie nicht als Vertreterin der Sozialisten erscheint.

Planten ein Bombenattentat?

New York, 20. Jan. Durch die gestrige Verhaftung von 18 „Roten" glaubt die hiesige Polizei ein Bombenattentat vereitelt zu haben. Sie fahndet jetzt auf ein halbes Dutzend weiterer „Radikaler", unter denen sich zwei frühere Mitglieder der russischen Roten Garde befinden sollen. Zu den gestrigen Verhaftungen haben die Enthüllungen eines Mannes geführt, der mit den anderen 249 „Radikalen" auf der „Sowietarche Buford" deportiert werden sollte, aber wegen Nichtbezahlung der Einkommensteuer zurückbehalten wurde und jetzt seine Kameraden verraten hat, um Vergünstigungen seitens der Regierung zu erhalten.

Im Nordwesten.

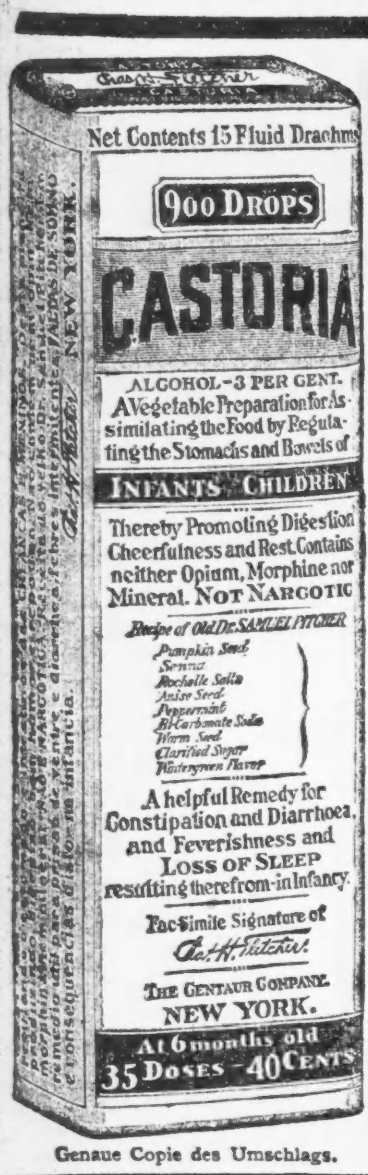
Seattle, Wash., 20. Jan. Die Bundesbehörden sind heute mit der Vernehmung von zahlreichen „Radikalen" beschäftigt, die gestern verhaftet wurden, um, wie die Agenten des Justizdepartements erklären, „den radikalen Umtrieben im Nordwesten das Rückgrat zu brechen". Die Verhaftungen bilden angeblich einen Teil einer neuen allgemeinen Razzia im ganzen Lande. Im ganzen wurden ungefähr 300 Personen festgenommen, zumeist angebliche Mitglieder der „Union russischer Arbeiter", doch wurden viele nach einem kurzen Verhör wieder freigelassen.

Die „Flu".

Kein Grund für besondere Besorgnis vorhanden.

Washington, 19. Jan. Die Influenza bietet gegenwärtig keinen Grund zu besonderer Besorgnis, erklärten heute Beamte des Oeffentlichen Gesundheitsamtes, wenngleich eine geringe Zunahme der Erkrankungsfälle, namentlich in dem Chicagoer Bezirk, gemeldet worden ist. Die Krankheit tritt in milder Form auf und verursacht nur wenig Todesfälle, auch Lungenentzündung setzt nur in wenigen Fällen ein. Im Camp Grant und der Great Lakes-Ausbildungsstation lassen die Erkrankungen nach.

Aus dem ganzen Lande sind in der vorigen Woche nur ungefähr tausend Fälle gemeldet worden, gegenüber mehr als vier Millionen im vergangenen Jahre.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Viele hunderte deutsche

arme und unterernährte Kinder sind noch zum Weihnachtsfeste erfreut worden durch ein paar nagelneue, handfeste, amerikanische

Schuhe

Doch sind noch viele Tausende zu versorgen und wir müssen unser Hilfswerk fortsetzen.

BITTE

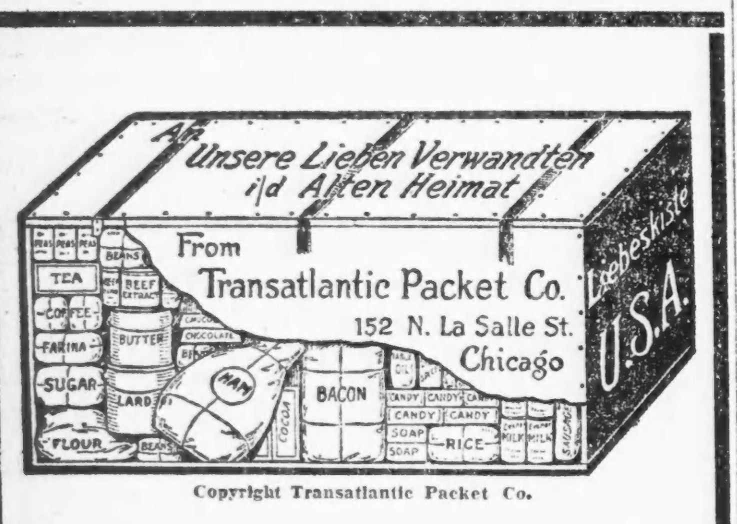
helfen Sie uns weiter mit guten Schuhen oder Geld. Laßt uns nicht ermüden, die Armen brauchen unsere Hilfe zu nötig. Viele haben schon zwei- und dreimal beigetragen. Schicken Sie Ihren Check oder etwas Geld an **Geo. Rieder, Chairman,** c.o. J. V. Farwell Company, oder an **Chas. E. Schick,** Schatzmeister, c.o. North Ave. State Bank.

Direktoren:

John F. Schott — Max Schuchardt — F. P. Dubenhoefer.

703 Marquette Building. Telephon: Central 8330.

ja4*X



Copyright Transatlantic Packet Co.

Ruft uns auf. — Telephon Franklin 4034.

ja12*X

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Vaudissin

(32. Fortsetzung.)

Zwanzig Minuten später erschien Robert und meldete Mr. Dashwood und seinem Begleiter, daß das Auto bereit sei.

Bobby geleitete seinen Gast nach dem Vigostreeteingang, wo ein Daimlerwagen von vierzig Pferdekräften mit angezündeten Laternen am Randstein hielt.

Bobby betrachtete diese furchtbare Lokomotive mit wohlwollenden Blicken. Der von Simpson mitgesandte Chauffeur stieg ab und Mr. Dashwood nahm seinen Platz am Steuerrad ein. Giveen, der von Gefahr so wenig ahnte wie ein Lamm, stieg ebenfalls ein und setzte sich neben seinen Freund."

„Fertig!" sagte Bobby.

Er steuerte das Auto rückwärts nach Cookstreet, bog dann wieder in Vigostreet ein und fuhr von dort nach Regentstreet.

„Was sagten Sie doch — wie weit ist es bis zu Miß Hitchen?" fragte Mr. Giveen.

„Ich sagte nichts darüber — aber es ist nicht weit, wenigstens nicht mit diesem Wagen. Sind Sie Autofahren gewöhnt?"

„Nein. Weiß Gott, ich bin noch nie Auto gefahren. Und sind Sie geübt im Steuern?"

„Oh, ziemlich!"

„Hatten Sie jemals Unfälle?"

„Unfälle? Und wie! Das ist der halbe Spaß. Bei meinem letzten Unfall verwandelte sich der Wagen in eine Schildkröte und nagelte den Menschen, der mit mir fuhr, unter der Maschine fest; das Benzin ergoß sich auf ihn und ein Funke zündete es an . . ."

„Großer Gott!" rief der entsetzte Giveen. „Verbrannte er?"

„Wer?"

„Der Mann mit dem Benzin."

„Verbrannt! Seine Asche wurde in einem Eimer gesammelt. Haben Sie es nicht in den Zeitungen gelesen?"

Sie fuhren den Strand entlang. Die Nacht war klar und wärmer, als die Jahreszeit erwarten ließ — was für Mr. Giveen günstig war, denn er hatte keinen Mantel. Ihr Weg führte sie durch Fleetstreet und bei St. Paul vorbei, Bishopsgatestreet entlang.

„Ist es hier in der Nähe?" fragte Giveen, als sie an Whitechapel vorübersausten und in die alte Poststraße nach Ilford einbogen.

„Was?" fragte Bobby.

„Der Ort, wo wir hinwollen."

„Oh, es sind sechzig oder achtzig Meilen bis dahin."

„Sechzig oder achtzig Meilen?"

„Ja — das ist nichts für einen Wagen wie dieser hier. Passen Sie auf, wie ich ihn surren lassen werde. Ein solches Auto habe ich nicht gefahren, seit ich aus der verwünschten Anstalt heraus bin."

„Wie beliebt?" sagte Giveen, dem kalte Schauer über den Rücken liefen. „Sagten Sie — verstand ich recht — welche Anstalt sagten Sie?"

„Plagen Sie mich nicht mit Fragen," erwiderte Mr. Dashwood, „wenn die Leute mit mir reden, während ich steuere, mache ich sicherlich etwas verkehrt."

25. Der Brief.

Nachdem Miß Grimshaw beobachtet hatte, wie Bobby Mr. Giveen zum Bazarausgang geleitete, widmete sie sich ihren Pflichten mit so zerstreuten Sinnen, daß sie Mrs. Passover, der Frau des Sanitätsinspektors, eine Tischdecke, deren Preis mit sieben Schilling sechs Pence angegeben war, für zwei Schilling sechs Pence verkaufte und sich dieser Tatsache erst bewußt wurde, als Miß Slimon, der Schutzengel des Tisches, sie darauf aufmerksam machte.

Unter dem Vorwand von Kopfschmerz legte sie um fünf Uhr ihr Amt nieder und eilte nach The Martens zurück, wo Mr. French, eine Zigarre im Munde, einen Roman las und sein Versprechen, den Bazar zu besuchen, gänzlich vergessen hatte.

„Was ist los?" fragte French, während er sein Buch und sein Augenglas, das er zum Lesen benutzte, niederlegte und das junge Mädchen anstarrte, deren Mienen Neuigkeiten verkündeten.

„Er ist da."

„Wer?"

„Mr. Giveen."

„Er ist da? Wo? Er ist da, der . . ."

„Halt!" unterbrach sie ihn, halb beängstigt durch seine Wildheit. „Vielleicht ist es nicht so arg, wie Sie glauben. Mr. Dashwood ist bei ihm und will sein möglichstes tun. Mit Gewalt ist nichts zu erreichen. Setzen Sie sich hin und hören Sie mir zu, ich erzähle Ihnen alles."

French ließ sich wieder in den Stuhl nieder, von dem er aufgesprungen war. Die tierische Wut, die der Gedanke an Giveen in ihm wachgerufen hatte, hätte ernste Folgen nach sich ziehen können, wenn die Ursache seiner Erregung in erreichbarer Nähe gewesen wäre. Und kein Wunder, denn Garryowens Training war auf dem Höhepunkt der Vollendung angelangt. Moriartys monatelange fürsorgliche Behandlung und sein Genie hatten das Pferd auf jenen Grad der Vollkommenheit gebracht, der nichts anderes als den Renntag zu wünschen übrig läßt. Nur wenige Tage trennten sie noch von dem großen Augenblick, in dem die schwarzgelben Drumgooler Farben als erste das Ziel passieren würden, falls das Schicksal gnädig war; die Möglichkeit, ein Vermögen zu gewinnen, war fast zur Gewißheit geworden, und nun kam plötzlich Dick Giveen, um die Hoffnungen seines Vetters zunichte zu machen und ihn für allezeit zu ruinieren.

„Aber was brachte ihn auf den Bazar?" fragte French, als Miß Grimshaw ihren Bericht beendet hatte.

„Die Vorsehung, glaube ich," entgegnete sie. „Stellen Sie sich vor, wenn er nicht hingegangen wäre! Er ist anscheinend nur hierher gereist, um sich zu überzeugen, daß Sie hier sind. Wäre er nicht auf dem Bazar erschienen, so hätte er ohne unser Wissen seine Erkundigungen einziehen und nach London zurückkehren können und die unmittelbare Folge wäre gewesen, daß ein Gerichtsbeamter Besitz ergriffen hätte."

French erhob sich und ging, ohne zu sprechen, ein paarmal auf und nieder; dann brach er los: „Ich weiß nicht, was Dashwood mit ihm machen soll; wenn er ihn nicht umbringt, so kann er ihn nicht davon abhalten, daß er zu Lewis geht und den Angeber spielt. Was soll es nützen, hinter ihm herzulaufen? Es wäre besser, ihn in Frieden zu lassen. Dann wäre die Sache ein- für allemal überstanden und aus. Na, meinetwegen können sie tun, was sie wollen, aber den Gaul kriegen sie nicht, denn so gewiß, wie ich hier stehe, wenn Lewis Besitz ergreift, erschieße ich ihn!"

„Mr. Lewis?"

„Nein, das Pferd!"

Er schritt aus dem Zimmer und begab sich durch die Hintertür nach den Stallgebäuden.

Moriarty war auf dem Hof und arbeitete an einer Falle eigener Erfindung; ein Ding, einfach wie die Sünde, verhängnisvoll wie der Tod und listig wie der Geist seines Schöpfers. Miß Grimshaw hatte Mrs. Driscoll den Text gelesen wegen des Wilderns. Das Fangen von Kaninchen und dergleichen sei vielleicht noch zu entschuldigen, hatte Miß Grimshaw gesagt, aber das Wildern von Schafen und Eiern wäre unverzeihlich. Es sei tatsächlich Diebstahl, und wenn ihr noch einmal etwas davon zu Ohren käme, so würde sie es Mr. French mitteilen. Mrs. Driscoll leugnete energisch jegliche Kenntnis dieser Vorkommnisse, hörte aber dennoch auf die Worte der Erzieherin und hinterbrachte sie Moriarty.

„Schafe?" sagte Moriarty, der Berichterstatterin zublinzelnd. „Was für 'n Schaf meint sie wohl?"

„Meiner Treu, ich weiß da nix von, aber sie sagt, sie hätte gesehen, wie Sie und Andy ein Schaf in die Box schleppten neben die, wo die Katze drin is."

„Ach, den ollen Leithammel! Wahrhaftig, den haben wir da man bloß hingebracht, damit er sich nich verkühlte. Und war es unsere Schuld, wenn er Selbstmord beging und sich tot machte und abzog und in Viertel zerlegt aufhängte?"

Dessenungeachtet widmete er von diesem Tage an seine Fürsorge nicht mehr den Schafen der Nachbarschaft, sondern begnügte sich mit kleinerem Wild.

„Moriarty," sagte Mr. French, „Mr. Giveen hat herausgefunden, wo wir sind. Er ist heute hier gewesen und es ist alles aus."

„Meiner Treu, Sir," entgegnete Moriarty, „das wundert mich nicht. Mich wundert man bloß, daß er uns nich schon früher gefunden hat."

„Na, jedenfalls hat er uns jetzt gefunden, der Henker hole ihn! Aber es gibt noch eine Hoffnung. Mr. Dashwood hat ihn eingefangen und sich an ihn gehängt. Ich glaube freilich nicht, daß er was mit ihm machen kann."

Moriarty, der seine Falle auf den Vorsprung des Küchenfensters gesetzt hatte, kniff die Lippen zusammen und streichelte sein fuchsiges Kinn.

„Und wo hat Mr. Dashwood ihn, Sir?" fragte er nach kurzem Schweigen.

„Das weiß ich nicht."

„Wissen Sie vielleicht zufällig, Sir, ob er noch in Crowsnest is? Wenn er nämlich hier wär' und wir ein gerades Wort mit ihm reden könnten und ihn hierherbringen . . ."

„Ja?"

„Na, Sir, da is doch noch 'ne leere Box neben der Katze ihre."

„Du meinst, wir könnten ihn dort einsperren?"

„Jawoll, Sir!"

„Er würde nie herkommen und wenn auch, so würde er derartig brüllen, daß das ganze Dorf es hörte."

„Er soll woll leise sein, wenn er mit 'nen Strick geknebelt is."

„Aber wir könnten ihn hier nicht zehn Tage festhalten, und er würde Grund zu einer niederschmetternden Klage gegen uns bekommen — das wäre mir freilich gleichgiltig. Aber höre, Moriarty . . ."

„Jawoll, Sir?!"

„Lauf hinunter ins Dorf und auf den Bahnhof, und wenn Du ihn irgendwo mit Mr. Dashwood siehst — auf mein Wort, dann tue ich es. Bring ihn her, sag ihm, ich wünschte ihn zu sprechen. Wir könnten es wenigstens versuchen."

„Jawoll, Sir!"

Moriarty ging in den Stall und schlüpfte in seine Jacke. Eine Stunde später kehrte er aus dem Dorf zurück mit der Nachricht, daß Mr. Dashwood und der fremde Herr mit dem Fünfuhrzug nach London gefahren seien.

Am folgenden Tage frühmorgens kam zugleich mit den Briefen ein Telegramm, das Dashwood am vergangenen Abend expediert hatte: „Giveen in Sicherheit!"

Nachdem Mr. French es gelesen hatte, zog er seinen Schlafrock an, ging an die Tür von Miß Grimshaws Zimmer, klopfte an und schob die Depesche unter der Tür durch.

„Lesen Sie das!" schrie Mr. French.

„Sehr schön!" antwortete Violets Stimme nach einem Augenblick. „Ich wußte, daß er irgend etwas tun würde. „Oh, welche Erleichterung!"

Beim Frühstück erörterten sie das offen auf dem Tisch liegende Telegramm.

„Es ist gestern abend um acht Uhr in Regentstreet aufgegeben," sagte Miß Grimshaw. „Ich möchte wohl wissen, was er mit ihm gemacht oder wie er ihn überredet hat".

„Ich weiß nicht, was er mit ihm gemacht hat," entgegnete French, „aber eins weiß ich, überreden wird er ihn nicht, und wenn er sich einbildet, daß er das kann, so wird er finden, daß er sich geirrt hat."

„Nun," sagte das junge Mädchen, „was es auch sei, es ist geschehen. Wir haben unser möglichstes getan, und wenn wir unterliegen, so ist es nicht unsere Schuld. Und darin liegt eine gewisse Befriedigung."

Der Tag verging, ohne daß Nachricht von Mr. Dashwood kam. Der nächste ebenfalls, aber am dritten Tag kam mit der Frühpost ein Brief.

Die Adresse war mit Bleistift geschrieben, der Umschlag schäbig und schmutzig. Mr. French riß ihn auf und las:

„Lieber French, — ich habe ihn in Nummer Sicher. Da ich keine Tinte besitze, schreibe ich dies mit Bleistift und ich weiß noch nicht, wie ich es auf die Post bringen soll. Ich schreibe auf alle Fälle in der Hoffnung, Mittel und Wege dazu zu finden. In London brachte ich Giveen in meine Wohnung, ohne im geringsten zu ahnen, als ich ihn glücklich dahatte, was ich mit ihm machen solle. Das Scheusal haßt Sie. Das kriegte ich aus ihm heraus, indem ich vorgab, Ihr Feind zu sein. Er sagte mir ohne Umschweife, daß er Lewis auf Sie hetzen werde, und wahrhaftig, es gab Augenblicke auf der Reise nach London, in denen ich ihn am liebsten aus dem Fenster geworfen hätte. Schließlich, als er in meiner Wohnung saß, kam eine Freundin von mir, die ich um Rat fragte, auf eine glänzende Idee. Ich mietete ein Auto, kaufte Proviant, brachte Giveen ins Auto und fuhr ihn hierher nach einem kleinen Haus, das einem Onkel von mir gehört und von ihm zur Zeit der Entenjagd benutzt wird.

Es ist der abgelegenste Ort der Welt, an der Küste von Essex, weit und breit keine Seele, nur Möwen. Natürlich wurde Giveen auf der Fahrt bockig, aber nur milde. Ich geriet auf den guten Gedanken, so zu tun, als sei ich etwas gestört, und sagte ihm, ich sei der König von Siam — das beruhigte ihn. Er ist fest überzeugt, daß er sich in den Händen eines Wahnsinnigen befindet, und stellt keine Fragen. Er muß für uns kochen — das Wenige, was zu kochen ist — und aufwaschen; ich lasse ihn keinen Augenblick aus den Augen und schlafe nachts in einem Bett quer vor seiner Tür. Das Ganze gleicht einer Geschichte, die man in Büchern liest, aber es gibt keine Worte für das Entsetzliche der Situation. Man kann über nichts mit ihm reden, wir leben von Büchsenfleisch und Zwieback und mein Tabak nähert sich seinem Ende. Ich würde Sie bitten, mir Tabak zu schicken, aber ich wage es nicht, denn wenn der Postbote herkäme, würde Giveen sicherlich einen Versuch machen, seine Freiheit wiederzuerlangen.

(Fortsetzung folgt.)

Für müde, schmerzende Füße

Nachdem Ihr den ganzen Tag auf den Füßen gewesen seid und zusammen zu brechen droht, gebraucht Turpo. Füße, die wie Feuer brennen, Füße, die zu groß für die Schuhe zu sein scheinen; Füße, die jeden Schritt zu einem stechenden Schmerz machen—alle unterwerfen sich der sicheren und beschwichtigenden Wirkung des Terpentins in Turpo. Leidet nicht eine Minute an geschwollenen, brennenden Füßen.

Erweicht Eure Füße mit heißem Wasser, dann reibt Turpo ein, bis Ihr fühlt, wie das Terpentin die Wundheit herauszieht und die Pein vertreibt. Fühlt die Kühlung und Linderung des Kampfers und Menthols. Holt eine Tube jetzt in Eurer Apotheke, 30c und 60c.

ja20fb19

Erzählt, wie ein böser Husten zu beseitigen ist.

Ueberraschende Erfolge durch diesen berühmten, alten, zuhause gemachten Syrup. Leicht herzustellen und kostet wenig.

Wenn Ihr einen heftigen Husten oder Brusterkältung, verbunden mit Entzündung, Kitzel im Halse, Heiserkeit oder Atembeschwerden habt oder, wenn Euer Kind während der Nacht durch Bräune wach wird und Ihr schnell Hilfe wünscht, wünscht, probiert dieses zuverlässige, alte, zuhause gemachte Hustenmittel. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versehen. Gießt dies in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup von granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zucker-Syrups gebrauchen. Dieses Rezept erzielt ein Pint eines wirklich ausgezeichneten Hustenmittels. Es schmeckt gut, und trotz seiner niedrigen Kosten kann man sich darauf verlassen, daß es schnelle und dauernde Heilung bringt.

Ihr könnt fühlen, wie es dem Husten zuleibe geht in einer Weise, die es ernst meint. Es löst und entfernt den Schleim, beseitigt den Halskitzel und sänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit welchen die Kehle und die Bronchial-Röhren bezogen sind, mit solcher Schnelligkeit, Leichtigkeit und Sicherheit, daß es erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Kombination aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt und ist wahrscheinlich das beste bekannte Mittel, um starken Husten, Hals- und Brusterkältungen zu vertreiben.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser Mischung. Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommen zufrieden zu stellen oder Geld zurück erstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Anzeige.

Feuer an Lake Str.

Gleich nach dem großen Feuer gebautes Haus teilweise zerstört.

Eines der gleich nach dem großen Feuer gebauten alten Häuser an der Lake Straße, nämlich Nr. 24—26 West Lake Straße, wurde gestern abend von einem Brand heimgesucht und stark beschädigt. Das Feuer kam anscheinend in dem zurzeit leerstehenden dritten Stockwerk zum Ausbruch. Es griff mit großer Geschwindigkeit um sich und dehnte sich auf das vierte Stockwerk aus, wo sich die Räumlichkeiten der Firma M. D. Coffey & Co. befanden. Ein Großfeueralarm war die Folge. Den Feuerwehrmannschaften gelang es verhältnismäßig schnell, Herr der Lage zu werden. Der Schaden wird auf $30,000 geschätzt.

Entführt?

Die Polizei der Bezirkswache an Wabash Avenue wurde gestern abend ersucht, nach dem Verbleib der 13jährigen Elizabeth Tuttle, Nr. 209 Ost 54. Straße, einer Schülerin der Burie Schule, zu forschen. Ihr Vormund Harry Johnson, unter dessen Obhut sie seit dem Tode ihrer Mutter stand, stellte das Gesuch, nachdem das Mädchen gestern nicht in der Schule aufgetaucht war. Er befürchtet, daß Elizabeth entführt wurde.

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, die Ihr je erlebtet.

Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, herausgetretenen Hämorrhoiden. Nun wohl, geht nach irgend

Ihr könnt es Euch wirklich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

einer Apotheke und holt eine 60 Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment. Erleichterung sollte so schnell kommen, daß Ihr einen Freudensprung machen werdet. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post wegen eines freien Probe-Pakets. Ihr werdet dann überzeugt werden. Schiebt es nicht auf. Nehmt keine Ersatzmittel.

Freier Probe-Coupon

Pyramid Drug Company,
576 Pyramid Bldg.,
Marshall, Mich.

Sendet Sie mir gefl. eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment,** in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt.................... Staat....................

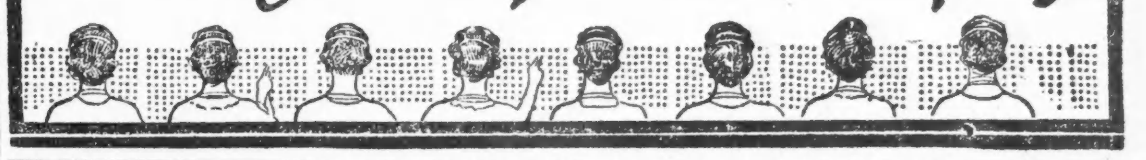
dido

Wenn eine Telephon-Unterredung beendigt ist und sofort eine zweite Verbindung gewünscht wird, bewegen die Subskribenten häufig den Höhrrohr-Haken heftig auf und ab in dem Glauben, daß das die Telephonistin schneller aufmerksam macht.

Gerade das Gegenteil ist der Fall. Das Signal in Front der Telephonistin arbeitet nicht, wenn der Haken schnell bewegt wird.

Bewegt den Haken l a n g s a m auf und ab und die Telephonistin wird Euer Signal bemerken und es prompt beantworten.

Chicago Telephone Company



Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Nachthemd für Knaben.

Dieses Nachthemd ist ganz einfach und sehr leicht zu machen. Der Verschluß ist vorn.

9532

Für 8jährige braucht man 2⅜ Yards 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9532 in Größen für Knaben im Alter von 2 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Schnelle Justiz.

Prozeß gegen angebliche Rote soll sofort seinen Anfang nehmen.

Es ist der Wunsch der Sonder-Großgeschworenen, daß die angeblichen Radikalen, gegen die Anklagen von ihnen erhoben werden, so bald als irgendwie möglich, prozessiert werden. Zweiundvierzig Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei, gegen die im Laufe des heutigen Tages Anklagen erhoben werden dürften, werden sich schon innerhalb der nächsten zehn Tage zu verantworten haben, wenn die Körperschaft ihren Willen durchsetzt. Die häufig gebrauchte Ausrede von überfüllten Gerichtskalendern wird diesmal nicht angenommen werden. Man will lieber ältere Fälle schweben lassen und die Prozesse gegen angebliche Rote zuerst erledigen. Daß die Großgeschworenen entschlossen sind, ihr Ziel zu erreichen, geht auch aus dem Umstand hervor, daß sie die Richter Thomson, Brentano und Crowe, Staatsanwalt Hoyne, sowie Gerichtsschreiber Parker in Verbindung mit der Angelegenheit verhörten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrikgebäude an Van Buren und Green Str. zu $150,000 verkauft.

Das fünfstöckige Fabrikgebäude an der Südostecke der Van Buren und Green Str., Grund 117 bei 75 Fuß, ist von May Jenkins und Hirie A. Reilly zu $150,000 an die Nähmaschinenfabrikanten L. M. Stein Co., welche die unteren Stockwerke gepachtet hatten und die oberen auch benützen wollen, sobald sie leer werden, verkauft worden

Die Hub Electric Co. hat die niedergebrannte Schulmöbelfabrik von Karl Christiansen, 2219 bis 23 W. Grand Ave., Grund 144 bei 105 Fuß, zu $20,000 gekauft und wird dort einen Neubau zum Kostenpreise von $40,000 aufführen; Christiansen hat seinerseits von Peter O. Holmquist das zweistöckige Fabrikgebäude 2814 bis 42 We. 26. Str., Grund 325 bei 125 Fuß, zu $75,000 erworben.

Eugen Hildebrand von Los Angeles, ehemals hiesiger Vizekonsul der Schweiz und Mitglied der Firma Holinger & Co., hat das Achtzehnfamilienhaus 4440 bis 50 Beacon Str., Grund 100 bei 150 Fuß, zu $75,000 an James und William Moorhead verkauft. Rebekka Kersch hat ihr Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Ballou Str. und Dickens Ave. nebst Grund, mit $24,000 belastet, zu $32,000 an A. Sorenson übertragen im Tausch für das mit $16,000 bewertete Neunfamilienhaus an der Südostecke der Albany Ave. und Darwin Terrace.

Musik in Euer Heim

das ganze Jahr hindurch.

Könnt Ihr Euch irgend etwas denken, das dauerhafter ist und mehr Vergnügen gewährt, als ein hochfeiner Phonograph? Wir offerieren Euch eine hochfeine Reproduktions-Maschine von süßem Ton zu einem Preis, der sogar niedriger ist, als der Wholesalepreis. Wir haben tausende von Käufern zufriedengestellt, und wir sind sicher, daß wir auch Euch zufriedenstellen können. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl, und laßt Euch die Maschine heute oder an irgend einem Tage abliefern.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Größe Cabinet Phonograph	$65
$175 Größe Cabinet Phonograph	$55
$135 Größe Cabinet Phonograph	$48
$75 Größe Cabinet Phonograph	$25

Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler und Privatleute.

Keine Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA

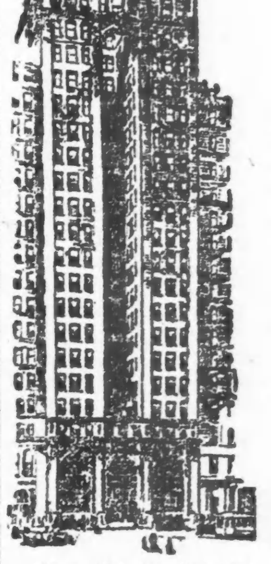
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.

Branch: 2545 Indiana Ave.

Abends und Sonntags.

fondi

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co., 65 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvanien, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an

Financial Department

AMERICAN EXPRESS COMPANY

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.

CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

of21dido

Deutschland
und
Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.
30jährige Speditions-Erfahrung mit der
HAMBURG - AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten
werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.
Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:

Kerlew, nach Hamburg, 17. Januar	Kerowlee, nach Hamburg, 31. Januar
Keresan, nach Hamburg, 24. Januar	Jason, nach Hamburg, 7. Februar
Defender nach Hamburg, 24. Januar	Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr.

Schodack, nach Bremen, 18. Januar.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City.
American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y.
H. von Schuckmann. C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,cod

Aus deutschen Kreisen.

Künstler lassen ihren Kollegen nicht im Stich. — Deutsche Loge rüstet sich zum Kampfe. — Abstimmung erwünscht. — Aufführungen gefährlich.

Milwaukee, Wis. August Wille, 1834 in Pommern geboren, der im Jahre 1865 nach Amerika kam und sich sofort hier niederließ, ein Mitbegründer der lutherischen Immanuelsgemeinde, ist kürzlich gestorben. Ihn überleben 5 Kinder, 18 Enkel und 4 Urenkel.

New York, N. Y. — Durch den Tod von Henry Fiene, der erst vor zehn Jahren ins Land kam und kürzlich im Alter von 31 Jahren starb, hat der Aurora Liederkranz seinen rührigen Sekretär verloren. Auch den Vereinigten deutschen Gesellschaften vom Bronx hatte er als Sekretär gedient.

An dem Benefizkonzert für Kapellmeister Henry Brinkmann im Yorkville Casino beteiligten sich mehrere Chöre sowie das bekannte Manhattan Quartett und einige Solisten, darunter der Geigenkünstler Franz Kaltenborn, sodaß ein äußerst vornehmes Programm aufgestellt und durchgeführt werden konnte, das dem an einem schweren Augenleiden erkrankten Benefizianten, der schon an 20 Jahre den Dirigentenberuf ausübt, eine willkommene und dringend notdürftige Unterstützung bescherte.

Newark, N. J. — Die Schillerloge vom Freimaurerorden, welcher kürzlich auf Betreiben von Großmeister Daniels der Charter entzogen wurde, hat nun durch ihren wiedererwählten Stuhlmeister John Plemenik darauf die Antwort gegeben und zwar dadurch, daß sie den Klageweg beschritten hat, um durch die Gerichte die Großloge zur Rückgabe des Freibriefes zu zwingen. Anwalt Otto Stiefel führt die gerichtlichen Verhandlungen, die zu einer Meinungsäußerung des Gerichts über den Schritt der Großloge führen sollen.

Des Moines, Ia. — Auf der im Mai hier stattfindenden vierjährlichen Konferenz der bischöflichen Methodistenkirche soll auf Abstimmung gedrungen werden, daß fortan die englische Sprache als alleinige Kirchensprache in den Gottesdiensten der Denominialien gelten solle. Durch diese Bestimmung würden sechzehn Konferenzen, darunter zehn deutsche, betroffen werden, und diese haben bereits einen scharfen Protest gegen eine derartige Abstimmung erhoben.

St. Louis, Mo. — Infolge eines Zerwürfnisses gelegentlich der Probe des Ensembles am letzten Mittwoch scheinen leider die deutschen Vorstellungen hier gefährdet zu sein, die ohnehin, wie Direktor Reuter erklärte, durch schwache Unterstützung seitens des deutschen Publikums kaum mehr aufrecht erhalten werden konnten. Adolph Hertel erklärte allerdings im Gegensatz dazu, daß Aufführungen stattfinden werden, nötigenfalls auch ohne die Direktion Reuter und Gefrer.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

In bitterer Not.

Appell zur Hilfstätigkeit für die Gefangenen in Sibirien.

Portland, Ore., 16. Jan. Auf eine Depesche, welche das Deutsch-österreichische Hilfskomite für den Pazifischen Nordwesten vor etlichen Tagen im Interesse der vielen deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen im eisigen Norden an die Sibirische Kommission des Amerikanischen Roten Kreuzes, Washington, D. C., sandte, ist nun folgende Antwort eingetroffen:

Deutsch-Oesterreichisches Hilfskomite für den Pazifischen Nordwesten, Portland, Ore.

Ihre Depesche an die Sibirische Kommission des Amerikanischen Roten Kreuzes erhalten und sind uns die furchtbaren Zustände in den sibirischen Gefangenenlagern bekannt. Wir tun alles, was in unseren Kräften steht, um Beistand zu leisten. Das Amerikanische Rote Kreuz würde einen Plan, um mit Ihrem Komite für die Befreiung dieser Gefangenen Hand in Hand arbeiten zu können, mit Freuden begrüßen. Eile tut not, denn da alle amerikanischen Truppen aus Sibirien zurückgezogen werden, wird zweifellos auch die Anzahl der Rote Kreuz Agenten daselbst sehr verringert.

F. P. Keppel, Direktor für auswärtig. Hilfeleistungen.

Das Komite hat ferner aus verläßlicher Quelle erfahren, daß General Seminoff, der auf eigene Faust in Rußland Krieg führt, wo immer er vorstößt, die Kriegsgefangenen befreit, was systematische Hilfeleistungen erschwert. Unser Komite hofft, nun auch von anderen Vereinigungen zu hören, denen das Wohl und Wehe jener Unglücklichen am Herzen liegt, um eventuell gemeinsam einen Plan auszuarbeiten, der dem Amerikanischen Roten Kreuz genehm ist und durch den diese Aermsten der Armen bald ihren Lieben in der Heimat wieder zugeführt werden können. Herr Ernst Kroner, Worcester Gebäude, Portland, Ore., ist Vorsitzer des Hilfswerkes.

Die Depesche, welche das Hilfskomite an das Rote Kreuz in Washington gesandt hatte, lautete wie folgt:

Das Deutsch-Oesterreichische Hilfskomite für den Pazifischen Nordwesten, mehr als 40,000 Amerikaner deutscher und österreichischer Abkunft repräsentierend, bittet Sie, den vielen Tausenden von deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen, die in den Gefangenenlagern des eisigen Sibiriens noch unaussprechliche Qualen erdulden, hilfreiche Hand zu leisten. In letzter Zeit haben wir von diesen Unglücklichen, welche von Zivilisation und Menschlichkeit vergessen worden sind, zahlreiche Bittschriften erhalten. Tausende sind bereits gestorben. Unterernährung, grausame Behandlung, Mangel an ärztlicher Hilfe, Kälte und Epidemien haben bereits unzählige Opfer gefordert und fordern solche noch täglich. Die Augen dieser Armen richten sich jetzt auf Amerika. Amerikanische Transportschiffe sind erforderlich, um diese bedauernswerten Opfer der Heimat und ihren Lieben, die manche schon seit mehr als fünf Jahren nicht mehr gesehen haben, zurückzugeben. Dies Komite schließt sich den Bitten der Gefangenen an. Versuchen Sie, bitte, um der Humanität willen alles zu tun, um diese Männer, die als Soldaten nur Befehlen gehorchen mußten und nichts weiter als ihre Pflicht taten, aus dieser Hölle zu befreien.

M. L.

Die Wienerinnen.

Der Wiener-Amerikanische Frauen-Hilfsverein hält seine Versammlungen jeden Mittwoch nachmittag, beginnend um 2 Uhr, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle ab. Alle, die an dem großen Hilfswerk teilnehmen möchten, werden gebeten, sich dazu einzufinden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Präsidentin, Frau Adele Bedovell, 3506 Seminary Ave.

Hansa-Post.

Von Klaus Kroeger.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Hamburg, 15. Dezember 1919.

In der „Münchener Jugend" stand neulich ein grimmiger Witz zu lesen: „Nehmen wir lieber ein Auto; bis wir zu Fuß hinkommen, ist doch alles wieder teurer!" hieß es in Bezug auf die Weihnachtseinkäufe. Der Witz ist aber leider kein Scherz mehr, sondern kommt der Wahrheit bitter nahe. Weihnachtseinkäufe! Es ist ein Jammer, wenn man in unserer Stadt durch die Straßen geht, wenn man sehen muß, was aus Hamburg geworden ist unter dem Versailler Zwangsfrieden! Weihnachten und Weihnachtseinkäufe... Das Fest naht nun wirklich, und morgen, am Sonntag, wird der berühmte Dom eröffnet werden. Er wird diesmal kürzer dauern als sonst, da er erst am 7. Dezember beginnt, am ersten Sonntag im Christmond, der diesmal eben genau auf den letztmöglichen Tag fällt. Aber er soll sich diesmal dafür ganz wie in Vorkriegszeiten gestalten, wer sich das auszumalen imstande ist! Er ist zwar, in Zahlen gemessen, 4500 Meter lang, er umfaßt 430 Karussells und an die 200 Schaubuden, aber vieles, was wir sonst gewohnt waren und dort sahen und kauften (Dauerwürste!), wird fehlen. Und auch die alte Helligkeit werden wir in diesem Winter der Kohlennot vermissen; die Schausteller und Budeninhaber müssen selbst für die notwendige Beleuchtung sorgen, und wenn sie auch Ersatz finden für das mangelnde elektrische Licht und seinen Märchenglanz, so sind eben doch Azetylen und Karbid ein recht trüber Ersatz. Die liebe Jugend freilich wird sich dadurch in ihrer Luft nicht stören lassen. Die Dauer des Doms reicht von mittags 12 Uhr bis abends 11:30 Uhr. Dann ist Polizeistunde, also Schluß, wenn nicht das Publikum ganz von selber unter dem Einfluß der Verhältnisse schon früher Schluß macht. Die Einwohnerwehr stellt 18 Mann, diese stellen die Sicherheitstruppen auf dem Dom dar.

Alles in allem wird es wohl ein trübes Fest werden, denn die Not ist groß. Die Ernährung läßt ja leider Gottes auch noch alles zu wünschen übrig. Krankheiten herrschen, eine Folge der mangelhaften Ernährung und der fehlenden Erwärmung; der Körper muß zu viel an Wärme abgeben, für die er keinen Ersatz in irgend einer Form erhält. Hier wie überall im Reiche hat die Heiratslust einen ganz erstaunlichen Umfang angenommen; die Folge davon sind eine Unmenge werdender oder noch stillender junger Mütter, für die die richtige volle Kost nicht herbeigeschafft und ihnen übermittelt werden kann. Die Mütterabteilung ist jetzt in einer Halle der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht, und die Beamten nehmen dort täglich etwa 700 Anträge auf Zugaben" in Empfang. Die Zahl der Lebendgeburten wird für das Hamburger Stadtgebiet mit 400 bis 450 in der Woche angenommen. Was hier gebraucht wird, sind Milch, Eier, Fett, Zucker, und an all diesem mangelt es nach wie vor. Der Staat Hamburg sucht zu helfen, wo und wie er kann, und er darf mit Recht von sich sagen, seine Kinder kosten ihn schweres Geld. Denn die kondensierte Milch, die an die Mütter und die es werden wollen zur Ausgabe kommt, und für die diese 1,80 Mark für die Dose zahlen, kostet den Staat 3 Mark bis 3,10 Mark. Auch gute Fettseifen gelangen an die Mütter zur Ausgabe, mit der natürlich auch Krankenhäuser und Kliniken versorgt werden. Der Staat tut also alles, was er tun kann; aber man muß sich doch mit banger Sorge fragen, wo das einmal endigen soll.

* * *

Die Bevölkerung macht sich diese schwierigen Fragen doch leider nur zum kleinsten Teile klar, wenn auch mit Freuden zu begrüßen ist, daß die Schwierigkeiten auf der Vulkanwerft überwunden werden konnten. Ein anderes gutes Zeichen für die allmählich wiederkehrende Besinnung und Ueberlegung in den Kreisen der Arbeiterschaft ist es, daß eben die Arbeiterschaft selber auf der Deutschen Werft Hamburg-Finkenwärder am 4. Dezember den Beschluß gefaßt hat, die Stücklohnarbeit wieder aufzunehmen. Der Antrag, der darauf abzielte, ging mit großer Stimmenmehrheit durch. Auch bei der Werft von Blohm & Voß ist eine ähnliche Bewegung im Gange; man kann wohl sagen Gott sei Dank. Denn wir leiden noch genug und übergenug unter den Nachwirkungen des Krieges. Bemerkenswert bleibt darum auch die Absicht des Reiches, gründlich mit den Schiffahrtshindernissen in der Deutschen Bucht aufzuräumen. Ein sehr wichtiges Wrackgebiet findet sich beispielsweise 15 Seemeilen nordwestlich von Helgoland; dort hat eine deutsche Sperre gelegen, der sehr viele Fischer zum Opfer fielen. Denn dort sind die besten Fanggründe. Sehr gefährlich sind bis auf diesen Tag auch noch die Gebiete der Skagerrakschlacht. Die Netze haben dort, wie Hamburger Fischdampfer zu berichten wissen, Teile von Masten, Turbinen, Booten usw. an das Tageslicht gebracht, natürlich nicht gerade zum Vorteil der Netze. Schließlich muß in diesem Zusammenhange auch noch erwähnt werden, daß die Arbeitszeit der Bureaubeamten, die im Herbste vorigen Jahres auf sieben Stunden verkürzt wurde, jetzt wieder auf acht Stunden ausgedehnt worden ist. Dabei stellte sich nur insofern eine Schwierigkeit heraus, als die Verlegung der Dienststunden wegen der bestehenden Gassperre nicht immer leicht war, denn die Gassperre muß zum Zwecke der Kohlenersparnis unter allen Umständen eingehalten werden.

* * *

Das Kunstleben unserer Stadt hat vielleicht am wenigsten gelitten. Wir hatten neulich wieder einmal das Vergnügen, Siegfried Wagner in unserer Stadt als Gast zu begrüßen, der gekommen war, ein Konzert zu dirigieren, und natürlich auch eine Anzahl eigener, sehr beachtenswerter Kompositionen auf das Programm gesetzt hatte. Von Karl Schoenherr erlebten wir im Thalia-Theater eine Uraufführung. Direktor Roebbeling hatte Schoenherrs „Kindertragödie" einstudiert, ein ergreifendes Werk, das zeigt, welches Unheil durch den Leichtsinn einer Mutter, die sich einen Liebhaber anschafft, in den Seelen der Kinder angerichtet wird. Der Liebhaber wird von einem der Kinder erschossen. Die Wirkung war tief ergreifend. Das Deutsche Schauspielhaus bescherte uns auch eine Uraufführung in der letzten Woche: „Der Unmensch" von Hermann Bahr. Es fehlt dem Stück an Leidenschaft, an Kraft; es ist ein Schwank und die Aufnahme war kühl. Der Unmensch ist ein Kriegsgewinnler, wie der Zuschauer glücklich gegen Ende des Stückes in Erfahrung bringt. Bahr hat sich offenbar einmal ganz modern und zeitgemäß versuchen wollen; es ist ihm vorbeigelungen. Die Bühne zu einem Tempel Gottes zu machen hat E. A. Herrmann in seinem Weihnachtsspiel „Das Gotteskind" versucht. Er ging von der historischen Tatsache aus, daß das Theater unserer Zeit aus der Kirche stammt, und wollte nun wohl den Theaterbesuchern das Gottesempfinden in der Kunstanstalt näher bringen. Das Publikum aber begriff das nicht, und so ist es zu wüsten Radauszenen gekommen. Die Aufführung fand in den Hamburger Kammerspielen statt.

* * *

Einen wertvollen und gern willkommenen Zuwachs hat das Museum für hamburgische Geschichte erhalten, dem der Museumsverein von Finkenwärder seine Besitztümer und Schätze überwiesen hat, als er heimatlos wurde infolge der Aufkündigung seines Museumshauses. Besonders beachtenswert unter den neuen Schätzen sind die Trachten der Finkenwärder Sammlung, die aus dem 18. Jahrhundert stammen. Ganz wundervoll sind auch die Möbel der Sammlung, bei denen dem Beschauer namentlich die Tatsache auffällt, daß die Stühle der Frauen kürzere Beine haben als die andern für die Männerwelt. Also haben diese einfachen Leute es sehr wohl verstanden, mit der menschlichen Natur zu rechnen, und die Gegenwart könnte wieder einmal von der Vergangenheit lernen.

HONIG
Reiner Klee-Honig
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern
Jetzige Preise: 90c. $1.80 und $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
ja8,20

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr kläsrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Per Schub zurück.

P. Rosenberg, ein angeblicher Schwindler, in Baltimore festgenommen.

Geheimpolizist John Sheehan vom Stabe Staatsanwalt Hoynes ist gestern nach Baltimore abgereist, um den dort in Haft befindlichen 34 Jahre alten Philip Rosenberg, alias Sam Kaplan hierher zurückzubringen. Er wird beschuldigt, seine frühere Geliebte, Annie Keir, Nr. 1650 S. St. Louis Ave., um eine ansehnliche Summe Geldes betrogen zu haben. Nach Sheehans Angabe wurde Rosenberg im Dezember 1918 mit der Klägerin bekannt und machte ihr schon wenige Tage später einen Heiratsantrag. Er habe $1800 in der Bank, sagte er, werde eine Speisewirtschaft eröffnen, wenn er ihre Ersparnisse im Betrage von $450 erhalte und sie dann zu seiner Frau machen. Annie ließ sich betören und gab ihr Geld dem Ungetreuen, der seitdem nichts wieder von sich sehen, noch hören ließ. Annies frühere Liebe für Rosenberg ist erloschen, sie hat sich inzwischen mit einem früheren Soldaten, namens Taibelson, verheiratet und ist bereit, Rosenberg die volle Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen.

Warum ich Amerika liebe.

Frank Harris erörtert das Thema in geistvoller Plauderei im Lincoln Club

Individuelle Freiheit.

Sie ist nach der Ansicht des Herausgebers von Pearsons Magazine in Amerika nur noch ein leeres Wort. — Kapitalistischer Despotismus das Ende.

Zu einer geistvollen Plauderei über alle möglichen Phasen des modernen Lebens gestaltete sich der Vortrag, den Frank Harris, der Herausgeber von „Pearsons Magazine", gestern abend im Lincoln Club über das Thema „Warum ich Amerika liebe" hielt. An der Hand persönlicher Erinnerungen aus einem inhaltsreichen Leben schilderte er, wie die ersten Eindrücke, die das Land auf ihn, der in jugendlichem Alter aus dem heimischen Großbritannien nach den Vereinigten Staaten gekommen war, gemacht hatte, seine Liebe zu dem Land begründeten, wie aber der Hauptgrund für diese Liebe, individuelle Freiheit, in den mehr als vierzig Jahren seit dem Bürgerkrieg mehr und mehr verschwunden sei, um nicht wiederzukehren.

Erste bleibende Eindrücke.

Eine Rede John Brights, die er in den „Times" gefunden hatte, hatte ihn veranlaßt, im jugendlichen Alter den Staub des heimatlichen Großbritannien von den Füßen zu schütteln und nach Amerika zu kommen. „Ein Heim der Freiheit und eine Zufluchtstätte für die Unterdrückten aller Länder und Rassen" hatte der große Staatsmann und Führer der Manchesterschule die Vereinigten Staaten genannt und damit das Leben des jugendlichen Harris, dem trotz seiner englischen Abkunft das Inselreich nicht zusagte, in neue Bahnen gelenkt. In Chicago, das er zur Zeit des großen Brandes besuchte, im westlichen Kansas, das damals noch ein recht unbewohntes Gebiet war, bildete er sich seine Ansicht vom Land und seinen Bewohnern. Die feste Sicherheit des Volkes war einer der ersten bleibenden Eindrücke, den er erhielt. „Im Westen kann eine Frau nahezu tun, was sie will," war ein anderer bleibender Eindruck. „Wir sind stark genug, um alle Arten von Ansichten zu dulden," war ein dritter bleibender Eindruck. Der Ausspruch, den er kurz nach dem Bürgerkrieg in Kansas hörte, wo doch die Wogen der Erregung sehr hoch gegangen und die Geister sehr scharf auf einander geplatzt waren, verkörperte so recht die individuelle Freiheit, die das charakteristischste Merkmal des Landes bildete.

Freiheit bereits nur ein Wort.

„Wie erklären Sie sich den Unterschied zwischen der Freiheit, die der Einzelne damals genoß, mit der Freiheit, die Ihnen heute Wilson, Burleson und Genossen zugestehen?" fragte er seine Zuhörer, um selbst die Antwort zu geben: „Freiheit ist bereits nur ein Wort, das in den Vereinigten Staaten keine Bedeutung mehr hat." Nach der Art der modernen Geschichtsphilosophen, die naturwissenschaftliche Gesetze auf das soziale Gebilde anwenden, erklärte er seinen Zuhörern, daß nach dem Gravitationsgesetz Newtons der Drang nach dem Zentrum mit dem fortschreitenden Anwachsen der Bevölkerungszahl immer stärker werde, so daß der Einzelne in der Masse mehr und mehr verschwinde. So sei kurz nach dem Bürgerkrieg in dem Lande mit seinen dreißig Millionen individuelle Freiheit noch möglich gewesen. Im Land mit hundert Millionen sei sie bereits verschwunden. „Sie werden einen kapitalistischen Despotismus erhalten, denn der Drang nach dem Zentrum ist zu enorm". Das wird nach seiner Ansicht das Ende sein, wenn die Verhältnisse sich wie bisher weiter entwickeln.

Das Recht des Staats.

Und das Heilmittel? Das Recht des Staats. „Jedes Geschäft, das der Einzelne leiten kann, sollte vom Einzelnen geleitet werden," erklärte er. „Wenn sich aber zwei zusammentun, um eine Aktiengesellschaft zu gründen, um ein Geschäft zu betreiben, dann gilt es aufzupassen. Dann sollte der Staat eintreten und das Geschäft übernehmen." In kurzen Zügen ging er in dieser Verbindung auf die Entwickelung des Sozialismus in den letzten hundert Jahren ein. Am Beispiel des deutschen Reichs zeigte er, wie Bismarck richtig erkannte, daß der Druck von außen das neue Reich zwang, staatssozialistische Bahnen einzuschlagen. Sehr scharf ging er in dieser Beziehung auch mit Herbert Hoover ins Gericht, der jüngst erklärt hat, das russische Experiment und ähnliche Experimente in Europa bewiesen, daß der Sozialismus abgewirtschaftet habe. „Hoover ist ein armer Tor, wenn er sagt, der Sozialismus sei tot."

Schuhe für deutsche Kinder.

Bisher die Summe von $5754.95 dafür aufgebracht.

Für den „German Children Shoe Relief Fund" sind seit Veröffentlichung der vorigen Liste die folgenden Beiträge eingegangen:

Frau Geo. Nielsen, $5; Frau L. Schulz, $4; Hans Baumel, $10; Magdalena Hand, $5; Hugo Schmoll, $10; Henry Wendelburg, $25; Chas. Moletoe, $5; A. Rommel, $2; Retail Bakers' Association, Chas. Keefer, Sekretär, $50; Robt. Raatz, $5; M. Kuehm, $5; Gustav Kunkel, $5; Emil Lege, $5; Henry Seifering, $3; Andy Petersen, $1, J. S. Eckert, $1; H. Hendricksen, $5; Frau Lena Noll, $2; C. F. Weigel, $5; Ungenannt, $1; Frau Arend, $1; Frau Lehmann, $1; Ungenannt, $1; Klee Bros., $50; Carl Stratman, $5; Frau R. Rosenberg, $5; P. Ungerer, $5; E. K. Ritchell, $5; G. E. Gall, $25; Gall & Co., $10; Geo. F. Gall, $5; Rich. Peitsch, $2; Julius Lenz, $2; L. Lassen, $2; H. Cohn, $2; Frau B. M. Mai, $5; Frau L. C. Bartling, $5; Frau Martha Mueller, $1; Wm. Brandt, $2; E. W. Klinke, $5; F. Huber, $3; Frau Jno. Bach, $6; Frau F. Stege, $2; Ernst Pfender, $3.75; Bern. Raschke, $5; Frau C. Sander, $2; Lorenz Lauger, $5; W. C. Yunker, $1; Frau Ottenger, $2; Ferdinand Klaepfer, $3; W. Rieger, $1; Ernst Hoffman, $10; W. Hafner, $1; L. Schierstedt, $5; Frau Schimmel, $3; Frau S. Gastner, $3; N. Biester, $5; Alma Sare, $10; Gesangverein Harmonie, $25; Frau Mathilda Jensen, $100; Henry E. Horn, $1; Otto Giebel, $2; Christ. Cohrs, $20; Mike Roeschlein, $10; Hermann Hachmeister, $25; Frau Anna Noack, $5; Louis S. Lehman, $5; Jno. V. Farwell Co., $50; Paul Deig, $5; Gus B. Levy, $10; Fred. Krepp, $1; Frau Hachmeisters Liste, $38; C. Sandstrom, $2; Frau Winkler, $1; H. Schmid, $1; Madderone Co., $1; Dr. A. C. Kißling, $25; Chicago Liedertafel (Otto Berndt) $19.50; Frau Kratzky, $1; Frau Prevoitz, $1; Frau Minnie Zegger, $15; Wm. N. Eisendraht, $25; Rich. Grießer, $12.50; Junger Männerchor (Theo. Pilgram), $10; F. W. Kirsch, $2; Louise Neuhoff, $25; Frau F. H. Schimmels Liste, $12.85; Fräulein Emily A. und A. W. Gall, $25; Robt, Roatz, $5; Rich. Hochmuth, $2; Ad. Schmidt, $1; F. W. Barteldes, $5; Frl. Minnie Rosenow, $5; G. W. Phillipi, $2; Maria Petzold, $2; Louis Guenzel, $10. Zusammen: $871.60. Früher veröffentlicht und darüber quittiert, $4883.35. Im Ganzen: $5754.95.

Für welche Summe hiermit nochmals dankend quittiert wird.

Chas E. Schick,
Schatzmeister,
Vizepräsident North Ave. State Bank.

An Influenza erkrankt.

Nicht weniger als neun Opfer hat sich die Influenzaepidemie unter den Angestellten Staatsanwalts Hoynes gesucht. Sieben Hilfsstaatsanwälte und zwei Geheimpolizisten sind von der Krankheit befallen worden. Auch Richter Hebel vom Kriminalgericht hat sich gestern krankmelden lassen. Die erkrankten Hilfsstaatsanwälte sind: John W. Beckwith, John Lowery, Walter Stanton, Robert Marlow, Dwight McKay, F. W. Bristow und Edward Prindiville. Durch ihr Fernbleiben wurde die Arbeit im Kriminalgericht bedeutend gehemmt.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Räumung von extra Größen Kleidern
Werte bis zu $32, zu 18.95

Große Auswahl von modernen, gut gemachten, extra großen Kleidern, speziell entworfen, um einen schlanken Effekt zu erzielen. Viele sind hübsch besetzt mit Braid, Stickerei usw. Ihr habt die Auswahl von Wolle-Serge, Wolle-Panama und Satin von dauerhafter Qualität, außerdem einige Georgette-Kombinationen. Die Farben sind marineblau, schwarz, grün und braun; Größen von 40 bis 52; Werte bis zu $32. Mittwoch zu........ **18.95**

Extra Größen Waists, Werte bis $4, 2.79

Hier sind Voile-Blusen von feiner Qualität in vorzüglichen Moden — alle sind hübsch besetzt; Größen 46 bis 52; Werte bis zu $4; markiert für Mittwoch zu........ **2.79**

Extra große Skirts, gemacht aus Whipcord, Panama, Poplin und Serge; Größen von 30 bis 40; 5.98 bis........ **10.98**

Extra große Flanell-Waists, Hilo-Hals, einfach geschneiderte Modelle, nur in Grau, Größen 46 bis 54; $2.50 Werte; zu........ **1.79**

Große Herabsetzungen an Haus-Kleidern

Gingham- und Percale-Hauskleider von der allerbesten Qualität; gemacht in außerordentlich guten Moden; Größen 36 bis 44. Diese Kleider sind unter den Marktpreis herabgesetzt, wert $2.98, zu........ **2.19**

Flannelette Kimonos für Damen, sind bequem und schwer gefließt, in verschiedenen Farben und vielen Mustern, Größen 38 bis 42; gewöhnlich verkauft für $1.98; solange der Vorrat ausreicht, am Mittwoch zu........ **1.59**

Gestrickte Unterröcke für Damen, $1.29 Werte, in Weiß oder Grau, mit farbigem Rand, zu........ **89c**

Leibchen und Beinkleider für Kinder, extra schwer gefließt — Größen für 2- bis 12-jährige, zu........ **49c**

Nützliche Coverall-Schürzen, gestreift oder in einfachen Farben; die meisten in kleinen und mittelmäßigen Größen; speziell für Mittwoch offeriert für nur........ **59c**

Slipover Gowns für Damen, aus feiner Qualität Muslin gemacht — Hals und Aermel sind bestickt; $1.29 Werte — zu........ **89c**

Korsetts, rostsicher, mit niedriger Büste; aus Coutil von feiner Qualität; Größen von 19 bis 30. Speziell markiert zu **98c**

Flannelette Princeß Slips f. Kinder, aus gefließtem Tuch, in rosa und blauen Streifen; Größen für 4- bis 14-jährige — wert $1.19, zu **79c**

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Werte. Keine Berechnung für Box und Verpacken.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO.
INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
828 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit
ja9frsondi

Jeder Mann oder Frau
jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch:
„Kommt!!"

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung
schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium
direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.
Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

DR. ALTENLOH,
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude
Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.
18dez,dido,fa,son

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W Washington St.

Price per Copy..2 Cents
per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
including "Sonntagpost" per year........................$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year........................$7.00
Price per "Sonntagpost".................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str.

Chicago . Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 16.

Vorbeigeschossen.

Herr William Jennings Bryan beantwortet in einem von der „Universal News" veröffentlichten Schreiben die Frage, ob die „Alliierten" berechtigt sind, von Holland die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers (behufs Prozessierung desselben als internationalen Verbrecher) zu fordern, mit einem bedingungslosen Ja, und begründet das Ja damit, daß so der Welt die erste und einzigste Gelegenheit gegeben werde, auf gerichtlichem Wege die Ursache des Krieges zu untersuchen und die Verantwortlichkeit „den schuldigen Parteien" beizumessen.

Bryan sagt, die einseitigen Darstellungen, die uns wurden, hätten allerdings diejenigen, die sie machten, befriedigt — diejenigen, zu deren Gunsten sie gemacht wurden — könnten aber nicht den Anforderungen der Geschichte genügen. Die Geschichte müsse unparteiisch sein, und Unparteilichkeit lasse sich von keiner Seite während des Krieges oder so bald nach dem Kriege, erwarten. Anfangs hätten beide Parteien die Verantwortlichkeit abgelehnt; beide erklärt, nur in Notwehr gehandelt zu haben. Die Alliierten hätten seither daran festgehalten, und „wir, die wir mit der Sache der Alliierten sympathisierten, haben uns durch die dargebotenen Beweise überzeugen lassen." Es müsse jedoch in Betracht gezogen werden, daß alle hervorragenden Schriftsteller und hohen geistlichen Beamten Deutschlands ebenso nachdrücklich geltend machen, daß ihr Land angegriffen wurde und ihr Krieg ein Kampf für Selbsterhaltung war. „Solange der Kaiser in der Macht war, konnte kein deutscher Bürger es wagen, ihm die Schuld beizumessen", jetzt aber sei es möglich, die Tatsachen herauszubringen, und „ein gerichtliches Verhör" sichere eine „nach den Regeln des Gesetzes geleitete Untersuchung."

Besonders wünschenswert scheint die Prozessierung des früheren Kaisers Herrn Bryan, weil sich davon eine Milderung der Anklage, die andernfalls gegen das deutsche Volk als Ganzes erheben werden könnte, erwarten lasse. Er weist darauf hin, daß zu Beginn des Krieges unsere Administration nachdrücklich erklärte, unser Kampf richte sich gegen den Kaiser und nicht gegen das deutsche Volk, und fährt dann fort: „Die patriotischen Deutsch-Amerikaner und die österreichischen Amerikaner haben Ursache, eine Prozessierung des Kaisers zu verlangen, damit die Masse des deutschen Volkes von der Verantwortlichkeit für den Krieg befreit werde." Schließlich und endlich, meint Herr Bryan sollte auch dem Kaiser Gelegenheit gegeben werden, sich zu verteidigen.

* * *

„Ein Vöglein hör' ich singen . . ." Der Durchschnitts-Deutschamerikaner — nicht mehr ganz so naiv gläubig und ahnungslos, wie früher wohl — wird den Eindruck gewinnen, daß Herr William Jennings sich mit seinen Ausführungen ganz besonders an ihn wendet, sich bei ihm ein wenig lieb Kind machen will; weil er, Wm. J., ja in eine Lage kommen mag, in der er die Stimmen der amerikanischen Bürger deutscher Michel-Art recht gut gebrauchen könnte. Der Gedanke tut Herrn Bryan vielleicht Unrecht — wenn, dann ist aber nicht zu erkennen, was Herr Bryan mit seiner Darstellung eigentlich bezweckt. Er kann kaum darauf aus sein, das amerikanische Publikum von der Gerechtigkeit der Forderung der Alliierten überzeugen zu wollen, denn solches wäre ganz zwecklos, da ja das amerikanische Publikum in der Sache ganz und gar nichts zu sagen hat, und von Bryans Gründen unmöglich überzeugt werden kann, wer nicht schon völlig davon überzeugt ist, daß der Ex-Kaiser prozessiert werden muß und — schuldig zu sprechen ist.

Ebensowenig wird es Herrn Bryan gelingen, durch seine Ausführungen „Deutschamerikanern" den Sinn zu wenden. Wenn sein Kaiserprozeß-Erguß Leim sein soll, deutschamerikanische Gimpel zu fangen, so wird die Mühe vergeblich sein. Denn auch die Amerikaner deutschen Stammes, die nächst den Deutschen selbst den besten Grund haben, eine klare Feststellung der Schuld, der Verantwortlichkeit für das ungeheuerliche Geschehen und schwere Verbrechen, das am deutschen Volk und allem, was deutschen Stammes ist, begangen wurde — auch sie, und sie vielleicht schneller und deutlicher als irgend sonstwer, werden erkennen, daß Herrn Bryans ganze Ausführung auf einer offensichtlich und unbbestreitbar falschen Voraussetzung aufgebaut ist.

Herr Wm. J. hat durchaus Recht: die patriotischen „Deutsch-Amerikaner" und „Oesterreichisch-Amerikaner" wünschen sehr, die Schuld an dem Kriege festgestellt zu sehen, weil dadurch die Masse des deutschen Volkes von der Verantwortlichkeit dafür befreit werden mag (würde, sagen wir), aber sie wollen nicht, daß der frühere Kaiser auf alle Fälle zum Sündenbock gemacht werde; sie wollen nichts wissen von einem Prozeß, dessen Ausgang im vornherein beschlossene Sache ist. Sie haben genug des Schwindels und Betrugs. Sind übersättigt bis zum Erbrechen von Täuschung, Lüge und heuchlerischem Schein. Sie wollen nicht das Riesengebäude von Lug und Trug und Verleumdung, das in den letzten Jahren mit Eifer und Fleiß aufgeführt wurde, noch gekrönt sehen von einem Scheinprozeß, der unserer Zeit bei der Nachwelt den Beinamen „die Zeit der Rechtsverhöhnung" sichern müßte.

Herr Bryan hat es selbst gesagt, daß die Geschichte unparteiisch sein sollte, Unparteilichkeit sobald nach dem Kriege aber nicht zu erwarten ist und — spricht zugunsten einer Prozessierung des Kaisers vor einem Gerichtshofe, der ihn schon längst verurteilt hat! Und dessen Mitglieder ihn in aller Form schuldig befinden und verurteilen müssen, wollen sie nicht die Regierungen ihrer eigenen Länder des ungeheuerlichsten Verbrechen aller Zeiten zeihen.

Eine Prozessierung des früheren deutschen Kaisers vor einem vertrauenswürdigen unparteiischen Gerichtshofe — wenn das möglich wäre, dann ja! Sonst, nein. Eine Prozessierung durch Vertreter der „großen Fünf" wäre die schmählichste, traurigste Posse, die noch je verbrochen wurde. — — —

Die Pflanzenölindustrie.

Nachdem die Alliierten Deutschland durch den Frieden von Versailles „sicher für die Demokratie der Welt" gemacht haben, setzen sie alles daran, es auch „sicher für den Handel der Welt" zu machen oder richtiger ausgedrückt, die Welt, d. h. natürlich sich selbst, vor dem deutschen Handel zu schützen, der vor dem Kriege England — wollte sagen der Welt — soviel Sorge bereitete. Von der einst angedrohten Boykottierung des deutschen Handels hat man aus guten Gründen Abstand genommen. Wer diese Gründe wissen will, der erkundige sich nur bei den Tausenden von englischen Handlungsreisenden und Aufkäufern, die gegenwärtig die deutschen Lande abgrasen. Tatsache ist, daß Deutschlands Fehlen im Welthandel eine Lücke bilden würde, die nur sehr langsam, in einigen Fällen wahrscheinlich vorläufig überhaupt nicht, auszufüllen wäre. Immerhin können die Deutschen sich auf eine Konkurrenz im Welthandel gefaßt machen, die nicht bloß scharf, sondern auch in der Wahl ihrer Mittel nicht eben sonderlich wählerisch sein wird. Der deutschen Konkurrenz gegenüber wird jedes Mittel erlaubt sein, solange es nur seinen Zweck erfüllt.

Hauptkonkurrent Deutschlands war vor dem Kriege England. Deshalb hat dieses auch jetzt darauf bestanden, den Deutschen ihre Kolonien abzunehmen. Denn es witterte in diesen und in ihren Entwicklungsmöglichkeiten eine zukünftige Gefährdung seiner Weltherrschaft. Aus dem gleichen Grunde mußten die Deutschen sich auch ihrer Handelsflotte entäußern. Denn ohne eigene Schiffe kann man Welthandel nicht mit vollem Nutzen betreiben. Aus dem gleichen Grunde sucht England auch überall, wo es sich nur irgend festhaken kann, Deutschland die Quellen seiner Rohstoffelieferungen abzugraben. Nicht, daß es Deutschland keine Rohstoffe für seine Fabriken liefern wollte. Bewahre! Das tut England auch heute mit dem größten Vergnügen. Nur will es diese Rohmaterialien selbst liefern, um die Versorgung Deutschlands zu kontrollieren und gleichzeitig noch einen hübschen Profit in die Tasche zu stecken.

Braucht Deutschland beispielsweise für seine Oelindustrie, die vor dem Kriege hochentwickelt war und jetzt ihre still stehenden Räder gern wieder in Bewegung setzen möchte, Oelsamen, so wird es sich dabei ganz auf Englands guten Willen angewiesen sehen. Vor dem Kriege verbrauchte die deutsche Oelindustrie die halbe Oelsamenproduktion der Welt und importierte das Meiste davon in eigenen Schiffen. Heute bedarf es zum Ankaufe des Oelsamens schon fremder Vermittlung und der Transport wird auf fremden (lies englischen) Schiffen geschehen. Das erschwert eine erfolgreiche Konkurrenz außerordentlich. Vor dem Kriege verbrauchte Deutschland beinahe zwei Millionen Tonnen tierischer und vegetabilischer Fette. Davon wurden nach einer englischen Mitteilung anderthalb Millionen für Nahrungszwecke und etwa vierhunderttausend für industrielle Zwecke verwendet. Der bei weitem größte Teil davon wurde in Deutschland selbst hergestellt. Im Jahre 1913 führte Deutschland für die Oelbereitung nicht weniger als 1,700,000 Tonnen Oelsamen und Nüsse ein. Davon kam ungefähr die Hälfte aus englischen Kolonien. Die deutschen Kolonien lieferten bloß sieben Prozent; aber es ließ sich bereits voraussehen, daß sie in Kürze eine sehr erhebliche Rolle in der Oelproduktion spielen würden. Da Deutschland bei sich im Lande keine größeren Mengen Oelsamen hervorbringen kann, ohne wichtigere Feldfrüchte zu vernachlässigen, so wird der Einfuhrbedarf Deutschlands in Zukunft nicht geringer sein als früher. Aber es ist die Frage, ob es die für seine Industrie erforderliche Menge Rohmaterial erhalten kann. Denn inzwischen hat die Oelindustrie Englands wie auch Amerikas sich gewaltig vergrößert. Mit ihnen wird die deutsche sich in die Oelsamen zu teilen haben, und zwar unter Bedingungen, die wesentlich ungünstiger als die früheren sind. Findet eine Verminderung des deutschen Oelsamenimports statt, so mag das auch üble Folgen für die deutsche Viehzucht haben, da die Restbestände der Oelproduktion, die sogenannten Oelkuchen, einen wertvollen Beitrag zum Viehfutter bildeten.

An einen Ersatz des vegetabilischen Oels für industrielle Zwecke durch andere Stoffe ist nicht zu denken. In Deutschland hat man während des Krieges andauernd Versuche mit derartigen Ersatzstoffen bei der Herstellung von Seife sowohl als auch für die Fabrikation von Petroleum angestellt. Aber die Ergebnisse waren keineswegs ermutigend. Die vegetabilischen Fette sind für diese Zwecke, wie auch noch für manche anderen anscheinend unentbehrlich. Die Produktion von Oelsamen aller Art sollte infolgedessen heute zu den gewinnbringendsten Beschäftigungen gehören.

Die Deutschen in Mexiko. Dem Schutzbund deutscher Auswanderer wird von seiner Vertrauensstelle in Mexiko gemeldet: Die deutsche Kolonie rüstet sich zum Empfang deutscher Einwanderer. Der Verband deutscher Reichsangehöriger in Mexiko hat einen Ausschuß, bestehend aus den Herren Ph. Bertsch J. Collignon, M. Dobroschke, W. Grooth, M. Otto und P. Schmidt zum Studium der Einwandererfrage gegründet. Dieser Ausschuß arbeitet mit dem deutschen Generalkonsulat zusammen. Der Konsul hat an die in Betracht kommenden Stellen Deutschlands über die Schwierigkeiten ausführlich berichtet, welche unbemittelte Einwanderer in Mexiko zu erwarten haben. Von den Konsuln im Innern sind Berichte eingelaufen, welche die Siedlungsmöglichkeiten für Deutsche und andere die Frage betreffenden Punkte behandeln. In Tampico und Vera Cruz sind Unterausschüsse gebildet worden, welche den Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie vom Schiff in die Quartiere ableiten, billige Unterkunft besorgen und bei der Abfertigung des Gepäcks behilflich sind. Das gleiche erfolgt in Metiko durch den Hauptausschuß. Es wird ferner ein Ratgeber für die deutschen Einwanderer in Mexiko, der die wichtigsten Anweisungen über Reisewege, Gesundheitsmaßregeln, Handelsgesetzparagraphen, Warnung vor mexikanischen Agenten usw. enthält, zusammengestellt werden. Der Ausschuß richtet gleichzeitig einen Stellennachweis für Deutsche ein.

* * *

Neue Forschungsreisen. Mit dem Wiedereintreten normaler Verkehrsverhältnisse tauchen auch neue Pläne zu Forschungsreisen auf, die während des Weltkrieges unausgeführt bleiben mußten. So plant der Engländer Migcod, Forscher auf anthropologischem Gebiet, eine Reise quer durch Aequatorial-Afrika. Zweck der Forschungsreisen ist das Studium der Pygmäen-Völker und der menschenähnlichen Affen. — L. Cope will eine neue Reise nach dem Südpol antreten, deren Dauer auf fünf Jahre berechnet ist. Neu ist dabei die Verwendung eines Flugzeuges, das vier Passagiere mit sich führen soll und für einen Monat Lebensmittel aufnehmen kann. Seine Hauptaufgabe hat das Flugzeug zu lösen, indem es eisfreie Rinnen für das Schiff finden soll. — Auch in Deutschland regen sich neue Pläne, natürlich wegen der materiellen Erfordernissen nur in bescheidenem Maße. Peru und die Anden sind das Ziel des deutschen Forschers Dr. Schmiedern: schon 1914 sollte die Expedition vor sich gehen, durch den Ausbruch des Weltkrieges wurde Schmiedern jedoch zur Umkehr gezwungen. — Doch auch größere Pläne werden in deutschen Kreisen erwogen, so ein Flug um die Erde und die Erforschung des Nordpols durch Luftschiff und Flugzeuge.

Heute mir, morgen dir.

An einer goldenen Krücke
Der Lahme schneller geht,
Als ihr den Armen laufen
Mit heilen Beinen seht.

Admiral Sims bombardiert Marinesekretär Daniels mit Briefen und Daniels liest sie nicht einmal... Simserim, sims simsimsims....

Australien will alle dortigen Deutschen mit Ausnahme von 50 deportieren.... Viele von uns werden Australiens Reue darüber noch miterleben....

Die nationale Trockenheit.

Fortan wird das Wort „There is no place like home" eine neue Bedeutung erlangen.

*

„Unzweifelhaft trank Sokrates Schierlingssaft nur, weil ihn keiner seiner Schüler auf den Holzalkohol aufmerksam gemacht hatte."

(„Minneapolis Tribune.")

*

„Ja wir leben schnell heutzutage. Früher dauerte es Jahre, bis sich ein Mann zu Tode soff. Unter der Prohibition genügt schon ein Schluck."

(„Minneapolis Journal.")

*

Aus einer Anzeige: „Mischen Sie es mit Soundso-Wasser, dem anerkannt besten Mineralwasser!" — — „Es?" — Ja, was denn? — Und woher denn?!!

*

Wie man Geld wegwirft.

„Es gibt selbst unter jenen, die behaupten, das Volk sei zu Gunsten des 18. Verfassungszusatzes, Leute, denen die jährliche Verausgabung von $1000,000,000 zu dessen Durchführung kein Lächeln entlockt. Welche unglaubliche Geldverschwendung!"

(„New York Herald.")

„Die Schwierigkeit, eine Präsidentenregierung ohne Präsident aufrecht zu erhalten, ist beständig im Zunehmen begriffen. Während der letzten Monate hat man nur bei seltenen Gelegenheiten zu erkennen vermocht, daß unsere Regierung noch ein Oberhaupt besitzt. Ja, während des größeren Teils dieser Zeit schienen wir nicht einmal einen Ministerrat zu haben. Wieviele Male ist während der letzten vier Monate das Kabinett zusammengetreten? Nach seinen Leistungen beurteilt, ist das Kabinett balkanisiert worden und jeder Departementsvorsteher befindet sich in wildem Lauf, ohne zu wissen, wohin er läuft: Herr Lansing so streitlustig wie möglich mit Mexiko; Herr Daniels so streitlustig mit England, wie er es zu sein wagt; Herr Palmer entschlossen der am schlimmsten unterlegene Kandidat in der Geschichte seiner Partei zu sein, und Herr Burleson sich vorbereitend, dem Gespött der Weltgeschichte preisgegeben zu werden, während der Rest sich schweigsam und unauffällig verhält."

(„The New Republic.")

Wie waren die Hetzer so stolz und so froh,
Und prahlten: Ganz sicher ist's Clemenceau;
Doch's Kabel besagte, nee, sowas ist „hell":
Die Kammer erwählte Paul Deschanel.

Tragen Sie keine Socken und keine Unterkleider und Sie können 150 Jahre alt werden, meint der 75jährige Henry W. Dreßler von Cincinnati.... Das Rezept wird uns noch größeres Vertrauen einflößen, wenn er es nach Vollendung seines 150. Lebensjahres wiederholt.

Please Visit Our New Capitol
Cafeteria
58 Court Street.
The Latest Method of Eating.
Borough Hall Station, Brooklyn.

besagt eine Anzeige in New Yorker Blättern. Wir sind wirklich begierig mit der neuen Eßmethode bekannt zu werden. Ob man dabei den Mund und die Zähne benutzen darf?

Eine Frau in Philadelphia hat $50,000 mit der Bestimmung hinterlassen, daß die Zinsen der Pensionierung von Musikern dienen sollen. Hoffentlich wird der junge Mann, der sich im Flat über uns im Kornetblasen übt, dadurch nicht zur Fortsetzung seiner Studien ermutigt.

Wenn die Präsidentenwahl herannaht.

Zu den Zweiflern, die an die deutschen Komplotte, die während des Krieges in den Spalten der Tagespresse einen so breiten Raum einnahmen, nicht glauben wollen, hat sich jetzt auch der Bundesrichter Anderson in Boston gesellt. Er sprach darüber vor einigen Tagen vor dem Harvard Liberalen Klub in Boston. Nach seinem Dafürhalten waren neunundneunzig Prozent dieser Komplotte erfunden. Und Richter Anderson glaubt nicht, daß die rote Gefahr, von der heute so viel geredet wird, mehr zu bedeuten hat als seinerzeit die prodeutsche Gefahr. Wörtlich sagte er: „Es gibt Rote, gefährliche Rote wahrscheinlich, aber sie sind nicht halb so gefährlich als die prahlenden Pseudopatrioten, die in der Verkleidung des Amerikanismus Mord predigen und Erschießen bei Sonnenaufgang und denen unsere Kirchenräume und andere öffentliche Plätze bisher zur Verfügung gestanden sind. Nach meiner Beobachtung sind von den Agitatoren für die Unterdrückung der sogenannten roten Gefahr manche, wenn nicht die meisten, dieselben Individuen oder dieselben Kreise, die in den Jahren 1917 und 1918 die Gesellschaft mit prodeutschen Komplotten zu Tode erschreckten. Als Bundesdistriktsanwalt lag mir die Pflicht ob, die Gesellschaft vor prodeutschen Komplotten zu schützen, und nach meiner besten Ueberzeugung kann ich sagen, daß mehr als neunundneunzig Prozent dieser Komplotte niemals existiert haben."

Die prohibitionistische Kulturarbeit.

Drei Worte nenn' ich Euch inhaltsschwer: Schnüffelei, Spionage, Denunziantentum!

Europas Frieden.

Wie seltsam kommt der Frieden
Doch wieder in die Welt,
Wir hatten es so anders
Uns einstmals vorgestellt.

Wir hörten Glocken läuten
Von jedem Kirchenturm,
Wir glaubten, der Frieden käme
Herein, — wie Frühlingssturm . . .

Und nun ist er gekommen
So still und lendenlahm,
Er schlich herein, als drückte
Ihn eine tiefe Scham . . . .

Wiener Korrespondenz.

Von Leopold Steindachner.

(Wiener Bureau der Twentieth Century News Features.)

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Wien, 14. Dezember.

Deutschland, das zerstückelte, ausgehungerte Deutschland, das selbst nichts hat, hilft Wien und den hungernden Wiener Kindern! Den politischen Zusammenschluß kann man uns und den Reichsdeutschen verbieten, den menschlichen Zusammenschluß, wo Herz zu Herz sich findet, wo ein Bruder dem andern die hilfreiche Hand reicht, nicht, heute nicht und nie! Heute, gestern und vorgestern schon fanden in Berlin auf Beschluß des Deutschen Bühnenvereins und der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger in sämtlichen Theatern der Reichshauptstadt während der Pausen Sammlungen statt, die von den darstellenden Künstlern persönlich geleitet wurden. Das ist nur ein Beispiel von vielen, denn allenthalben im ganzen weiten Gebiete des Reiches finden in diesen Tagen besondere Veranstaltungen statt für die österreichischen Brüder.

Ueberhaupt das Ausland! Ohne dieses wäre Wien und seine Kinder verloren. Ganz wundervoll ist es, was Schweden für uns getan hat, wo die Presse voller Energie für die Hilfe für Wien eintrat, und wo sich ganz besonders das Stockholmer Aftenbladt ganz außerordentliche Verdienste erworben hat. Mehr als sechs Millionen Kronen hat die Zeitung bis heute an barem Gelde gesammelt, und die Gaben an Naturalien sind in so stattlicher Menge eingelaufen, daß die Zeitung ihren Redakteur Herbert Ericson mit einem Nahrungsmittelzuge nach Wien senden konnte, der soeben hier eingetroffen ist. Es befinden sich unter den Gaben, die Herr Ericson mitbrachte, die notwendigsten Stärkungsmittel, 1000 Tonnen kondensierter Milch, 5000 Tonnen Lebertran, 10,000 Tonnen Fett, Schokolade u anderes. Nein, das Ausland, das stammesverwandte Ausland hat uns doch nicht vergessen, und das ist ein wunderherrlicher Trost. 350 Kinder sind jetzt direkt nach Schweden unterwegs, um dort an Ort und Stelle verpflegt zu werden und sich eine Erholung zu gönnen, die ihnen die Heimat nicht gewähren kann. Gestern sind sie auf der Durchreise in Saßnitz eingetroffen. Jetzt eben erhielt Bürgermeister Neumann aus Süddeutschland die Nachricht, daß eine Anzahl süddeutscher Städte je 50 bis 200 Kinder auf mehrere Monate in Familienpflege übernehmen werden. Auch Holland hat uns nicht vergessen und den Betrag von 100,000 Gulden zur Hülfe für die Wiener Kinder bewilligt. Der Antrag ging von dem Kommunistenführer Wijnkoop aus, und welchen Widerstand und Widerspruch er sonst auch regelmäßig finden mag, in diesem Falle erklärte sich der Gemeinderat einstimmig mit ihm einverstanden. Das Bankhaus S. M. von Rothschild hat dem Britischen Hilfswerk für Wien die Summe von 500,000 Kronen zur Verfügung gestellt, ja, unser ärgster Feind, Italien, springt uns jetzt bei; viele Städte wollen Kinder aus Wien auf vier Monate in Pflege nehmen, und von Seiten Mailands, Bolognas, Alessandrias und anderer Städte ist die Regierung ersucht worden, zur Beförderung dieser Kinder die Züge des Roten Kreuzes zur Verfügung zu stellen.

Aber wir wissen uns auch immer noch selbst zu helfen. So wird man in den nächsten Tagen ein ungewohntes Bild sehen können: Kriegsblinde und Schwer-Kriegsbeschädigte werden auf den Plätzen, wo sonst alljährlich Christbäume feilgeboten werden, diesmal den Verkauf betreiben. Die Forst- und Domänendirektion hat für diesen Zweck 5000 Weihnachtsbäume zur Verfügung gestellt, weitere 3000 stammen aus den Beständen der Holzverwertungsgesellschaft. Das Stift Heiligenkreuz hat seinerseits ferner noch 5 bis 6000 Bäume zur Verfügung gestellt; diese werden kostenlos an die 21 Ortsgruppen des Invalidenverbandes zur Verteilung an die Bedauernswerten weitergegeben.

Eine Hilfsaktion für die Frauen des Mittelstandes hat auch die „Rohoe" eingeleitet, wie sich die Reichs-Organisation der Hausfrauen Oesterreichs mehr kurz als schön nennt; und die Elternvereinigungen der Weanerstadt haben es unter Führung des Architekten Otto Weiß unternommen, Angehörige des Mittelstandes um vier Kronen täglich mit drei Mahlzeiten zu verpflegen. Der Orden der Barmherzigen Brüder hat dieser neuesten Hilfsaktion, erfüllt vom praktischen Geiste der Zeit, mit dankbar anzuerkennendem Entschluß die riesengroße, prächtige Spitalküche des Gebäudes in der Taborstraße zur Verfügung gestellt. Frl. Schusek ist die Küchenleiterin; sie gibt auch den Kaffee aus, der freilich kein echter Mokka ist, aber dafür mit richtigem, echten Zucker gesüßt. Der Kaffee wird bereits am Abend mit dem Nachtmahl ausgegeben und muß von dem Besucher der Mittelstandsküche dann morgens nur erwärmt werden. Zu Mittag gibt es Suppe, Gemüse und Mehlspeise; zweimal in der Woche wird letztere durch ein Fleischgericht ersetzt. Die Gewürzkuchen und Germteigspeisen werden von faschierten Laibchen, Krautfleisch oder Goulasch abgelöst, und wenn es auch nicht immer Rindfleisch ist, was die Kunden erhalten, wir alle haben längst erkannt, daß Pferdefleisch auch sehr gut ist. Nur die Küche hat bei den Barmherzigen Brüdern Unterschlupf gefunden, nicht auch die Ausgabestellen, die sich in der Staatsrealschule in der Josef-Gal-Gasse, im Arbeiterheim in der Göllner Gasse, in zwei Gasthäusern in der Neubaugasse und in der Floriani-Gasse und beim Verein nichtaktiver Gagisten am Fleischmarkt befinden. Fertiggemacht werden täglich 1200 Portionen. Da die Organisation nicht eigene Speisesäle besitzt, müssen die Kunden sich ihr Essen selber holen; es wird ihnen sechsmal in der Woche geliefert, aber sie brauchen dafür keine Lebensmittelmarke abzugeben. Schon jetzt, nach kaum dreiwöchigem Bestehen, ist die Nachfrage in diesen Ausgabestellen so stark, daß in Kürze bereits eine Küche für 5000 Portionen eröffnet werden wird. Sie wird am Rennweg ihr Heim finden.

Wie furchtbar notwendig alle diese Hilfsaktionen sind, ergibt sich ohne weiteres aus der Tatsache, daß wir in der Montag beginnenden Woche wieder nur einen Laib Brot pro Kopf bekommen. Das Brot aber wird zu 40 Prozent Maismehl enthalten, das in großen Mengen hereingekommen ist, und das darum sofort an die Bäckereien ausgegeben werden muß, weil wir es aus Mangel an anderen Mehlstoffen nicht auf eine längere Zeit verteilen können. Immerhin ist ja auch das schon ein Fortschritt, denn während des Krieges gab es ein Brot, das 75, ja 80 Prozent Maismehl enthielt!

Noch deutlicher werden indessen einige Zahlen die Notwendigkeit jeder einzelnen Hilfsaktion beweisen, denen die Bemerkung vorausgeschickt sei, daß schon seit Monaten die in den letzten Jahren karg genug bemessenen Lebensmittel immer noch geringer wurden und werden. Auch hier in Wien sind die Leute, genau wie im Reiche, auf die Schleichhändler angewiesen, wenn sie etwas mehr haben wollen, um den knurrenden Magen zur Ruhe zu bringen. Der Schleichhändler aber läßt sich überall schwer bezahlen. Das Kilogramm Mehl kostet 30 Kronen, ein Kilogramm Butter gar 130 Kronen. Für ein Pfund Fleisch muß man 50 Kronen, für ein kleines Huhn wieder 100 Kronen zahlen.

Zu all' diesen Nöten tritt dann hier wie im Reiche noch die Not der mangelhaften Beleuchtung und der kärglichen Beheizung. Denn wenn man schon auf gutes oder auch wenig-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Chicagoer Große Oper.

Erste Aufführung von Andre Messagers „Madame Chrysantheme".

„Madame Chrysantheme" von Andre Messager wurde hier zum ersten Male gestern aufgeführt, obwohl die Oper vor ungefähr siebenundzwanzig Jahren in Paris gehört wurde. Das Libretto der Oper, welches Georges Hartmann und Andre Alexandre verfaßt haben, ist einer Erzählung von Pierre Loti nachgedichtet.

„Mme. Chrysantheme" hat einen Prolog, vier Akte und einen Epilog. Im Prolog spielt die Szene auf einem französischen Kriegsschiff, das im Begriff ist, in den Hafen von Nagasaki einzulaufen, um dort vor Anker zu liegen. Zwei Offiziere, Pierre und Yves besprechen, wie sie es sich in Nagasaki während ihres dortigen Aufenthalts wohnlich machen wollen, andererseits denken sie zurück an ihre schöne Heimat in der Bretagne.

Im ersten Akt liegt das Schiff vor Anker. Am Dock tummeln sich Händler, die ihre Waren anpreisen, und Geishas, die die Schiffsmannschaft mit ihren Tänzen und Gesängen unterhalten. Eine der Geishas erregt Pierres Interesse, und auf sein Verlangen erzählt sie ihm, das sie Chrysantheme heiße; von ihren Eltern ausgesetzt, wurde sie von Leuten in Pflege genommen und von Kindheit an zur Geisha erzogen. Mr. Kangourou bietet sich den Offizieren als Dolmetscher, Impresario, Heiratsvermittler, Geldwechsler und anderes nützliches mehr in eigener Person an. Speziell preist er Pierre eine Geisha nach der andern an, die er als Braut dem Offizier zugedacht hat. Pierre dankt für die Mühe und erkundigt sich nach Chrysantheme, die der schlaue Kangourou nicht zu kennen vorgiebt, aber im nächsten geeigneten Moment dem Offizier als passende Braut vorführt.

Der zweite Akt zeigt ein japanisches Heim, in dem Pierre und Chrysantheme mit deren Pflegeeltern wohnen. Pierre erscheint und preist die Schönheit Japans und speziell die seiner Braut, dann erscheint Chrysantheme und es folgt ein Liebesduett, welches unterbrochen wird durch die Ankunft des Heiratsvermittlers mit der Heiratsbewilligung und einer Schaar Gratulanten, die von Pierre zum Hochzeitsessen gebeten werden.

Der dritte Akt spielt sich ab vor dem Tempel des Osneva. Es ist Festtag, der mit allem Pomp gefeiert wird. Chrysantheme und die Offiziere sind unter der Menge. Sie flüstert dem Yves zu, daß sie gern wieder vor der Menge singen wollte, um von ihr bejubelt zu werden, und um Pierres Zuneigung aufs Neue zu erringen. Kangourou erscheint und lamentiert, daß seine Sängerin ihm davongelaufen ist und bittet Chrysantheme, an ihrer statt zu singen. Sie tut es, wird aber von Pierre erkannt, der ihr heftige Vorwürfe darüber macht, daß sie wieder ihr früheres Wanderleben führen will. Er verläßt Chrysantheme und hegt Groll gegen Yves in eifersüchtiger Anwandlung.

Der vierte Akt spielt im Garten von Chrysantheme. Sie und ihre Schwester Oyouki singen zur Guitarre ein Duett, durch welches Pierre angelockt, sich den Mädchen nähert und sich mit Chrysantheme aussöhnt. Sie erzählt ihm, wie sie fürchtet, daß er heute oder morgen wieder abberufen wird und sie einsam und unglücklich zurückbleiben würde. Indem er versucht, sie dieserhalb zu beruhigen, kommt die Nachricht, daß das Schiff für die Heimreise bereit sei. Das Liebespaar nimmt nun rührenden Abschied, und Pierre entfernt sich. Yves kommt auch, um Abschied zu nehmen, und Chrysantheme händigt ihm einen Brief an Pierre ein, den er erst auf See ihm geben solle. Sie hätte ihm geschrieben, was ihm zu sagen sie sich gescheut hätte. Pierre kehrt unverhofft zurück. Er sieht die beiden im traulichen Gespräch, und von Eifersucht wieder geplagt, rennt er davon und schimpft sich selbst einen dreifachen Narren.

Im Epilog sehen wir wieder das Schiff auf See. Yves übergibt Pierre Chrysanthemes Brief. Er liest ihn durch und findet, daß er ohne Grund eifersüchtig war, und daß das Mädchen ihn wahrhaft geliebt hatte. Die beiden Freunde kommen zu dem Schluß, daß die Frauen überall gleich sind, ob sie lieben, ob sie geliebt werden, ob sie weinen, ob sie lachen, in der Bretagne oder in Japan.

Messager ist als ein galanter salonfähiger Musiker und Komponist bekannt, und er ist auch mit seinen Operetten sehr erfolgreich gewesen. Er ist in seiner Ausdrucksweise sehr reserviert, und was er sagt, hat einen noblen vornehmen Anstrich. Er läßt sich nicht von seinen Kollegen der leichten Oper mit fortreißen, die mitunter derb und trivial in ihren Partituren sind, und manchmal es sogar darauf absehen, einen Kontrast herzustellen. Von all dem will Messager nichts wissen, weshalb er als Klassiker der Operette angesehen werden kann.

Es ergeht Messager bei seinem Versuch, große Oper zu schreiben, wie es dem Operettenkönig Johann Strauß erging, als er sich der Oper zuwandte; seine Oper „Die Rantzau", welche in der damaligen Hofoper in Wien aufgeführt wurde, hatte trotz der glänzenden Ausstattung und Besetzung, noch dazu vom genialen Gustav Mahler dirigiert, bekanntlich nur einen lokalen Achtungserfolg zu verzeichnen. Man kann eben nicht alles können. Messager hat die Rolle der Chrysantheme für Madame Miura umgeändert um sie ihrer Stimme und Persönlichkeit anzupassen, aber es half nicht viel. Die Rolle liegt der Künstlerin nicht besonders, und dann ist es auch nicht Messagers Fehler, daß die Oper nicht sehr interessiert hat. Die Schuld liegt mehr an dem Arrangement auf der Bühne.

Der Text und die Handlung sind von der leichten duftigen Poesie, wie die meisten dieser Geisha-Opern und -Operetten. Heute sahen wir eine Neuerung, indem der Szenenwechsel nur angedeutet wird, wie seinerzeit in den Hans Sachs Spielen, doch nicht mit der damaligen Einfachheit sondern mit heutigem Pomp. So ist der Vorhang mit riesigen Chrysanthemen bemalt, der Abschluß der Bühne auf den drei Seiten hat ebenfalls Vorhänge mit großen Chrysanthemen. Ein zierliches japanisches Stühlchen und Bänkchen, ein kleiner zierlicher Buddha geben das ganze Mobiliar und ein kleines niedliches Chrysanthemchen knixt auf der großen Bühne herum, selbst unser Bassist und Tenor wirken nichtig auf dieser leeren Bühne.

Im Prolog ist die Szene imposant, und das französische Kriegsschiff beherrscht die ganze Bühne, doch bereits im ersten und dann in den folgenden Akten bleibt es ganz dem Publikum überlassen, sich ein japanisches Häuschen oder Gärtchen hinter dem rückwärtigen Vorhang zu denken, wo das Schiff für den Epilog bereit liegt. Madame Chrysantheme geht hinter diesem Vorhang ab in ihr Gärtchen, und Pierre muß denselben Weg nehmen, um aufs Schiff zu gehen. Für eine große tragische Handlung mag diese neue Szenerieandeutung genügen, doch für diese romantische Liebesepisode ist die Wirkung leer und öde.

Messagers Musik gefiel am besten dort, wo er Meister ist, nämlich im Ballett. Das Publikum verlangte stürmisch dessen Wiederholung.

Die Besetzung der anderen Rollen, Pierre durch Herrn Fontaine, Yves durch Dufranne, Kangourou durch Warnery, Oyouki durch Fräulein Follis war eine angemessene. Keiner der Künstler hatte Gelegenheit sich besonders hervorzutun.

Herr Kapellmeister Hasselmans nahm sich Messagers Musik mit Eifer an.

Adolf Muehlmann.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Geo. Schnell. — Hinsichtlich der Durchlegung der Ogden Ave. ist es Ihnen möglich, Einwände gegen die Ihnen auferlegte Steuer im Countygericht bis zum 1. Februar einzureichen, wie Sie selbst aus der Ihnen von der zuständigen Behörde zugesandten Postkarte ersehen können. Ist die Umlage, nach dem Befund des amtierenden Richters Pond, eines sachkundigen und wohlmeinenden Mannes, zu hoch, so wird er sie ermäßigen. Die Durchlegung der Ogden Ave. ist durch die Stimmgeber bekanntlich genehmigt worden und daran läßt sich nicht rütteln. $31 für Ihre Gegend, an der Center Str., scheint übrigens sehr mäßig zu sein, geringer als weiter nördlich. Die Umlage ist erst später zu bezahlen, wahrscheinlich erst im nächsten Jahre.

K. — Falls Sie nach dem 20. Juni 1906 ins Land gekommen sind, müssen Sie bei dem Gesuch um das „zweite Papier" ihr Landungszertifikat mitbringen, sonst nicht. Haben Sie es verloren, so können Sie in der Einbürgerungskanzlei im Kreis- oder Superiorgericht, beide im vierten Stockwerk des Countygebäudes, ein Formular erhalten, das Sie ausfüllen und in einem Ihnen dort eingehändigten Umschlag nach Washington schicken müssen.

Frau A. S., Woodstock. — Der Postmeister hat Recht, nach Deutschland bestimmte Postpakete können nicht versichert, sondern nur registriert werden. Sollten sie verloren gehen, so erhält der Absender keine Entschädigung, die Postbehörde versucht aber festzustellen, wo sie geblieben sind.

Sch. F. — Offenbar liegt irgendwo ein Versehen vor. Sprechen Sie wieder bei der Commonwealth Edison Co. vor und bestehen Sie darauf, daß das elektrische Licht endlich angedreht wird. Da die Gesellschaft die Drähte selbst legte, können Sie überzeugt sein, daß der betreffenden städtischen Ordinanz strikt Rechnung getragen wurde, der städtische Inspektor also keinen Einwand erheben konnte.

G. K. A. — Sie können die Reisen nach Deutschland schicken, dort wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach ein beträchtlicher Zoll darauf erhoben werden. Wenn die Post sich weigern sollte, das Paket anzunehmen, wenden Sie sich an eine Expreßgesellschaft.

Bürgerrecht, A. H. — Wahrscheinlich ist Ihr Einbürgerungsgesuch nach Washington gesandt worden und dort liegen geblieben. Wie vor einigen Tagen in der „Abendpost" angekündigt wurde, werden alle derartigen Gesuche erst nach der offiziellen Friedenserklärung erledigt werden.

Frau A. O., Florida. — Es scheint uns fast, als ob Ihr Postmeister ein Deutschenhasser ist, welcher Ihnen bei Ihrem Liebeswerk böswilligerweise alle nur möglichen Schwierigkeiten in den Weg legt, denn er sollte doch jetzt endlich wissen, daß man Postpakete im Gewicht bis zu 11 Pfund nach Deutschland schicken kann. Diese Vorschrift gilt selbstverständlich für die ganzen Vereinigten Staaten und nicht etwa nur für Chicago und New York. Schreiben Sie also an den Generalpostmeister in Washington und beschweren Sie sich, der betreffende Herr wird dann die ihm gebührende Nase bekommen. Können Sie den Brief nicht selbst schreiben, so bitten Sie einen Ihrer Bekannten, ihn Ihnen aufzusetzen. Das Zollformular, von dem Sie schreiben, ist eine Karte, die an das Paket angebunden wird.

F. E. — Warten Sie noch bis zum Friedensschluß, dann wird man Ihrem Wunsche, Ihre Frau und Ihre fünf Kinder von Deutschland hierher kommen zu lassen, keine Schwierigkeiten in den Weg legen, zumal Sie die Absicht haben, amerikanischer Bürger zu werden.

Forest Park. — Fragen Sie zunächst beim dänischen Vizekonsul in Wladiwostok, Sibirien, an, ob sich Ihr Bruder noch am Leben befindet, und erbieten Sie sich gleichzeitig, die Kosten für seine Heimreise, etwa $250, zu bezahlen. Wahrscheinlich werden Sie in zwei bis drei Monaten Antwort darauf haben.

Frau H. M. — Der besagte Dampfer ist Ende November untergegangen. Wenn die Kiste mit Lebensmitteln versichert war, was bei Frachtsendungen gewöhnlich der Fall ist, so wird die Gesellschaft Sie schadlos halten.

Leser der Abendpost. — Es ist möglich, daß am 9. November von hier abgesandte Postpakete noch eben den Unglücksdampfer „Kerwood" erreichten.

J. P. — Einen Verein zur Unterstützung österreichischer Kriegsgefangener gibt es hier nicht, vielleicht wird aber der Oester. und Ungar. Hilfsausschuß, dessen Präsident Herr Leopold Neumann, Nr. 139 N. Clark Str., ist, sich Ihrer annehmen.

L. H. — Selbstverständlich müssen Sie bei dem Warenhaus, von welchem Sie die Lebensmittel kauften, Beschwerde führen. Wir wissen, daß manche Pakete längere Zeit liegen blieben, da man mit der Absendung wartete, bis ein großer Posten beisammen war, daß aber im August gekaufte Waren erst mit dem Mitte November abgegangenen Dampfer Kerwood gesandt wurden, ist doch wohl kaum anzunehmen. Nicht das Warenhaus, sondern die betreffende Schiffsgesellschaft sollte Ihnen Ihren Verlust ersetzen. — Durch Postanweisungen kann noch kein Geld nach Deutschland geschickt werden, Sie können es aber in einen eingeschriebenen Brief legen.

A. P. — Das „erste Papier" verliert nach sieben Jahren seine Giltigkeit, Ihr im September 1906 ausgestelltes ist also wertlos, und Sie müssen sich um ein neues bewerben. — Um Ihren Namen zu ändern, müssen Sie sich an das Gericht wenden.

Freund. — Nach Rumänien, wozu jetzt auch die Bukowina gehört, können sowohl Lebensmittel wie auch Kleidungsstücke mit der Post geschickt werden.

A. T. — Nach Steiermark, das jetzt zu Jugoslawien gehört, können noch keine Postpakete geschickt werden; alle gegenteiligen Meldungen sind falsch.

B. A. — Wenn Sie, wie wir annehmen, das Geld in eingeschriebenem Briefe nach Deutschland schickten, so begeben Sie sich mit der Quittung zur Post und ersuchen Sie diese, Nachforschungen über den Verbleib anzustellen. Sollte der Brief verloren gegangen sein, so werden Sie entschädigt werden.

N. N. — Ihre Anfrage ist seinerzeit beantwortet worden, Sie müssen die betr. Zeilen übersehen haben. In Los Angeles gibt es jetzt keine deutsche Zeitung. Die hervorragendsten englischen sind die „Times" und die „Tribune".

M. K. — Es ist Ihrem Freunde einstweilen nicht möglich, wieder hierher zu kommen. Daß er sich bereits hier aufhielt und sich auch das sog. erste Papier geben ließ, kommt dabei nicht in Betracht. Zunächst gilt es, den offiziellen Friedensschluß abzuwarten; wie sich der Kongreß dann zu der Einwanderungsfrage stellen wird, kann heute noch niemand sagen.

Frau F. S. — Wenn Sie die Summe, die als Hypothek auf Ihren Farmen lastet, ganz abbezahlt haben, wird die Bank Ihnen eine Bescheinigung darüber, einen „Quit Claim", ausstellen, den Sie in das Grundbuch eintragen lassen müssen. Wenn die Bank zuverlässig ist, bedürfen Sie dazu keines Anwalts, befürchten Sie aber, daß man Sie übers Ohr hauen könnte, so ist es besser, einen solchen mit der Regelung der Angelegenheit zu beauftragen.

F. B., Denison. — Dem heutigen Kurse nach haben Sie für 10,000 Mark noch nicht einmal $200 zu bezahlen. Wenn der Bankier Ihrer Ortschaft nicht mit der Valuta bekannt ist, schreiben Sie an eine Chicagoer Bank und lassen Sie sich das deutsche Geld durch sie besorgen. Sie erhalten dann eine Anweisung auf eine deutsche Bank, welche beauftragt wird, das Geld für Sie aufzubewahren, bis Sie die Auszahlung verlangen.

M. P. — Meistens haben die Befürchtungen, daß nach Deutschland oder Oesterreich gesandte Postpakete verloren gingen, sich schließlich als unbegründet erwiesen. Die Beförderung nimmt hier und da etwas längere Zeit in Anspruch als man erwartet hätte. So erhielt eine bekannte hiesige deutschamerikanische Versandfirma heute aus Wien ein Kabelgramm, nach welchem am 28. Oktober, 1. November und 5. November von hier abgesandte Postpakete mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken, wegen der man bereits Besorgnisse hegte, dort ankamen. Der Depesche war auch noch das Wort „Continue", das heißt: Bitte, schickt noch weiter!" hinzugefügt worden. — Dieselbe Firma wurde dahin verständigt, daß der seinerzeit auf eine Mine gelaufene Dampfer „Liberty Glo" geborgen wurde, und daß alle im hinteren Schiffsraum befindlichen Güter, darunter viele Liebesgaben, unversehrt sind.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Lohnfrage. — Der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, den Arbeiter für die Zeit von dessen Abwesenheit (infolge von Krankheit oder anderen Ursachen) zu bezahlen, es sei denn, daß zwischen beiden ein ausdrückliches und genaues Uebereinkommen über diesen Punkt besteht.

B. H. — Verlassen, welches zwei Jahre gedauert hat, ist in Illinois ein guter Scheidungsgrund. Es fragt sich aber, ob Ihr Mann Sie verlassen hat, oder Sie ihn verließen.

A. B. — Sie können einen Einhaltsbefehl gegen ihren geschiedenen Mann erwirken, wenn er ohne Ihr Wissen und Ihre Einwilligung Eigentum verkauft hat, das ihm und Ihnen gemeinsam gehört.

L. M. — Wenn ein Witwer mit Kindern eine Witwe mit Kindern heiratet, so fällt nach dem Tode der Frau ihr in die Ehe gebrachtes Eigentum ihren Kindern zu, abgesehen von demjenigen Teil, welchen ihr Mann als „Dower Right" für sich beanspruchen kann.

Etabliert seit 1851.

Henry Schwellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten: Geräucherte Bücklinge, Importierten grünen Kräuter-Käse.

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamon und andere reine Gewürze, Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschgenmus, Schokolade, Mohnsamen, Himbeersaft.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. ja6didoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christoph Friedrich Baum,

im Alter von 67 Jahren am 19. Jan. 1920 nach schwerem Leiden in seinem Heim, 3612 Pine Grove Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Jan., um 1:30 nachm., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, um 2 Uhr, von dort nach der Rosehill Kapelle unter der Leitung der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Baum, geb. Kern, Gattin. **Oscar Gustave Baum**, Sohn. **Blanche Harding**, Tochter. **Elizabeth Baum**, Schwiegertochter. **Norman G. Harding**, Schwiegersohn; nebst Enkeln: **Clarence F. Baum, Frederick W. Baum, Jeanette E. Baum** und **Norman Harding.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Fred Kunstmann

am 18. Januar 1920 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1059 N. Wood Straße, nach der evang.-luth. St. Johannes Kirche, Ecke Walton und Hoyne Ave., 2 Uhr nachm., von da mit Autos nach Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kunstmann, gebor. Arpinus, Gattin. **Edward, Frank, Clara**, Kinder. **Frau Johanna Mueller, Wm. Earnest Kunstmann**, Geschwister.

So hab' ich nun vollendet
Den schweren Lebenslauf,
Mich ganz zu Gott gewendet,
Und geh' jetzt Himmel auf.
Sehr matt bin ich von Thränen,
Mein Herz ist schwach von Not,
Vom Seufzen und vom Stöhnen,
Drum komm', du lieber Tod.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

John Schelling

am 18. Januar im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 9 Uhr 30 vormittags, vom Trauerhause, 2022 Cleveland Avenue, nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schelling, Gattin. **Frau Amelia Fashingbauer, Frau Alma Schneider, Frank H. Schelling**, Kinder. **A. J. Fashingbauer, Frank M. Schneider**, Schwiegersöhne. **Katherine** und **Loretta**, Enkelkinder. **Anton** und **Adolph Schelling, Frau Mary Stoeckig** und die verst. **Joseph** und **Michael Schelling**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser treuer Vater

Adolph Pede

am 18. Januar im Alter von 34 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6515 So. Lincoln Str., aus nach der evang.-luth. Golgotha-Kirche, 67. und Lincoln Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Tief betrauert von:

Alma Pede, geb. Granzow, Gattin. **Selma** und **Wilbert**, Kinder. **Herr u. Frau Granzow**, Schwiegereltern.— Nebst Verwandten.

Wegen Näherem tel.: Prospect 220. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Charles Nagel

am 18. Jan. 1920, 7:35 morgens, im Alter von 35 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Jan., 2 Uhr nachm., von A. Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und **Louisa Nagel**, Eltern. **William, Fred, August, Lottie** und **Frau Charles C. Niemeier**, Geschwister. **Mary** und **Rose Nagel**, Schwägerinnen. **William Nagel**, Onkel. **Julia Nagel**, Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Waskow

am 19. Jan. 1920 im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 5831 W. Chicago Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Waskow, Mutter. **William, Frank, George** und **Charles Waskow**, Brüder.

Bitte keine Blumen. — Um Sitze bitte Austin 307 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Jennie Anna Newman, geb. Wolf,

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Jan., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 19 W. 72. Str., nach der Columbanus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach Mt. Olivet. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Newman, Gatte. **Bernice** und **Ruth**, Kinder. **Herr und Frau Joseph Wolf**, Eltern. **Frau Marie Miller, George, Josephine** und **William Wolf**, Geschwister. dimi

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5. dg24didosonlmt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Carl Scheel,

2012 Cortland Str., am 18. Januar im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Jan., um 1 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 2838 Lincoln Ave. aus nach der New Apostolic Kirche, Troy und Grace Str., von da nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Scheel, geb. Kilber, Gattin. **Sarah Braun, August u. Mary Ziegling**, Kinder. **William** und **Louis Scheel**, Brüder.

Wegen Auskunft telephoniert Monticello 8661. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katherine Scheer

am 18. Januar im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Jan., um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1650 Vine Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherine Permentier, Frau Matilda Laarveld, Töchter. Nebst Schwiegersohn und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Meyer

am 19. Januar im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1718 Hastings Str., um 2:30 nach der evang.-luth. Immanuels-Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Meyer, Gatte. **Frau Marie Zwissig, Hugo** und **Elsie Meyer**, Kinder. **Anton Zwissig**, Schwiegersohn. **Anna Meyer**, Schwiegertochter. **Florence Zwissig, Dorothy** und **Gertrude Meyer**, Großkinder. dimi

Todesanzeige.

Senefelder Liederkranz.

Dem Verein hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

C. F. Baum

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der St. Pauls Kirche, Orchard Straße und Kemper Place, nach dem Rosehill-Friedhof. Die Sänger sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hugo Bork, Präsident.
Julius Thiel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frank Albert Walter

4828 N. Lincoln Str., am 19. Januar entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 nachm., von Huldins Kapelle, 3176 N. Clark Str., unter den Auspizien der Constellation Loge Nr. 892, A. F. & A. M., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Walter, geb. Manz, Gattin. **Jack**, Sohn. **Fred Walter**, Vater. **May Walter**, Schwester. dimi

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Ackermann

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich im Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Fleck, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Weidemann

im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Jan., um 2 Uhr nachm., von Wagners Kapelle, 1701 W. 21. Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph, Fred und **Frau Mary Stanke**, Kinder. **Frau B. Weidemann**, Schwiegertochter. **Emil Stanke**, Schwiegersohn; nebst Enkelkindern.

Um Näheres bitte Canal 443 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Margareta Miller

am 19. Januar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Jan., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3241 Walnut Str., nach der ev.-luth. St. Peters-Kirche, Henna und Adams Str., Forest Park, Ill., wo um 2:30 die Leichenfeier abgehalten wird, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward L. Miller, Gatte. **Maria Giehler** und **Katherina Wied**, Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Ackermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 844 Desplaines Ave., Forest Park, nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, sich im Trauerhause einzufinden.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
M. Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Piske

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3708 Herndon Str. nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert L. und **Johanna Piske**, Eltern. **William, Emil, Albert, Walter, Otto, Robert** und **George Piske** und **Frau Fred Schwicardi**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Max Both,

Sohn des verstorb. Max Both, am Montag, den 19. Januar, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1904 Orchard Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Both, Mutter. **William, Fred** und **Frau Christine Eberle**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Maria Ackermann,

Mutter der verst. Amanda Seaman, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Jan., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Ackermann, Gatte. **Frau Hanna Kramp, Frau Edith Gradt, Frau Louise Huemmer**, Töchter. Nebst Enkelkindern. mdimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Chester Ladendorf,

Gatte der verstorb. Elizabeth, Vater der verst. Ella und Anna Ladendorf, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Heim seines Sohnes, 1731 N. Central Park Ave., nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Walter, Elmer, Charles Ladendorf und **Frau Alice Gaebe**, Kinder. **Albert, Herman, Frau Augusta Paesler, Frau Lena Scheuerman** und **Frau Dora Lindower**, Geschwister.

Mitglied des Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., und des Gegenseitigen Unterstütz.-Vereins Deutsche Wacht. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Caroline Gengelbach, geb. Bäßler,

am 20. Jan. 1920 im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4049 Wellington Ave., am Donnerstag nachm. um 2 Uhr nach dem Oakridge-Friedhof. Tief betrauert von:

Gustav Gengelbach, Gatte. **Otto C., Paul G., Louis R., Albert O., Edmund F., Alma C.** und **Robert T. Gengelbach**, Kinder. **William, Fred** und **Jacob Bäßler**, Brüder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Spreyne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Zur Erinnerung

In wehmutsvoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Elizabetha Klein,

welche vor einem Jahre, am 20. Januar 1919, von uns geschieden ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag.
Du warst geliebt von deinen Eltern und Kindern,
Geachtet sehr im Freundeskreis.
Wir gehen oft zu deinem Grab
Und weinen dort im bitteren Schmerz.
Gedenken, daß du geduldig gelitten hast,
Und es bricht uns fast das Herz.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Tochter und Mutter,
Die Erde nicht bedecken.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl im kühlen Grab,
Bis Gott uns zu dir ruft.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern: **Jacob** und **Anna Schmelz**, und von deinen **Kindern.**

Zur Erinnerung

Heute gedenken wir des Sterbetages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Franz Haase,

der am 20. Jan. 1919 von uns geschieden ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Sohn und Bruder, wir folgen dir. — Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern: **Franz** und **Marie Haase**, nebst Brüdern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten u. Vaters

Henry Maike,

welcher heute vor vier Jahren gestorben ist.

Schlummere sanft, du guter Vater
Den wir haben so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Konntest du den Deinen helfen,
Ach, dann freute sich dein Herz;
So geduldig, nie betrübet
Trugst du deinen schweren Schmerz.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh' sei ewig dein.

Johanna Maike, Gattin.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Grundt,

welcher heute, am 20. Januar 1920, seinen 26. Geburtstag im Himmel feiert.

Weinet nicht, daß ich gestorben,
Daß ich ausgelitten hab',
Mir ist's wohl und gut ergangen,
Eure Liebe deckt mein Grab,
Denn es war Gottes heiliger Wille,
Daß ich nicht sollt' bei Euch sein.

Von deinen **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Theodor Neuson,

welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

Heute vor einem Jahr
Hast du überstanden allen Schmerz und Qual.
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Wir gedenken ewig dein.

Die trauernde Gattin **Erna Neuson**, 313 W. North Ave., nebst Kindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4268.

ja11sondido*

Neue interessante Bücher von Deutschland.

Die Schreckenstage von Neidenburg, illustriert, von Bürgermeister Kuhn....35c
Die Kosaken des Zaren; Selbsterlebtes von W. Koebler, illustriert....50c
Meine Flucht aus der Fremdenlegion, illustr., von G. Kühnau....40c
Im Innern Afrikas, schreckliche Kriegserlebnisse, illustriert, von W. Bajesen....50c
Das Kriegstagebuch des Majors Johannes Krafft, illustriert, vollständ. Ausgabe....65c
Die Sklavin, Erzählung von Fr. Gerstaecker, illustriert....15c
Sein letzter Gruß, illustr., von A. Trinius, 15c
Im Urwald, Selbsterlebtes von F. Bajesen, 15c

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung

206 W. RANDOLPH STRASSE.

nahe Wells Str.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon....Superior 4819

Dienstag, den 20. Januar — Nur noch drei Aufführungen:

„Der Vogelhändler".

Mittwoch, den 21. Jan., zugunsten der D. A. H.

„Die goldene Eva".

Donnerstag, den 22. Jan., zugunsten der notleidenden Veteranen: „Husarenfieber".

Bayrische Hilfsgesellschaft.

Zur Vornahme der endgiltigen Abrechnung über den kürzlich von der Bayerischen Hilfsgesellschaft in der Sozialen Turnhalle zum Besten der alten Heimat veranstalteten Wohltätigkeitsbasar sind die Mitglieder aller Komitees ersucht, sich heute abend 8 Uhr in Weisenmeyers Restaurant an West North Avenue einzufinden.

Erkältungen verursachen Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern.

Fieberhaftes Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern, durch Erkältung verursacht, werden durch den Gebrauch von Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (**Laxative Bromo Quinine Tablets**) kuriert. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (**E. W. Grove**) auf jeder Schachtel. 30c ja10,20,29

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute „Der Vogelhändler", morgen „Die goldene Eva".

Unter Willy Diedrichs Leitung wird heute abend zum dritten Male Zellers beliebte Operette „Der Vogelhändler" wiederholt, und dann verbleiben diesem reizenden musikalischen Werke—in dem Angelo Lippich und Herta von Tuerk in den Hauptpartien tätig sind—nur noch zwei Wiederholungen, die auf kommenden Freitag abend und Sonntag nachmittag angesetzt sind.

Morgen abend gibt's unter den Auspizien des Gegenseitigen Unterstützungsvereins zugunsten der D. A. H. Schönthan und Koppel-Ellfelds prächtiges Kostümen - Verslustspiel „Die goldene Eva" unter der Spielleitung von Direktor Seidemann mit nachstehender ausgezeichneter Besetzung:

Frau Eva	Else Janssen
Barbara, Wirtschafterin	Johanna Eisemann
Ursel, Magd	Anna Müller
Christoph, Altgesell	Gustav Haussig
Peter, Gesell	Adolf Stoye
Friedl, Lehrjunge	Hanna Waizenegger
Ritter Hans von Schwetzingen	Paul Gehring
Graf Zeck	Kurt Benisch
Gräfin Agnes	Paula v. Jagemann

Für Donnerstag abend steht ein volles Haus in Aussicht, da zugunsten der notleidenden Veteranen Gustav Kadelburg und Richard Skowronek's lustiges Soldatenstück „Husarenfieber" zur Aufführung gelangt. Es wird auch am Samstag u. Sonntag abend wiederholt, und zwar hoffentlich vor ebenso vollen Häusern wie gelegentlich seiner letzten hiesigen Aufführungen vor etwa 10 oder 11 Jahren in Powers' Theater. Damals war das Theater buchstäblich überfüllt. Das Stück ist ungemein unterhaltend und die einzelnen Rollen wurden von Direktor Seidemann als Spielleiter aufs beste besetzt. So hat Willy Diedrich eine ungemein komische Rolle übernommen, die er gewiß glänzend wiedergeben wird. Außer ihm ist noch das gesamte künstlerische Personal des Theaters in dem Werke beschäftigt. Die schneidigen Husarenoffiziere werden von den Herren Stoye, Hanisch, Leusch, Juergens, Brueckner, Benisch, Frankofsky, Kupke, Schubert, Marx und Ambrogio wiedergegeben. Ferner wirken noch mit die Herren Gehring, Danner, Haussig und Sternau, sowie die Damen Eisemann, Brueckner, von Jagemann, Müller, Amber, Hohmann, Hartmann, Batler und Losink. Die letzte Aufführung von „Husarenfieber" findet kommenden Dienstag statt. Freitag und Sonntag nachmittag gibts, wie bereits bemerkt, den „Vogelhändler" zu den letzten Malen. Am Mittwoch, dem 28. Januar, treffen sich die Mitglieder und Freunde der Chicago Turngemeinde im Bush Temple Theater. Gegeben wird an diesem Abende Kadelburg-Gordons ungemein zündendes Lustspiel „Der ehemalige Leutnant", ein ungeheurer Heiterkeitserreger aus der modernen Zeit. Am Donnerstag, dem 29. Januar, hat der tüchtige Spielleiter der diesjährigen Operetten, Willy Diedrich, sein Benefiz; gelegentlich desselben gelangt Johann Strauß' stets beliebte Operette „Der Zigeunerbaron", völlig neu einstudiert, zur Wiedergabe. Der Benefiziant selbst spielt darin den urkomischen Teil des Schweinezüchters Zsupan. Am darauffolgenden Freitag gibt's den vierten Kammerspielabend der Saison. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Schauspiel „Mutter Landstraße" — „Das Ende einer Jugend" von Wilhelm Schmidt-Bonn. Das Werk wird von Direktor Seidemann persönlich in Szene gesetzt. Es wird nur einmal aufgeführt, und da an diesem Abend die Mitglieder des Theatervereins Gäste der Direktion sind, wird es sich lohnen, sich die Plätze so zeitig wie möglich zu sichern. Der Monat wird dann von den positiv letzten Wiedergaben des „Zigeunerbarons" beschlossen.

Der fünfte Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins wurde auf Montag, den 2. Februar, angesetzt.

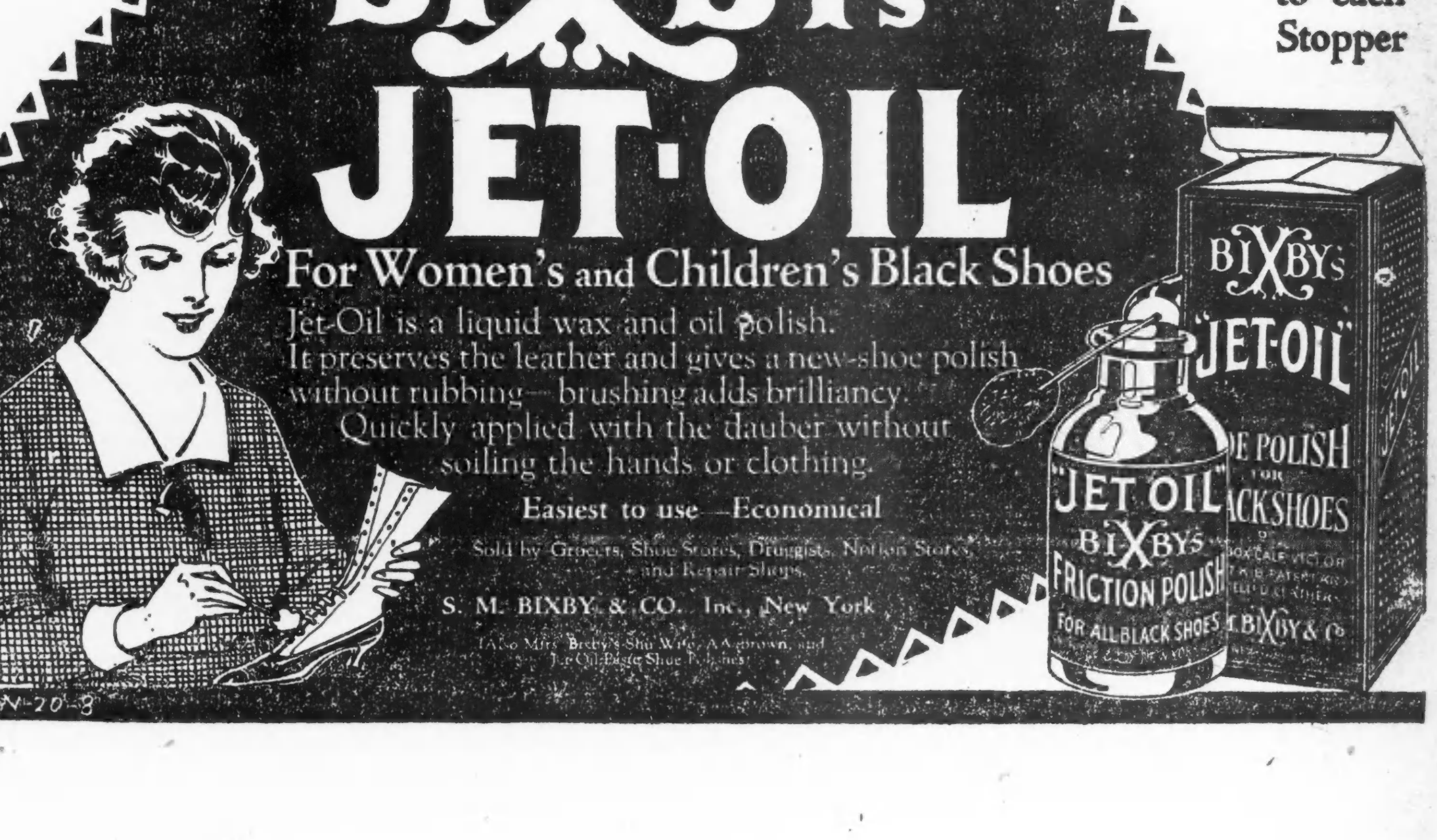
Hilfe tut not!

Alte darbende Veteranen bedürfen der Unterstützung.

Benefiz am Donnerstag.

Vor acht Jahren wurde hier, als es bekannt geworden war, daß sich eine Anzahl in Chicago wohnender Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen von 1864—1866 und 1870—1871 infolge von Krankheit und anderen Schicksalsschlägen in sehr bedürftigen Verhältnissen befänden, ein Unterstützungsfonds geschaffen und ein Verwaltungsrat gebildet, an dessen Spitze Herr Hermann Paepcke trat, und dem außerdem 20 andere angesehene Herren angehören. Die Unterstützten selbst — anfangs waren es 44 von den damals etwa 300 in Chicago Lebenden — standen im Alter von 66 bis zu 75 Jahren; ihre Zahl beläuft sich jetzt noch auf 26 und der jüngste von ihnen steht im 74., der älteste im 83. Lebensjahre. Es wurde seitdem jährlich nur eine öffentliche Festlichkeit veranstaltet, und diesmal wird, wie schon vor Jahresfrist, eine große Theatervorstellung seitens Conrad Seidemanns Gesellschaft im Bush Tempel gegeben werden, „Husarenfieber", eines der prächtigsten Lustspiele aus der Zeit vor dem großen Kriege. Verstärktes Orchester, vorzügliche, vollständig korrekte Ausstattung, reguläre Preise und keine Kriegssteuer. Außerdem wird jedem Besucher eine wertvolle Festschrift unentgeltlich eingehändigt werden.

— Krankheitsanzeichen. — Maurer: „Was mit mir nur heut' is, i' muß krank sei; jetzt vermauer' i' scho' den zwölften Backstein und bin alleweil no' bei der zweiten Maß."



ja20fb16

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Das Wirtschaftsjahr 1919. — Lebensteuerung und soziale Unrast. — Prohibition neuer Grund für Klassenhaß. — Hausgenuß und Hausproduktion. — Die Forderungen der Arbeiter. — Aufruhrgesetzvorlagen. — Die Lage der Rohstoffmärkte.

Die gebietende Stellung, die sich die Vereinigten Staaten in kommerzieller und industrieller, namentlich auch in finanzieller Hinsicht seit dem Ausbruch des europäischen Krieges in der Welt erworben haben, hat im vergangenen Jahre eine Verstärkung und Erweiterung erfahren. Das innere wirtschaftliche Leben indes wird insbesondere durch zwei Tatsachen gekennzeichnet: die hohen Kosten der allgemeinen Lebenshaltung und das Umsichgreifen der sozialen Unrast. In beiden Beziehungen teilen die Vereinigten Staaten das Schicksal aller am Kriege beteiligt gewesenen Länder. Es ist ein Teil des Preises, den Amerika für den Versuch, die Welt für die Demokratie sicher zu machen, zu bezahlen hat und dessen Höhe sich gegenwärtig noch jeder auch nur annähernden Berechnung entzieht. Denn die Lebensteuerung scheint ihren Gipfelpunkt noch immer nicht erreicht zu haben, und kein Mensch wird behaupten wollen, daß die Unrast, die seit längerer Zeit in großen Schichten der Bevölkerung zutage getreten ist, gegenwärtig einem Zustand der Ruhe und Zufriedenheit Platz gemacht habe.

Im Gegenteil, die Zahl der Unzufriedenen im Lande ist in der letzten Woche durch das Inkrafttreten der Verfassungsprohibition um Millionen vermehrt worden. Der Klassenhaß hat dadurch eine äußerst unglückliche Verstärkung erfahren, da man der Verbesserung, richtiger gesagt, der Verballhornisierung der Bundesverfassung zum Vorwurf macht, daß sie die amerikanischen Bürger nicht alle in gleichmäßiger Weise behandelt, sondern in ihren Wirkungen nur den Armen, nicht aber den Reichen trifft. Und dieser Vorwurf ist nur zu wohl begründet. Tatsächlich wird durch das Verfassungsamendement die Prohibition, das heißt also, das Verbot des Genusses von alkoholigen Getränken grundsätzlich ja gar nicht festgesetzt, in den Ausführungsbestimmungen ist vielmehr ihr Genuß in jedem Privathause gestattet. Ein Land, das jedem Einwohner erlaubt, sich in seiner Privatwohnung diesem Genuß nach Belieben hinzugeben; das jedem Bewohner erlaubt, an jedem Tage des Jahres in seiner Wohnung Feste zu feiern und seine Gäste mit Bier und Schnaps, Wein und Champagner zu bewirten, bis sie unter den Tisch sinken, — ein solches Land kann wohl kaum den Anspruch darauf erheben, für ein Prohibitionsland angesehen zu werden. Aber das will der Verfassungszusatz, so behaupten die Gegner, auch gar nicht bezwecken, er zielt vielmehr nur darauf hin, den armen Bevölkerungsschichten, die nicht in der Lage gewesen sind, in ihren Privatwohnungen genügende Mengen von alkoholigen Getränken aufzubewahren, den Spirituosengenuß zu entziehen, während die Reichen sich bis ans Ende ihrer Tage aus den wohlgefüllten Weinkellern versorgen können, sich und ihre Freunde und Gäste. Und deshalb, so argumentiert der Arme mit logischer Schärfe weiter, nur deshalb erlaubt man den Hausgenuß, verbietet aber die Hausproduktion, mit deren Hilfe sich auch der Unbemittelte den dem Reichen gestatteten Genuß verschaffen könnte. Das aber bedeutet eine Ungleichheit vor dem Gesetz, die gegen das Grundgesetz der Vereinigten Staaten, die Bundesverfassung, verstößt und niemals Recht werden kann, selbst wenn sie zu einem Teil dieser Verfassung gemacht und durch Tausende von Gerichtsentscheidungen für rechtmäßig erklärt wird. Sie wird trotz alledem Unrecht bleiben und dem Klassenhaß immer erneute Nahrung durch jede Verurteilung zuführen.

Dieser Klassenhaß bildet aber die Hauptursache für die soziale Unrast, an der unser ganzes wirtschaftliche Leben bereits seit geraumer Zeit krankt, mag der Haß durch größeren Besitz von materiellen Gütern der von geistiger Bildung oder durch gesetzliche oder auch ungesetzliche Bevorzugung der begünstigten Klassen oder sonstwie hervorgerufen sein. Wer immer diesen Klassenhaß schürt, den wird man dafür verantwortlich halten müssen, wenn er sich je in elementarer Weise gewaltsam Luft machen sollte. Die Herren Prohibitionisten scheinen aber von dem Vulkan, auf dem auch sie wandeln, nichts zu wissen oder absichtlich die Augen zu verschließen. Sie bilden allerdings keine Ausnahme von der allgemeinen Regel, daß man den auch in den Vereinigten Staaten zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten bestehenden Haß totzuschweigen oder mit schönen Worten zu verdecken sucht. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß, im allgemeinen gesprochen, auch in unserem Lande zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer ein Gefühl herrscht, das, will man der Wahrheit die Ehre geben, sich nur als Haß bezeichnen läßt. Wer an dieser Tatsache zweifelt, der braucht nur einmal in einer Fabrik die Mienen und Blicke der Arbeiter zu beobachten, wenn der „Boß" vorübergegangen ist.

Der Grund für diese feindselige Stimmung ist nicht ausschließlich, ja nicht einmal vorwiegend in dem Gefühl der materiellen Abhängigkeit der Angestellten zu suchen. Die Löhne mögen immer noch weiter erhöht werden, das Gefühl der Gehässigkeit wird damit nicht beseitigt werden, weil seine Wurzel viel tiefer liegt, als in dem Verlangen nach materieller Aufbesserung der Lebenslage. Der heutige Arbeiter verlangt Selbstbestimmung über die Verwertung seiner Arbeitskraft und gesellschaftliche Gleichstellung, und so lange er diese Forderungen nicht durchgesetzt hat, so lange wird auch die „soziale Unrast" weiter bestehen bleiben.

Am allerwenigsten läßt sie sich mit Gewaltsmaßregeln beseitigen, denn Druck erzeugt Gegendruck, das ist nun einmal ein ewiges physikalisches Gesetz, das sich auch hier geltend machen wird. Generalanwalt Palmer verlangt nach einem neuen Gesetz, um, wie er sagt, aufrührerische Bestrebungen im Lande unterdrücken zu können, und Senator Graham hat auf seine Veranlassung eine Vorlage im Senat eingebracht, deren Bestimmungen noch weit drastischer sind, als die in dem bereits vorher von Senator Sterling vorgelegten ähnlichen Entwurf enthaltenen. Fast einundeinhalbes Jahrhundert sind verstrichen, seitdem die Ver. Staaten von Amerika gegründet wurden, und während dieser ganzen langen Zeit haben die vorhandenen Gesetze genügt, um die Republik gegen umstürzlerische Bestrebungen zu schützen. Jetzt erscheinen sie auf einmal als nicht mehr ausreichend. Weshalb? Man sucht nach einer Antwort auf diese Frage und muß unwillkürlich auf den Gedanken kommen, daß neue Gesetze erforderlich sind, um alte Rechte der Bürger zu beschneiden oder ganz aufzuheben. Und der Wortlaut der Gesetzvorlagen bestätigt den Gedanken: sie gefährden die Redefreiheit, die Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit, die dem amerikanischen Bürger durch die Verfassung gewährleisteten Grundrechte; sie zielen auf die politische Knebelung, auf die Vernichtung der Demokratie des amerikanischen Volkes hin, das in den Krieg zog, „um die Welt sicher für die Demokratie zu machen". Und auf diese Weise denkt man, die „soziale Unrast" zu bannen? — —

* * *

Trotz aller Bemühungen, die Preise der Bedarfsartikel herabzudrücken, vergeht fast keine Woche, in der nicht in dem einen oder anderen Geschäftszweig eine weitere Preiserhöhung vorgenommen wird. „In den Märkten für Rohmaterialien und Halbfabrikate", heißt es in dem Januarbericht der „National Bank of the Republic", deuten alle Anzeichen auf das Fortbestehen von hohen Preisen hin, falls nicht die immer weiter steigenden Arbeiterlöhne und die voraussichtliche Erhöhung der Frachtgebühren noch höhere Preise mit sich bringen werden. Der Stahlmarkt wird gerade augenblicklich durch außerordentliche Stärke gekennzeichnet, die durch die Verminderung der Produktion infolge des Stahlstreiks und in geringerem Maße durch den zeitweiligen Mangel an Heizstoffen verschärft worden ist. Obwohl die größeren Produzenten sich nur langsam zu einer Erhöhung der Preise verstehen, so haben doch die kleineren „Unabhängigen", wie berichtet wird, Lieferungen für Anfang dieses Jahres zu höheren Preisnotierungen übernommen. Gerade diese Produktionsverringerung und die Unsicherheit der Ablieferung haben die ausländischen Käufer sogar mehr vom Markte ferngehalten als die ungünstigen ausländischen Geldkurse. Der zeitweilige Verlust des Auslandgeschäftes wird indessen durch den gewaltigen Umfang der inländischen Nachfrage vollkommen ausgeglichen. Tatsächlich wird behauptet, daß die von den hauptsächlichen Produzenten gebuchten Bestellungen hinreichen, um die Fabriken bis über die Mitte des Jahres hinaus in vollem Betriebe zu halten."

Man ist gewohnt, die Eisen- und Stahlindustrie als Barometer für die allgemeinen industriellen Verhältnisse eines Landes anzusehen. Danach zu urteilen, muß man sich also auf ein weiteres Anziehen der Preise auf der ganzen Linie gefaßt machen. Tatsächlich ist z. B. der Preis von Blei bereits von der Am. Smelting & Refining Co., dem Bleitrust, in den letzten Wochen zu wiederholten Malen in die Höhe gesetzt worden, sodaß er gegenwärtig schon zu $8\frac{1}{2}$ Cents für 1 Pfd. im Großhandel notiert wird. Auch auf dem Kupfermarkt, der sich infolge der Ueberladung mit Vorräten längere Zeit in ungünstiger Lage befunden hat, wird binnen kurzem ein Steigen des Preises erwartet. Rohpetroleum ist gleichfalls mehrere Male während der letzten zwei Monate im Preise hinaufgesetzt worden. Für das sogenannte „Pennsylvania"-Oel, das, nebenbei bemerkt, nicht nur im Staat Pennsylvanien produziert wird, hat die Standard Oil Co. den Quellenbesitzern vor zwei Wochen eine Preiserhöhung auf 5 Doll. für 1 Faß (= 42 Gall.) bewilligt und die Preise in den anderen Oelfeldern sind entsprechend gestiegen, z. B. in Kansas und Oklahoma auf 2.75 Dollars im Vergleich zu 0.75 Doll vor dem Kriegsausbruch. Die Standard Oil Co. steht nicht in dem Rufe, den Oelbrunnenbesitzern, denen sie das Rohöl abkauft, — sie selbst besitzt keine Oelbrunnen in den Oststaaten — aus christlicher Nächstenliebe höhere Preise zu bezahlen, und sie wird auch jetzt nicht besser als ihr Ruf sein, sondern den höheren Rohölpreis auf die Konsumenten ihrer verschiedenartigen Raffinerieprodukte abzuwälzen wissen. Das gleiche ist natürlich für die sonstigen Fabrikate zu erwarten, deren Rohstoffe entweder bereits im Preise weiter gestiegen sind oder demnächst steigen werden.

„Merkur".

Ableben bekannter Deutscher.

Henry Christ, Clarke County Pionier von 1856, stirbt in Vancouver, Wash.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Vancouver, Wash., 19. Jan. Von der ganzen Stadt aufrichtig betrauert, ist hier einer der bekanntesten Pioniere deutscher Abkunft, Herr Henry Christ, im Alter von 84 Jahren gestorben. Bei der Trauerfeier in der St. Luke's Episkopalkirche amtierte der Right Rev. Bischof Keator, ein langjähriger Freund des Verblichenen, in eigener Person, und die Beisetzung erfolgte unter den Auspizien der Freimaurer. Starke Delegationen der Elks, Pythiasritter, Tempelritter, Eastern Star und anderer Orden, zu denen Herr Christ seit vielen Jahren gehörte, waren vertreten.

Henry Christ erblickte am 9. Oktober 1831 in Nassau, Deutschland, das Licht der Welt. Im Jahre 1855 beschloß seine Mutter nach Amerika auszuwandern, und am 6. November schiffte sie sich zu Hamburg auf einem deutschen Segler ein. Das Schiff ging jedoch im Aermelkanal bei einem heftigen Sturme unter. Glücklicherweise wurden alle Passagiere gerettet und zu Southampton ans Land gebracht, von wo sie die jäh unterbrochene Reise auf einem dänischen Segler fortsetzten und nach einer beschwerlichen Fahrt von neun Monaten in Ft. Vancouver, damals noch Oregon Territorium, anlangten. Um den Verblichenen trauern außer der hochbetagten Witwe Philip Christ, ein Sohn, und folgende Töchter: Frau A. F. Davis, Vancouver; Frau J. H. Hill, Watsonville, Cal.; Frau Etta Hesse und Frau A. P. Bevans, beide von Potterville, Cal. Herr Christ gehörte auch in früheren Jahren zu vielen deutschen Vereinen.

Max Bloch stirbt plötzlich.

La Grande, Ore., 19. Jan. Die Geschäftswelt dieser Stadt sowie das Deutschtum haben soeben einen herben Verlust erlitten, denn Max Bloch, seit 50 Jahren ein Bürger von Union County, ist plötzlich gestorben. Der Tod ereilte den prominenten Geschäftsmann in Portland, wo er Erholung suchte, und gerade, als er sich im Heim seines Sohnes Walter E. Bloch befand. Max Bloch wurde am 26. Februar 1851 in Floß, Bayern, geboren. Als Jüngling von 18 Jahren kam er nach Amerika und zwar sofort nach den Nordwesten, wo er es bald durch Fleiß und Ehrlichkeit zu großem Wohlstand brachte. Um ihn trauern die gramgebeugte Witwe Frau Hannah Bloch, geb. Alexander, W. E. Bloch, Portland; Milton S. Bloch, La Grande, Ore.; David Bloch, New York City, und Stella Bloch, ebenfalls hier wohnhaft. Max Bloch war der älteste Freimaurer im County. Rabbiner Jonah B. Wise leitete die Trauerfeier.

„Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Der Vogelhändler".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger"
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort — Nora Bayes
Garrick — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Cartoonspiel.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East"
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — Posse.
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt Tag Porter, Fensterwäscher, Nachzufragen in der Superintendent-Office, 9. Floor. Marshall Field & Co. Retailladen. fomodi

Verlangt: Holz Finisher, erfahrener Mann, der fähig ist, sich emporzuarbeiten, um die Leitung eines kleinen Departements zu übernehmen; muß imstande sein, Farben zu mischen und zusammenzupassen; stetige Stellung mit Nordseite Firma. Man gebe Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: L. 957 Abendpost. dimido

Verlangt: Butcher für Cafeteri um Chef zu helfen; muß arbeitswillig und brauchbar sein; stetiger Platz; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit. The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. Sehet Mrs. Stein. fonmodi

Verlangt: Zweiter Koch für Cafeteria; erster Klasse Hotel Mann mit langer Erfahrung vorgezogen; stetiger Platz; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit; guter Lohn. The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. Sehet Mrs. Stein. fonmodi

Verlangt: Erfahrener Schlosser an orthopedischer Arbeit; muß Schmieden und Bankarbeit verstehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Wolfertz, 154 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mann, um Werkstatt reinzumachen und in Shippingroom zu helfen; stetige Arbeit. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Sattler mit Erfahrung an Sample Case Arbeit oder Zuschneiden. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. 17jan1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei Porters; guter Lohn und Board. Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt Motor Truck Assemblers mit Werkzeug. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Bracemakers; stetige Arbeit und guter Lohn. Wolfertz, 154 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Butcher Helfer in Wurstfabrik. Crowe & Co., 1803 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Drei Jungen zum Wurstabdrehen bei G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. fonmodi

Verlangt: Erstklassiger Holzdrechsler. Northern Picture Frame Co., 1816 Fulton Str. frmodi

Verlangt: Aelterer unverheirateter Mann (Grünhaus-Mann bevorzugt). $50 den Monat, Board und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20jan1wX

Verlangt: Mann als Bartender und für Porterarbeit. 2874 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Heizer, Nachzufragen 72 Ost Randolph Str. Seht George Poehlmann. Poehlmann Bros. Green House, Morton Grove, Ill.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits. 1934 Canalport Ave., nahe Halsted und 20. Str.

Verlangt: Nachtwächter; muß ein stetiger Mann sein und Referenzen haben. The Armitage, Milwaukee und Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Porter und Fensterwäscher. The Armitage, Milwaukee und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2251 W. North Ave.

Verlangt: Janitor in Buchbinderei. $20 die Woche. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Straße. 20jan1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, Bandsäger u. Joiner. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Korbmacher und Rohrflechter sofort; dauernde Stellung mit gutem Lohn. Moderne Fabrik. Adler-Jones Co., 206 South Wabash Ave. dimido

Verlangt: Nachtwächter oder Janitor in Bank. Referenzen verlangt. Adr.: L 954 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. Nachzufragen bei H. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. dimi

Verlangt: Praktische Männer an Wood Working Maschineris. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 20ja1wX

Verlangt: Schneider, zwei gute Rockmacher; stetige Arbeit und gute Bezahlung. 129 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1549. dimi

Verlangt: Porter und Lunchmann, 3159 N. California Ave., nahe Belmont. dimi

Verlangt: Erster Klasse Lathe Hands, auch Turret Lathe Hands für Warner Swasey Maschinen. Foote Bros. Gear & Machine Co., 213 N. Curtis Str. dimido

Verlangt: Hausmann, um die Feuerung zu besorgen im Roominghaus. 661 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit, oder Junge der willens ist zu lernen. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. — American Railway Expreß Co., 538 Sebor Straße. 18ja1wX

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Männer in der Lumberyard zu arbeiten, Ablöhnung jeden abend. Theodor Falbauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Mann, Geschirrwäscher, Abends; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fomodi

Verlangt: Blacksmiths und Gehilfen; ebenfalls Finishers an Expreßwagen. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Vormann für Tinshop bei der Lipp Reel Oven Co., 625 Jackson Blvd. Eine Gelegenheit, in der Zukunft viel Geld zu verdienen auf einer Bonus-Basis. modi

Verlangt: Lunchmann, um Sandwiches zu servieren am Lunch Counter; guter Lohn. 8 W. Randolph Str., Telephon Central 3395.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, um in Stuhlsitz-Fabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. P. A. Busse & Co., 2700 W. Lake Str.

Verlangt: Geschirrwäscher; $15 die Woche, Zimmer und Board. 109 N. Oak Park Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Shiping Clerk; guter Platz für den rechten Mann. 713 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Feuermann. 4 W. Van Buren Str

Verlangt: Wagen Painters und Gear Hands. Nachzufragen beim Shop Superintendenten, Parmalee, 731 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Topfwäscher; gute Stunden und guter Lohn. Nachzufragen im Winter Garden Restaurant, 214 S. State Straße. fonmodi

Verlangt: Junger Mann, der gut rechnen kann, in der Office. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Männer, um Braß Moulding zu erlernen; guter Lohn. J. J. Ryan & Co., 100 S. Jefferson Str. modi

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit sowie für Varnish Dept. Nachzufragen 2144 Elston Ave. modimi

Verlangt: Maschinist und Steam Fitters, Helfer; stetige Arbeit. Nachzufragen 2144 Elston Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Belt Sander, Union Mann; bezahlen höchsten Lohn. Adr.: W. 218 Abendpost. modimi

Verlangt: Erfahrener Veneer Layer; Union Mann; bezahlen höchsten Lohn. Adr.: K. 845, Abendpost. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Teamster für Lumberwagen. 2110 W. 59. Str., nahe Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Guter Feuermann, $110 den Monat. 1872 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Junge, um das Wholesale Jewelry Geschäft zu erlernen; Referenzen verlangt. — Jos. Hagn Co., 306 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Feuermann (Heizer), 215 West Randolph Str. Nachzufragen: 22 W. Monroe Straße, 21. Floor.

Verlangt: 5 Männer für Zirkulare auszutragen am Mittwoch morgen 7 Uhr, 1301 W. Huron Straße.

Verlangt: Mann für Saloon, der Porterarbeit verrichten kann, Zimmer und Kost, $16 die Woche. Max Geis, 3829 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Janitor für Officegebäude in Loop. Zu melden: E. A. Teich & Co., 305 S. La Salle Str.

Verlangt: Blacksmith und Welder für Ornamental Eisen-Shop. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pakete in der Loop abzuliefern. 26 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Koch für Businesslunch und Sandwiches. Adr.: L 952 Abendpost. modi

Verlangt: 50 Männer für Scrap Iron Yards, stetige Arbeit, $5 den Tag und aufwärts. Nachzufragen: 37. Str. und Homan Ave. modimi

Verlangt: Schuhmacher, guter stetiger Platz. John Ondrecik, 378 Western Ave., Blue Island, Illinois. modimi

Verlangt: Schreiner auf Möbelreperaturen. 3439 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Junger Mann für Store, Pferd und Wagen. Joe Blum, Kartoffelgeschäft. 5207 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Zwei Männer mittleren Alters, für angenehme Außenarbeit; müssen ehrlich und vertrauenerweckend sein. Nachzufragen: Dr. Scharffs, 3959 Lincoln Ave., Room 4. modido

Verlangt: Kräftiger Junger zur Mithilfe in Bäckerei. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Painters für Expreßwagen und Motor Trucks. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Männer zur Reparatur von Wagen Curtains und Tarpauline. American Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Blockers und Finishers an Männer Filzhüten, bei Woche oder Stückarbeit. — S. & B. Hat Mfg. Co., 542 W. Jackson Blvd., 5. Floor fomodi

Verlangt: Shaper Hand an Möbeln; guter Mann kann guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. fa—di

Verlangt: Lagerhausarbeiter; gute, stetige, reine, innere Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1130 E. 78. Str. Telephon: Hyde Park 3109. Oder 102. Str., Westseite des Calumet Flusses, hinter dem Calumet Elevator, 'Phone: South Chicago 367. S. W. Hagen & Co. 17jan1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit, ebenfalls Gehilfen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. fasomodi

Verlangt: Tinners und Helpers, gute Gelegenheit für die richtigen Männer. U. S. Blow Pipe Co., 216 N. Washtenaw Ave. 17jan1wX

Verlangt: Polsterer; muß erster Klasse sein; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Kommt zu irgend einer Zeit. 1132 Sherman Ave., Evanston. 16ja1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar, um Klubhaus an der Westseite reinzuhalten und aufzupassen; gute Bezahlung für die richtigen Leute. Nachzufragen: 820 N. Clark Str. Appel. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung an Cakes und Brot, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 8939.

Gesucht: Erfahrener Janitor und Feuermann sucht Beschäftigung, ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen bewandert, ist strebsam und zuverlässig. Walter Sarnau, 406—410 S. State Str. dimido

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Rools sucht Stelle. Gabriel, 1334 S. Union Avenue, Oak Park. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, Nordseite. Miller, 1635 North Park Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes und Brot, sucht Arbeit. Telephon Albany 8986. dimi

Gesucht: Junger Combination Bäcker wünscht Stellung in Cafeteria oder feiner Bäckerei; nicht unter $30 und Essen. John H. Rohde, 803 N. Dearborn Str. dimi

Gesucht: Mann, geschickt mit Tools, sucht Arbeit, wo man auch dabei sitzen und stehen kann. Adr.: L 959 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Nettes Mädchen für Bäckerladen. 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. 2 Stunden Sonntags. $15 die Woche. 3203 Broadway. Tel. Wellington 1487.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Stunden 10 bis 7, $14 die Woche. 3024 N. California Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwäscherinnen und Pantry Hilfe für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 6. Floor, Men's Grill, Gebäude für Männer. Marshall Field & Co. Retail. 18jan1wX

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, für den ganzen Tag, oder nur für einige Stunden. Nachzufragen auf dem zehnten Stockwerk, im Employees' Lunch Room. Marshall Field & Co., Retail. famodi

Verlangt: Reinmach-Frauen für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen in der Superintendt-Office, 9. Floor. Marshall Field & Co., Retailladen. fomodi

Mädchen verlangt, um Toiletseife einzuwickeln und einzupacken; reine, leichte Arbeit in moderner taghеller Anlage; stetige Beschäftigung; halben Tag Samstags; guter Lohn mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung. James S. Kirk & Co., 1232 W. North Ave., bei der North Avenue Brücke. 17jan1wX

Verlangt: Starke Frauen, um Candy in Eimern zu packen; bester Lohn zu Anfang; eine mit Erfahrung kann $30 oder mehr die Woche verdienen; Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30 Uhr; 44 Stunden die Woche; keine Samstagarbeit. Kommt fertig zum Arbeiten. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 16ja1wX

Verlangt: Junge Mädchen, um in Kleiderfabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; gute Gelegenheit für willige Arbeiterinnen, das Kleidermachen zu erlernen; guter Lohn; angenehme Umgebung; 44 Stunden die Woche. Berkensfield & Pincus Co., 206 W. Adams Straße. 14jan1wX

Verlangt: Maschinenschreiberin; wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 14jan1wX

Verlangt: Zwei Frauen für kurze Stunden, um Frühstück zu servieren; gute Bezahlung. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. 'Phone: Garfield 3913. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, den ganzen Tag oder einen Teil des Tages. 1372 Milwaukee Ave. Telephon Armitage 5098. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Mangeln zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Höchster Lohn in der Stadt bezahlt. Keine Sonntagsarbeit. 1529 N. Wells Str. Telephon Lincoln 2165. di—fa

Verlangt: Mädchen, welches willens ist, Geschäft zu führen und etwas Bescheid weiß mit der Nadel. Milford Hat Works, 1135 Argyle Str., abends. dimido

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen; stetige Arbeit; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen für Stickereigeschäft. Erfahrung im Sticken nicht notwendig. 3748 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Mädchen, intelligent und stetig, um Aufsicht über Jewelry Stock zu führen. Jos. Hagn Co., 306 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen zum Einfüllen und Etikettieren von Vogelsamen-Paketen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Brookman Mfg. Co., 664 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit garantiert. Jährlicher Bonus ausbezahlt. Nachzufragen: Walter O. Pirk Co., 504 S. Desplaines Str. 14ja1wX

Verlangt: Operators an Waschkleidern; guter Lohn, kurze Arbeitstunden. Schwarz & Bauer Co., 215 W. Schiller Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen, $10 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Str. 19ja1wX

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren für Zigarrenkisten zu nageln mit der Maschine, $16 die Woche. 310 W. Superior Str. modi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und stetiger Platz. 2304 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 2801. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Abends Geschirr zu waschen; guter Lohn. 1528 Nord Clark Str., Ecke Germania Place. fomodi

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen zur Mithilfe im Delikatessenladen; keine Abend- und keine Sonntagarbeit. 3405 Broadway. fomodi

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte reine Arbeit an elektr. Artikeln; guter Lohn. 124 W. Lake Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen verlangt, um Candy einzuwickeln und einzupacken, sowie für allgemeine Arbeit in verschiedenen Departements in unserer Fabrik; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Bunte Bros., 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 20jan1wX

Verlangt: — Verlangt: — Mädchen — im Alter von vierzehn bis fünfundzwanzig, für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht erforderlich. Vierundvierzigstündige Arbeitswoche, doppelte Bezahlung für Ueberzeit. Mädchen unter sechzehn Jahren werden bezahlt für die Zeit des Besuchs der Fortbildungsschule. Oscar Heineman Company, 2701—2745 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, vormittags Telephonbestellungen entgegenzunehmen; muß deutsch und englisch lesen und schreiben können. Adr.: L. 977, Abendpost. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Pantry Counter, eins, um in Bäckerei und an Gemüsen zu arbeiten, und Mädchen für Küchenarbeit; gute Stunden und guter Lohn. Nachzufragen im Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str. fonmodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen; Kraftmaschinen; guter Lohn und stetige Arbeit; 44 Stunden die Woche. Sofort vorzusprechen bei der Imperial Apron Co., 1121 N. Ashland Ave. fonmodi

Verlangt: Sample Maker an seidenen und wollenen Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn; 44 Stunden die Woche. Berkensfield & Pincus Co., 206 W. Adams Str. 14jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, erfahrene und Anfängerinnen; guter Lohn. 357 W. Chicago Avenue. 17jan1wX

Verlangt: Stickerinnen an Initialen und Monogrammen; müssen Erfahrung haben; kommt sofort. S. H. Monat, 5252 Winthrop Ave. 15ja1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, ungarisches oder deutsches. Referenzen verlangt. Keine Wäsche. Guter Lohn. 555 Roscoe Str., 1. Floor.

Verlangt: Witwer mit 2 Jungens sucht zur Führung des Haushalts (Vorstadt Chicagos) eine nette, gebildete, charaktervolle deutsche evangelische Frau, 30 bis 40 Jahre alt), welche gutes Heim hohem Lohne vorzieht. Offerten bis 1. Februar an Adr.: L 958 Abendpost. difon

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in einem Hotel für Männer; zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 534 North Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin und Mutterhilfe in 7-Zimmer-Apartment; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 4408 Malden Str. Tel. Sunnyside 4909. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5118 Ingleside Avenue, 3. Apt. Tel. Midway 2475. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 6809 Greenview Ave. Tel. Rogers Park 4044.

Verlangt: Frau zum Bettenmachen und Reinigen von 9 bis 5; $11 die Woche. 547 W. Madison Str., Hotel. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder zu achten, während die Mutter arbeitet. Tel. Prospect 6248. 2149 W. 50. Place.

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu besorgen; kein Waschen, kein Kochen, muß Kinder gern haben; gutes Heim für zuverlässige Frau. Mr. Stern, 1118 N. Ashland Ave. 20ja1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zwei Stunden jeden Morgen. 1457 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Empfehlungen. Marx Co., 84 W. Madison Str., Ecke Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 923 Ainslie Straße. Tel.: Edgewater 8240. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Zeugnissen; zwei in der Familie. 706 Buena Ave., 1. Apt. Tel.: Graceland 6360. modimi

Verlangt: Wirtschafterin, gute Köchin; Lohn $10 die Woche. Nachzufragen: Mrs. E. Michaeles, 109 N. Kostner Ave., 1. Apt. (früher 44. Ave.), Ecke Washington Blvd. modimi

Verlangt: Wirtschafterin, ältere Person, zwei in der Familie. 3125 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 6650 Kimbark Avenue. modimi

Verlangt: Waschfrau für halben Tag. Telephoniert: Albany 9289 oder sprecht vor 4333 Dickens Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Gute Frau zum reinmachen, muß Fenster waschen. 5606 South Park Avenue, zweites Apart. modimi

Verlangt: Wirtschafterin oder Mädchen, muß gute Köchin sein; gutes Heim, eigenes Zimmer; guter Lohn für tüchtiges Mädchen. Anzufragen in 5152 S. Michigan Ave., 3. Apt. oder telephoniert: Kenwood 548. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein Fensterwaschen, Lohn $10. 5233 Michigan Ave., 3. Apt. Telephon: Kenwood 10350. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen 1364 Ost 53. Str. 'Phone: Hyde Park 6479. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen, kein kochen, waschen oder bügeln; gutes Heim; Lohn $6 bis $8 die Woche. Nachzufragen im Restaurant, 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Wäscherin für jeden Donnerstag. Thoms, 4918 N. St. Louis Ave. Tel.: Monticello 4262. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. Telephon: Rogers Park 9129 modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um einfachen Kaffeekuchen zu backen in Delikatessenladen. Persönlich vorzusprechen im North Shore Delikatessen, 4952 Sheridan Road. 16jan1wX

Verlangt: Zimmermädchen und Scheuerfrau; Stunden von 7 morgens bis 3 Uhr nachm.; guter Lohn. Nachzufragen bei W. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. dimido

Verlangt: Zwei Frauen für Reinmachen und allgemeine Arbeit. Fragt nach Housekeeper, Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. fa—di

Verlangt: Frau als zweite Hand in Businesslunch-Küche; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 8 W. Randolph Str. Telephon Central 3395.

Verlangt: Köchin für fünf Stunden abends. 200 W. North Ave.

Verlangt: Frauen, um leichte Arbeit nach Hause zu nehmen. 4544 N. Keystone Avenue. fonmodi

Verlangt: Waschfrau für Montags, Ungarin oder Deutsche. 1470 Winnemac Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. Guter Lohn. Wisconsin Hotel, 226 Wisconsin Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine andere braucht nachzufragen. 2843 Diversey Avenue. Telephon: Armitage 6111. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. Guter Lohn; Tagarbeit. 148 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Ungarin bevorzugt. 926 Buena Ave., 1. Apt. 20jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kein waschen. Sofort anzufragen: Cohien's, 6342 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1602 Nord Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 5134 Ingleside Ave., 1. Apt. 'Phone: Hyde Park 0648.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 918 Margate Terrace. 'Phone: Sunnyside 2974. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen, sonst sehr guter Platz. Brink, 5030 S. Michigan Blvd., zwei Treppen hoch. dimido

Verlangt: Alte Frau, die gutes Heim wünscht. 1629 Vine Straße.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, 7 bis 2 Uhr; keine Sonntagarbeit, Restaurant. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Eine Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, einen Teil am Tage, kann Nachts heim gehen. 1935 Dayton Straße.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 3159 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit bei älterem Ehepaar. 2154 Larrabee Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kann heim gehen wenn gewünscht. 3127 Colfax Avenue. dimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und für allgemeine Arbeit in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 5650 Ellis Ave. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; gute Köchin; guter Lohn. 5426 South Park Ave., 1. Apartment. 17jan1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin, guter Lohn. 5822 Blackstone Ave. Tel. Blackstone 4427. 16ja1wX

Verlangt: Haushälterin für einen Mann auf der Farm. Adr.: W 215 Abendpost.

Verlangt: Köchin (Weiße), servieren am 1. Floor zu besorgen, Privatfamilie; eigenes Zimmer, Bad. 3736 Ellis Ave. Tel. Oakland 765. 16ja1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen in Familie von 4 Personen zu arbeiten; kein waschen: gutes Heim und guter Lohn. 2735 Logan Blvd. Tel.: Humboldt 7089. 16ja1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 3211 N. Leavitt Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1704 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, acht Stunden den Tag, Lohn $2.60 und Lunch. Antwortet in englisch. 723 W. 19. Str., 1. Floor, nahe Halsted. midodi

Gesucht: Mitteljährige Witwe wünscht Stelle als Haushälterin bei Witwer. A. O., 2800 Lincoln Ave., Apotheke, oder telephoniert: Normal 914. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frauen gebildet für House Nursing, $20 bis $25 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20jan1wX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nv,fondido3m

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,fondido*

Piano- und Violin-Unterricht wird erteilt, 2022 Bissell Str., nahe Center Str. „L". modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darleben auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite GrundeigentumDarlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fondidofa

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23ll*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Hartes Fabrik-Brennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 3jan2Wuson

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helle 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, $8 bis $12. 302 W. Goethe Str. 17ja1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen guten Mann oder Frau, mit oder ohne ein Kind. Ein gutes Heim bei einer älteren Frau. 3348 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Warmes Zimmer; leichter Haushalt. 1386 West Randolph Str. didofa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, $2.50. 2043 Dayton Str. dimido

Zu vermieten: Wünsche einen respektablen Roomer, welcher gutes Heim zu schätzen weiß. Privat. 4216 Carroll Ave. Tel. Kedzie 2930.

Großes Zimmer, Heizung, Bad, elektrisches Licht, halber Block vom Lincoln Park, $3.00. 1847 Lincoln Ave.

Aelterer Mann kann gutes Heim haben bei alleinstehender Frau. 4422 S. Wells Str. Miller. dimi

Zu vermieten: Großes schönes Frontzimmer, passend für Zwei; heißes Wasser, Bad und Telephon; wenn gewünscht auch Kochgelegenheit. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 230 Florimont Str., nahe Wells und North Park Avenue.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an netten Herrn. Furnaceheizung. 1918 Bissell Str., Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermieten: Elegante Zimmer, passend für zwei, auf Wunsch Board; schönes Heim. Garage, 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. didofa

Vermiete zwei große geheizte Zimmer für leichte Haushaltung. Heim, 1914 Sedgwick Str., 3. Flat, oben.

Zu vermieten: Reines, neu dekoriertes Doppelbettzimmer, für zwei passend. 165 Menomonee Str., nahe Clark und Lincoln Park. Tel. Lincoln 5902. fasodi

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1mtX

Zu vermieten: Möblierter Parlor an zwei Herren, Dampfheizung, Telephon. 1132 Altgeld Straße 18ja1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arbeitende Dame sucht Board oder Zimmer für leichte Haushaltung in Nachbarschaft von Lincoln Str. und Diversey Parkway. Miß Emily, c.o. Mrs. Karling, 1834 George Str.

Zu mieten gesucht: 6-Zimmer Cottage oder Flat. 2448 Blaine Place.

Zu mieten gesucht: Aelterer alleinstehender Mann wünscht Zimmer bei älterer alleinstehender Frau, wenn möglich nahe der Viehhöfe. Antworten bis Freitag unter Adr.: F S 816 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht möbliertes Zimmer, nicht über $2.50. Adr.: T A 815 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche mittelgroßen Store für Grocery und Delikatessen an Nordseite, nahe Lincoln Park; wenn möglich gebt Preis an. Adr.: A 345 Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 37 Jahre alt, stetige Arbeit mit gutem Verdienst und etwas Ersparnissen, sucht Mädchen oder Witwe, ein Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Briefe zu richten bis Samstag an Adr.: A 344 Abdpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 37 Jahre alt, Protestant, mit gutem Einkommen, sucht zwecks Heirat Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder jungen Witwe; habe gutes Heim. Adr.: L 926 Abendpost.

Heiratsgesuch: Maschinist, 40, Sachse, war noch nie verheiratet, sucht Bekanntschaft mit älterem, alleinstehendem Dienst- oder Fabrikmädchen zwecks Heirat; Geld oder Schönheit Nebensache. Nur deutschen Charakters und nicht amerikanisiert. Agenten verbeten. Bild wird zurückerstattet. Adr.: T 292 Abendpost.

Heiratsgesuch: Protestantisches Mädchen, 32 Jahre, angenehme Erscheinung, $7000 Vermögen, auf dem Lande erzogen, Deutschamerikanerin, sucht nähere Bekanntschaft mit einem idealen Herrn aus den besseren Kreisen, der mindestens in denselben finanziellen Verhältnissen lebt, zwecks Heirat. Christliche bevorzugt. Solcher mit Kind oder Pastor nicht ausgeschlossen. Adr.: T 295 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reist nach Deutschland.
Herr H. Griem wird Ende Januar abreisen und in Hamburg ein Zweigbüro unserer Firma eröffnen.
Wir übernehmen den Einkauf deutscher Handels- und Industrie-Erzeugnisse.
Ferner vermitteln wir Familien-, Erbschafts-, Check- und Geldangelegenheiten in Deutschland.
Rat und Auskunft in Hamburg für Heim- und Ausreisende.
Anfragen und Aufträge an
Griem & Meyer-Eigen,
160 N. La Salle Str., Chicago,
5. Tür von Ecke Randolph Str. nördlich. dimidofrson

— Die Erziehung des Kindes! — Geisteswissenschaftliche Erklärungen über Dr. Rudl. Steiners praktische Erfahrungen über Kindererziehung soll das hochwichtige und interessante Thema bilden, über welches Frau Ida Bilz sprechen wird. Diese Frage geht jeden Menschen etwas an! Schon sind Privatschulen in Deutschland nach diesem Muster gegründet und erfolgreich geleitet von hochgebildeten und verantwortlichen Persönlichkeiten. Sonntag, den 25. Jan., nachm. 3 Uhr, pünktlich, 3. Stock, Halle 309, im Masonic Temple. ja20,24,27,31

W. S. — Rufe mich auf, sonst lass' ich Dich suchen. dimi

Suche die Adresse von Hans Thomas. Freunde oder Bekannte von ihm, die etwas über seinen Verbleib wissen, bitte mich aufzurufen. Telephon Lincoln 3468. didofa

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

— Taylor Detective Service. — 2109 N. Clark Str. Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1609 Dayton Str. (Barbershop). oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Spezialverkauf von 500 Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer; bar oder auf Kredit. $18.50, $24.50, $34.50. Unser spezieller Kreditplan wird diejenigen befriedigen, welche auf Abzahlungen zu kaufen wünschen, weil er frei von allen Scherereien ist. Wenn Ihr Kleider nötig habt und kurz an Geld seid, gehet zu Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake Str. 2jan*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends. Samstag bis 10 abds. S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Window Bäckerei, in einer der besten Geschäftslagen in Chicago. Billige Miete; allerbester Verkaufsgrund. Vollständig eingerichtet. Verkaufe billig, wenn gleich gekauft. Untersucht.
Candystore, Schulmaterialien, Zigarren etc. Ausgezeichnete Lage, alter Platz; große Tageseinnahme; feine Fixtures. Verkaufe billig, wenn sofort genommen.
Barbierstube, in bester Lage; muß sofort billig verkaufen. Geldmacher. Billige Miete. Jetzt zu einem Bargainpreis zu kaufen.
Grocery und Market; feine Lage; feine Fixtures; Barkundschaft; etabliert; billige Miete. Muß verkaufen. Kauft jetzt.
Meatmarket: feine Fixtures; beste Lage; barzahlende Kundschaft; billige Miete. Bester Verkaufsgrund.
Delikatessen, in feiner Lage; feine Fixtures und Warenvorrat. Eigentümer muß verkaufen, hat besten Verkaufsgrund; mit Wohnzimmern. Barzahlende, stetige Kundschaft. Bargain.
Beauty Parlor, Südseite; in großem Hotel. Stetige barzahlende Kundschaft. Kleine Betriebsunkosten. Bester Verkaufsgrund. Nur $750, bedeutend mehr wert.
Soft Drink Manufacturing Fabrik, vollständig eingerichtet; 20 Jahre etabliert. Kleine Miete. Einschließlich Ablieferungstrucks etc. Eigentümer hat besten Verkaufsgrund; verdient viel Geld; Preis $9000, bedeutend mehr wert, auf Abzahlung.
Möbliertes Flat, Südseite, fast ganz neue Möbel; $40 Miete, lange Lease; ideale Lage; Preis $1100, bedeutend mehr wert. Untersucht.
Butter-, Eier- und Geflügel-Konzession in großem Store; billige Miete; etabliert; barzahlende Kundschaft. Guter Geschäftsgewinn. Nur $1000; $100 Tageseinnahme. Großer Bargain.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, lange bestehendes Geschäft, auch passend für Butcher-Shop; Einnahmen $35 bis $40 täglich; Bar oder leichte Abzahlungen. 2879 N. Racine Ave. dido

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, alles gut vermietet. Verkaufspreis $450. 2142 Dayton Str. didofa

Zu verkaufen: Etwas gutes auf der Nordwestseite, 35-Car Garage mit erstklassigem Repair-Shop, großes Einkommen, auch 6-Zimmerflat oben. Adr.: L 955 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, wegen Todesfall; gutes Geschäft; sechs schöne Wohnzimmer, billige Miete; gute Lage, um Bäckerei anzufangen. 4300 N. Western Ave. Tel. Monticello 8670. dimifr

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Store und Shop, Möbel und Fixtures, auch Stock, wegen Verlassens der Stadt. 5539 S. Robey Str. Anzufragen 1857 W. 51. Str. 20ja1wX

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, Candy und Tabak; guter alter Platz, frischer Warenvorrat, billige Miete, $25 mit Wohnzimmern. 1300 Diversey Parkway. dimi

Verkaufe Fixtures für Grocery oder Delikatessen, mit Fleischschneider und Computing Wage, für halben Preis, wenn bis Samstag gekauft. 'Phone: Superior 4496. dimido

Meat Market und Grocery; muß verkaufen wegen Familien-Angelegenheiten. 'Phone: Irving 6538. 17ja1wX

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus. 2647 W. Cortez Str. Jerry Blecha. jan15,1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Smithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Partner mit $300 und Zeit für Battery und Motorcycle-Geschäft. 2618 Nord Halsted Str., von 9—12. midofr

Verlangt: Partner mit $300 für Battery- und Motorcyclegeschäft. 2618 N. Halsted Str., 9 bis 12 mittags. modi

Partner. Möchte mich mit $500 bis $600 beteiligen als Aufseher über die Arbeiter und selbst mitarbeiten. Adr.: L 953 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Möbel allerneuesten Styles, Parlor Set, Rugs, Fußboden- und Tischlampen, Bettzimmer Set, Dresser, Messingbett, Bibliothektisch, Spieler Piano, Porzellanschrank und Phonographen. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 14ja1wX

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: T. 259 Abendpost.

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen und verschiedene Hausgeräte. 1916 Burling Str., 2. Floor, hinten. fomodi

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 26dz1mtX

$800 neuer Piano-Spieler; $350, wenn sofort genommen. 1927 Humboldt Boul., nahe Armitage Avenue. dimido

Eine Orgel mit 74 Rollen billig zu verkaufen. Nachzufragen nach 5 Uhr abends, 1709 Burling Str., 1. Floor, Front.

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 18ja1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 18ja1wX

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano und Spieler Piano; spottbillig. 1956 Larrabee Str. 15jan1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel; bezahle $5 und $6 für gute männliche Sänger; kaufe auch Papageien und andere Vögel. Wenn außerhalb der Stadt, schreibt. Sam Meyer, 3528 Flournoy Str. Kedzie 1854. 14ja1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $450 nehmen neues Modell Overland Roadster, Winter-Top in bester Verfassung, wie neu; Bar oder Abzahlung. 1739 W. Madison Str. 16ja1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geheime Krankheiten, Nervenleiden, Blutvergiftung und deren vielfache Folgen, besonders Schwächezustände werden gründlich geheilt ohne Berufsstörung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Ave. fa14—24X

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str., St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Modernes 5 Zim. dampfgeheiztes Sonnenparlor-Gebäude auf der Nordwestseite, 20 Minuten von der Schleife an der C. & N. W. Bahn; $1000 bar, Rest leichte Abzahlung; in Nachbarschaft mit den besten Bauvorschriften. Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: Mod. 5 Zim. 2 Flat, Furnaceheizung, eingeschlossene Porches mit Fenstern; große Lot, Gegend mit Bauvorschriften; gute Fahrgelegenheit, öffentl. Schule nahe; $1800 bar, Rest leichte Abzahlung. Wm. Zelosky Company, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 17jan1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

—Verkaufe Flatgebäude—
Habe schönes Flatgebäude, ½ Block westlich vom Lake, 2½ Blocks von Hochbahn-Expreßstation, ½ Block von Broadway Cars; nördlich von Irving Park Blvd., südlich von WilsonAve. und östlich vom Broadway; jährliche Miete $4,300. Hat zwei 5- und vier 6-Zimmer-Apartments, sechs Zimmer werden 1. April frei. Ich verlasse Stadt. Gebäude ist in gutem Zustande und sichere Geldanlage. Nehme $14,500 für meinen Anteil; liefere guten Titel usw. Lot 55½x158 Fuß. Adr.: L 920 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame- und Brickgebäude, Preis nur $3700. $800 oder mehr Anzahlung. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, 2—6 Zimmer Flats, elektr. Licht, Furnaceheizung; Lot 30 bei 90, nahe Lake View Hochschule. Muß innerhalb zehn Tagen verkauft werden. Preis $6800. Macht Offerte. Bobel, 3430 Southport Avenue. didofa

Bargain! Muß sofort verkauft werden: 2-Flat Brickhaus, elektr. Licht, Hartholz-Fußboden, nahe Lincoln Park; gute Verkehrsverbindung. 2512 Burling Str., 1. Flat. 19ja1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Konkretfundament, $65 Miete; auf leichte Abzahlung verkauft. Anzufragen: 1722 Nelson Str., hinten. 19ja1wX

Zu verkaufen: Brickhaus, mit drei 4 Zimmer Flats, Miete $45 den Monat, gute Bedingungen. Nahe Cleveland und Center Str. Beim Eigentümer, 1906 Belmont Ave. 20jan1wX

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 29nv,fadi*

Zu verkaufen: Haus, Store Front, Preis $1800. Abzahlung. Vorzusprechen: 1858 Bissell Str. 17jan1wX

Zu verkaufen: 8 Zim. Eckresidenz an Balmoral Ave.; Dampfheizung; Lot 37½ bei 125; große Porches; Preis $6500; macht Offerte. Blasius & Co., 5605 N. Clark Str. 17jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Bargain: 14 Flat Brick, nahe Broadway, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, jährliche Miete $5500. Zum sofortigen Verkauf. $30,000, $7000 Bar, kleines Property in Tausch genommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. fomodi

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, 4 Zimmer Flat mit Bad, Ofenheizung, Lot 45 bei 125, Miete $50 per Monat, nahe Garfield und Burling Str. Preis $6000. Anzahlung $2000. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. fomodi

Zu verkaufen: Ecke, 12 Flatgebäude mit 3 Läden, Ofenheizung, jährliche Miete $3500. Preis $26,000. Nehme $5000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Straße. fodi

Nordwestseite

Zu vertauschen: Zweistöckiges (Ecke) 4-Flat Brickgebäude, ein 5-, ein 6- und zwei 4 Zimmer Flats, modern, erster Floor Furnaceheizung, gelegen zwischen Kedzie und Crawford Ave., für kleineres Gebäude. Anzufragen: Hammann Mortgage Bank (Fragt nach Mr. Kraus) 1924 West Chicago Avenue. 20ja1wX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Witwe will schuldenfreie 160 Acres Wisconsinfarm, neues 5 Zimmer Haus, 4 Pferde, 10 Kühe, 10 Schweine, 100 Hühner für gutes Einkommen bringendes Property vertauschen. 25 Jahre derselbe Besitzer. Preis $8500. Adr.: A 346 Abendpost. dimi

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nv,fadi*

Muß verkaufen: Feine 115 Acker Farm, Wisconsin, $5,500. Karstens, 215 Locust Str., Chicago. di—fa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe 2- und 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. Swartz, 2131 No. Clark Str. 15ja1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

A. Fischer, Rechtsanwalt. Vollmachten, Erbschaften, Einkommensteuer besorgt. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 1409 Ashland Blvd., Chicago. 'Phone: Central 6167. 911 Collins Str., Joliet, Ill. 'Ph. 2419. 13ja,difr,1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5fp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Raban, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,

Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
— $30.00 bis $300.00 —

Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 „	1 Monat	$ 1.75
$100.00 „	1 Monat	$ 3.50
$200.00 „	1 Monat	$ 7.00
$300.00 „	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.

15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph Central 5493.
31ja*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Gray Dane Hund, vor 2 Wochen. Belohnung für Wiederbringer oder Auskunft. 2120 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 8281. Strohauer. dimi

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten: leichte Abzahlungen Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave 20ok*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen Oefen nickelplattiert Margolis 697 Milwaukee Avenue *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.40⅜	$1.38⅝
Mai	1.34¼	1.33¼
Hafer—		
Mai	.82⅝	.81⅞
Speck—		
Mai	39.00	38.80
Schmalz—		
Mai	24.45	24.35
Rippen—		
Mai	20.55	20.45

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$140¾	—	—	—	—
Mai	134⅝	.82⅞	39.00	24.45	20.57

Mais schloß um 1¼ bis 2, Hafer um 1 Cent, Mairoggen um 1¾ bis 2 Cents höher. Der Markt ist fest, weil die Zufuhr sehr viel zu wünschen übrig läßt und man fast allgemein glaubt, daß sie sich auch bis zum Februar hin nicht viel heben wird. Die Stimmung ist im allgemeinen eine konservative und es sind keine großen Preisänderungen zu erwarten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.68	Checks	17.75
Checks	3.67¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	19.50
Cables	11.68	**Schweden—**	
Checks	11.70	Checks	20.80
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37 7-16	Checks	19.10
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	13.80	Checks	1.67
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.55	Checks	0.50

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.80	98.90
1., 4-proz.	92.20	92.30
2., 4-proz.	90.68	90.86
1., 4¼-proz.	92.78	92.90
2., 4¼-proz.	91.18	91.22
3., 4¼-proz.	93.20	93.26
4., 4¼-proz.	91.24	91.28
Siegesanleihe, 4¾-proz.	98.48	98.52
do., 3¾-proz.	98.48	98.52

Produktenbörse.

Da die Zufuhr von Butter ein wenig nachgelassen hat, während die Nachfrage lebhaft wurde, sind schnell die Preise in die Höhe gegangen, fast 2 Cents das Pfund. Die Nachfrage nach Eiern war auch lebhafter, aber die Zufuhr war so groß, daß die Preise nicht gut anziehen konnten. Lebende Hühner sin teurer geworden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.64
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.56
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.61½	—0.62
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.61

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars, das Pfund	0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30½
„Daisies" das Pfund	0.32
„Longhorns", das Pfund	0.32¾
„Young America", das Pfund	0.32¾
„Brick", das Pfund	0.29½
Schweizer, rund, das Pfund	0.54
do. (Block), das Pfund	0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.34
do., Pfund-Stücke	0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31½
Hähne, das Pfund		0.21½
„Springs", das Pfund	0.28	—0.28½
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.50	—0.51
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.35	—0.37
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.34	—0.35
do., kleinere, das Pfund	0.31	—0.32
do., „Springs", das Pfund	0.30	—0.33
Hasen, das Dutzend	2.25	—2.50

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht Pfd.	0.19½	-0.20½
60— 75 Pfd. Gewicht Pfd.	0.21½	-0.22½
75— 90 Pfd. Gewicht Pfd.	0.23½	-0.24½
90—120 Pfd. Gewicht Pfd.	0.24½	-0.25½
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht) das Pfund	0.14	-0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathons	8.50	—9.00
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.00	—9.50
Grimes Golden	9.50	—10.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	7.50	—8.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund	0.04
Hickory, das Pfund	0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
do., Florida, die Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, Florida, die Kiste	3.50	—4.75
Grapefruit per Kiste	2.50	—3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr	Schluß.
A. Pick	960	46½	45	46½
Armour & Co., Vorz.	1175	111¾	111	111½
Briscoe Motor	125	69	68	69
Bunte Bros.	35	15	15	15
Butler Bros.	50	296	295	295
Chic C. & Con. Rys.	25	1⅛	1⅛	1⅛
Chic. Pneum. Tool	25	99	99	99
do., Rights	225	⅛	⅛	⅛
Cudahy Comp.	32	103	102½	.03
Commonw'lth Edison	372	108½	107	107
Continental Motors	275	13⅞	13¾	13¾
Edmunds & Jones	20	33	33	33
Hart, Sch. & Marx	10	96	96	96
Hartman Corp.	1025	108½	106	107½
Hupp Motor	520	15⅞	15¾	15¾
J I Case Plow	43	21½	21	21½
do. 1st Vorzugsak.	80	95	95	95
do. 2d Vorzugsak.	10	98½	98½	98½
Libby, McNeil	1050	28⅝	28	28
Lindsay Light	55	8	7½	7½
Midw. Util's, Vorz.	3	45	45	45
Montg. Ward	1085	39¼	39	39
National Leather	1305	17	16¾	16¾
Quaker Oats, Vorz.	150	98½	98	98⅛
Reo Motor	25	27	27	27
Sears-Roebuck	15	230	227½	230
do., Vorzugsaktien	18	117	117	117
Shaw Taxi	61	280	275	275
Stewart-Warner	3670	45¼	44½	45
Swift & Comp.	405	131	130	131
Swift Internat'l	800	57	56½	56⅝
Temtor Corn „A"	185	48	48	48
Thompson Comp.	15	48¾	48	48¾
Un. Carbide & Carb.	1475	74¾	74	74½
Unit. Paperb'd, Vorz.	30	70	70	70
Wahl Comp.	1150	44	43	43¾
Western Knitting	370	23½	23½	23½
Wilson Co., Vorz.	20	98½	98½	98½
Wrigley Comp.	135	81½	80½	81
Bonds				
Armour 6s 1920	$5000	110	110	110
do. 6s 1924	3100	110½	110½	110½
do. 6s 1924	1000	110½	110½	110½
Swift 1st 5s	1500	93	92½	92½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	53¼	53½
American Locomotive Co.	97⅞	96¾
American Smelting	68⅝	68½
Anaconda	62½	62
Atchison	84	84
Baldwin Locomotive	113¼	111¾
Baltimore & Ohio	31⅞	32
Bethlehem Steel B	95½	95
Chicago, Milw. & St. Paul	36½	36½
Central Leather Co.	93¼	93⅛
Crucible Steel	205	202½
General Motors	304	304⅜
Inspiration Copper	56⅜	56
Int. Mercantile Marine	41	40¾
do., Vorzugsaktien	97	96¼
Int. Paper Co.	82½	82
Mexican Petroleum	195½	193¾
New York Central	68⅞	68½
Northern Pacific	78½	78⅜
Pennsylvania Linien	42¼	42¼
Peoples Gas	—	35½
Reading	76	76
Rep. Iron and Steel	109⅞	109
Southern Railway	21⅞	21⅞
Texas Oil	205	202
Tobacco Products	91½	91½
Union Pacific	122¼	122
U. S. Rubber	126	124
U. S. Steel	105⅝	105¼
do., Vorzugsaktien	115⅛	115¼
Utah Copper	76½	76
Westinghouse	52¼	52⅞

Die Kurse waren heute fast alle fest, oder sie stiegen etwas. Die Nachfrage war nicht groß. Sterling stand auf $3.65½.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.37	34.43	34.04	34.63
Oktober	30.07	30.20	30.01	30.35

Schadhaftes Gasrohr.

Hat den Tod eines siebenjährigen Knaben verursacht.

Im Countyhospital starb der siebenjährige Jerry Collins, Nr. 746 W. Congreß Str. Er hatte in einem Zimmer geschlafen, in dem aus einer schadhaften Leitung Gas entwich. Als man ihn auffand, war es bereits zu spät, die Aerzte konnten ihn nicht am Leben erhalten.

Wm. McGillen, 4641 Kenmore Avenue, fand gestern bei der Heimkehr seine 38jährige Frau Belle von Gas übermannt in ihrem Schlafzimmer vor. Sie hatte sich nicht wohl gefühlt und war während des Tages im Bett geblieben. An einem Gasarm an der Wand hing ein Kleid, vielleicht wurde dadurch der Gashahn geöffnet. Von einer Ueberführung der Erkrankten nach einem Hospital wurde Abstand genommen.

„Flu"-Heimsuchung eines Dorfes.

Quincy, Jll., 20. Jan. Dem hiesigen Kapitel des amerikanischen Roten Kreuzes ging eindringlicher Hilferuf aus dem Jllinoiser Dörfchen Timewell, östlich von Quincy, zu. Es wird berichtet, daß sich dort schon 60 Infuenza - Fälle — sogenannte — entwickelt haben. Zwei derselben verliefen bereits tötlich, und von mehreren anderen fürchtet man dasselbe.

Das ist der erste gemeldete Ausbruch der „Flu" in dieser Nachbarschaft.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Eine etwa 45 Jahre alte Frau namens Gertrude [?]rbort, die im Hause 848 Ca[?] Str. ein Zimmer bewohnte, wurde dort heute an Gas, das einem offenen Brenner entströmte, erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

Einigen sich.

Die Stadt und die Illinois Zentralbahn einigten sich gestern auf die Zusätze zu der Ordinanz für Entwickelung der Seeuferländereien, die vom Kriegsminister Baker verlangt worden sind. Anwalt W. L. Fisher vom stadträtlichen Bahnhofsausschuß begab sich gestern sofort nach Washington, um dem Kriegsminister die Zusätze zur Genehmigung zu unterbreiten.

Dämpfer aufgesetzt.

Reisen von und nach Mitteleuropa nicht gebilligt.

Offizielle Warnung.

Sie traf vom amerikanischen Botschafter in Warschau beim Staatsdepartement ein und wurde dem Vorsteher des hiesigen Postamts übermittelt.

In Anbetracht des Umstandes, daß täglich beim hiesigen Postamt und bei den hiesigen Konsuln der mitteleuropäischen Länder, etwa 150 bis 200 Gesuche um Pässe zur Reise nach der alten Heimat oder zur Reise der zurückgebliebenen Familien von hier zur Zeit ansässigen Männern nach den Vereinigten Staaten einlaufen, dürfte das folgende Schriftstück des amerikanischen Gesandten in Warschau an das Staatsdepartment in Washington, das von diesem Herrn Tom Sell, dem Vorsteher des hiesigen Postamts übermittelt wurde, von allgemeinem Interesse sein. Es lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Ich fühle, daß es ratsam ist, wiederum die Aufmerksamkeit des Staatsdepartments auf die Schwierigkeiten einer Reise von Polen nach den Vereinigten Staaten und umgekehrt aufmerksam zu machen. Man muß noch immer die Reise von einem französischen Hafen antreten, da eine direkte Bahnverbindung zwischen Frankreich und Danzig nicht existiert. Das französische Kriegsministerium läßt allerdings dreimal wöchentlich einen Zug nach Danzig fahren; von der Mitfahrt sind aber Privatpersonen streng ausgeschlossen. Folglich bleibt als einziger Ausweg nur eine langwierige Reise über Polen und die Tschechoslowakei nach Wien. Dort muß man dann eine mehr oder weniger lange Zeit warten, bis ein Zug nach Buchs in der Schweiz abgeht und dort wieder auf einen Zug umsteigen, der einen nach der französischen Grenze befördert, von dort aus kann man endlich auch nach Paris gelangen. Niemand hat diese Reise bisher schneller, als in sechs Tagen zurückgelegt. Unerfahrene Reisende brauchen dazu aber die doppelte oder dreifache Zeit. Dazu kommt, daß Leute, die nicht der englischen Sprache mächtig sind, Gefahr laufen, bei Umwechselung ihrer Barschaft in die landesübliche Münze arg geschröpft zu werden. Ein weiterer Uebelstand kommt für Personen hinzu, die mit Kindern reisen. In Mitteleuropa ist kein Zug, kein Hotelzimmer geheizt.

Züge überfüllt.

Außerdem ist jeder Zug überfüllt. In ein für 8 Personen bestimmtes Abteil werden häufig ihrer Zwanzig hineingequetscht. Dann muß berücksichtigt werden, daß Reisende oft auf einer langen Strecke, wie die von Warschau nach Wien, selbst für Geld und gute Worte nichts zu essen bekommen können. Das ist übrigens auch in größeren Städten, wie Wien, mit Schwierigkeiten verknüpft. Aus allen diesen Gründen kann ich im eigensten Interesse der Personen, die nach der alten Heimat zurückreisen oder ihre Angehörigen nach Amerika kommen lassen wollen, nicht dringend genug empfehlen, die Reise aufzuschieben, bis direkte Verbindung von Frankreich nach Danzig hergestellt und gelindes Wetter eingetreten ist."

Wichtig für Steuerzahler.

Die Formulare, die Steuerpflichtige mit einem Einkommen bis $5000 auszufüllen haben, sind auch heute noch nicht im hiesigen Binnensteueramt eingetroffen. Sobald das geschehen ist, werden sie versandt werden. Wie G. G. Dunlap, der Vorsteher der „Feldabteilung" des Binnensteueramts, heute einem Berichterstatter der Abendpost mitteilte, sendet das Amt allen auf seiner Liste befindlichen Steuerpflichtigen, die Steuerformulare zu. Verpflichtet sei es aber nicht dazu. Es habe jeder Steuerpflichtige dafür zu sorgen, daß er sein Formular erhält, denn wenn er es nicht bis zum 15. März ausgefüllt eingesandt hat, verfällt er der Strafe, die sich auf 25 Proz. des Steuerbetrages beläuft. Und diejenigen Steuerpflichtigen, deren Namen sich bisher nicht auf der Liste befanden, sollten bei Leibe nicht versuchen, sich um die Steueranmeldung zu drücken, da das ihnen teuer zu stehen kommen dürfte. Das Steueramt sei über seine Pappenheimer sehr genau informiert, da Jeder, der mehr als $1000 Miete, Lohn, Gehalt, Kommission oder Gebühren irgendwem zahle, dem Amte Meldung zu erstatten habe. Unterlasse er das, so verfalle er einer Höchststrafe von $1000 für jede einzelne Unterlassung.

Die Leute, die ein Einkommen bis zu $5000 und daher bis jetzt noch kein Formular erhalten haben, sollten dessen ungeachtet sich nach den Zweigämtern begeben und dort mit den Sachverständigen Rücksprache nehmen. Auf Grund der ihnen erteilten Auskunft könnten sie sich ja Notizen machen und diese nach Eintreffen der Formulare bei deren Ausfüllung verwenden. Sie würden dadurch sich und dem Amt Scherereien ersparen.

Hat viel auf dem Kerbholz.

Mitglied der „Schwarzen Hand" legt Geständnis ab.

Mehrere Morde verübt.

Erschoß seine Frau und ihren Liebhaber — Ermordung Delikatessenhändlers Tony Barchetto aufgeklärt. — Apotheker im Kampfe mit Räuber.

Detektivesergeant Julian Bernacchi ist nicht der weit verbreiteten Ansicht, daß Mitglieder der „Schwarzen Hand" nie zu einem Geständnis veranlaßt werden können, und machte gestern die Probe aufs Exempel. Er hat gute Erfolge aufzuweisen, denn Louis Aliverio, alias Bosik, welcher zusammen mit Salvatore Ferraria, Nr. 714 Laflin Straße, und Joseph Constanca, Nr. 1012 Aberdeen Straße, verhaftet wurde, gab nicht nur über eine ganze Anzahl von ihm verübte Morde Aufklärung, sondern gestand auch ein, daß er an Bombenattentaten und Erpressungen beteiligt war.

Das Trio wurde zunächst wegen der Ermordung von Tony Barchetto gebucht, der am Donnerstag in dem Delikatessenladen Nr. 709 Forquer Straße seinen Tod fand.

Wie alle Italiener hatte Aliverio anfangs nicht recht Lust, mit der Sprache herauszukommen, als der Detektivesergeant aber ein aus Fairmont, W. Va., stammendes amtliches Schreiben aus der Tasche zog, worin der Häftling unter dem Namen Rich Belsito wegen drei Mordtaten verlangt wird, änderte sich die Sachlage. Aliverio gab dann nämlich zu, daß er der gewünschte Belsito sei und gestand zunächst ein, daß er seine Gattin und auch ihren Galan erschoß.

Er erklärte, daß er sie, nachdem er aus der Bundesarmee entlassen worden war, mit einem Landsmann namens Joe Spartafora in seiner Wohnung traf und dann beide erschoß. Hiermit nicht zufrieden, erschoß er noch Joe Spartaforas Vetter, Vito Spartafora. Er würde, wie er sagt, noch seine Tochter und seine Schwiegermutter getötet haben, falls er noch mehr Patronen gehabt hätte.

In einem Eisenbahnzug, in welchem er nach den Mordtaten die Stadt verließ, traf er den Mexikaner Tony Lopez und wurde durch diesen wieder mit Ferraria und Constanca bekannt. Letzterer stand bei dem Raubüberfall auf Barchetto, welcher diesem das Leben kostete, Schmiere. Lopez wurde von einem Sohne Barchettos festgehalten, bis die Polizei kam. Aliverio teilte den Beamten dann noch mit, wo er und seine Kollegen eine größere Menge Dynamit aufbewahrten, um Bombenattentate ausführen zu können.

Wie Bernacchi angibt, hat Aliverio noch verschiedene weitere Verbrechen eingestanden, über die er aber vorläufig noch nicht sprechen will. Er ließ aber durchblicken, daß Aliverio für die Bombenattentate, welche in der Wohnung des Staatsrepräsentanten Charles Cola, Nr. 817 Forquer Str., und in der Wohnung des Büttels Louis Beonetti, Nr. 612 S. Morgan Str., verübt wurden, verantwortlich ist.

Um Tod und Leben.

Als zwei Banditen den Plan ausheckten, die von Claus Tonneson, Nr. 6554 N. Clark Straße, betriebene Apotheke auszurauben, hatten sie die Rechnung ohne den 65jährigen Besitzer gemacht. Dieser befand sich mit seinem Freunde William Thomas, 1619 N. Greenleaf Ave., in angeregter Unterhaltung, als zwei Ritter der Nacht mit gezogenen Revolvern eintraten. Einer der Burschen trieb Thomas in einen abgeteilten Raum des Ladens, während Bandit Nr. 2 sich an die Kasse machte. Diesen Moment benutzte der Apotheker, um dem Spitzbuben einen kräftigen Hieb gegen die Kinnlade zu versetzen, so daß jener zu Boden fiel. Tonneson stürzte sich auf ihn, und es begann nun ein Ringkampf um Tod und Leben. Schließlich gelang es dem Verbrecher, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, die er seinem Gegner gegen den Kopf drückte. Die Kugel verursachte glücklicherweise nur eine Fleischwunde. Beinahe wäre es Tonneson gelungen, seinen Widersacher doch noch unschädlich zu machen, doch eine zweite Kugel, die ihn in den Arm traf, verursachte zu viel Blutverlust, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Die beiden Räuber drückten sich so schnell wie sie konnten, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben. Wie üblich bei derartigen Unternehmen kamen sie per Auto vorgefahren. Tonneson dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach genesen.

Skatturnier.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway nahe Sheffield Ave., das fünfte große Skatturnier seiner Saison. Das Turnier, unter Leitung von Karl Herzog als Skatmeister, beginnt pünktlich um 2:30 Uhr nachmittags. Die Veranstalter sehen einer recht zahlreichen Beteiligung entgegen.

Das jährliche große Doppel-Skatturnier ist auf Sonntag, den 22. Februar, anberaumt.

Für Wien.

In der Nordseite Turnhalle wird der Wiener Amerika - Frauenhilfsverein morgen seine regelmäßige wöchentliche Versammlung abhalten.

* Aus bisher nicht aufgeklärten Gründen machte der 27jährige Frank Mack, 1006 N. Rockwell Str., seinem Leben mittelst Karbolsäure ein Ende

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Agentur

114 Nord La Salle Str.

Filiale:
9156 Exchange Ave.
Süd Chicago.

Offen von 8:30 morgens bis 6 Uhr abends.

Rubel-Banknoten steigen!

Geld-sendungen

schnell sicher billigst

Schiffskarten

auf allen Linien

Pässe, Permits, Steuersachen, Erbschaften, Vollmachten, Dokumente

Schwarz und gelb.

Chinesische Speisewirtschaft von farbigen Räubern heimgesucht.

Zwei farbige Banditen statteten heute morgen, gerade als der Besitzer Charles Mong sein Geld nachzählte, der Chop Suey-Speisewirtschaft Nr. 2597 S. State Str. einen Besuch ab, riefen ihm zu, die Hände hochzuhalten, und befahlen den zur Zeit in dem Lokal befindlichen Gästen, etwa ein Dutzend an der Zahl, sich ruhig zu verhalten. Dann gingen sie auf Mong zu, öffneten die Kasse und entnahmen ihr $35. Die Räuber standen gerade im Begriff, sich zurückzuziehen, als zwei in dem Lokal bedienstete Langzöpfe sich auf die unerwünschten Besucher stürzen wollten, sie kamen jedoch an die unrichtige Adresse, denn eine Anzahl Schüsse aus zwei automatischen Revolvern sausten ihnen entgegen. Hierauf ergriffen die Wollköpfe die Flucht und entkamen. Die beiden Chinesen, welche ihrem Arbeitgeber zu Hilfe kommen wollten, wurden nicht getroffen. Mehrere Spiegel und eine Anzahl Gläser und Teller, welche auf den Tischen standen, wurden von den Kugeln zertrümmert.

Versicherungsschwindel?

Angeblicher Brandstifter legte volles Geständnis ab.

Wie Versicherungsgesellschaften um große Summen beschwindelt werden, will gestern Detektivesergeant Patrick Hamilton, der Vorsteher der Kraftwagenabteilung der Polizei, aufgedeckt haben. Ernest Erickson, Nr. 3931 Grand Boulevard, ein früherer Zuchthäusler, legte, wie es heißt, nach seiner Verhaftung ein Geständnis ab. Er gab an, daß er von Marshall Jefferson, Nr. 52 Ost 43. Straße, dafür, daß er einen diesem gehörigen alten Kraftlastwagen, der mit $2200 versichert war, verbrannte, $200 bekam. Martin C. Duffy und James Leonardt, Nr. 4031 Jackson Boulevard, sollen sich an dem Handel beteiligt und dafür je $25 bekommen haben. Sie befinden sich ebenfalls hinter Schloß und Riegel. Die letzteren beiden sollen, so behauptet die Polizei, auch zugegeben haben, daß sie der Versicherung wegen einen Kraftwagenschuppen an Paulina und Lake Straße in Brand setzten.

Verlangen Zulagen.

Nicht weniger als 57 Arbeiterverbände verlangen von der Stadt Lohnzulagen für städtische Angestellte, die ihren Verbänden angehören. Die verlangten Zulagen und die Zulagen, die andere Angestellte fordern, belaufen sich auf $5,480,203. Der stadträtliche Finanzausschuß, dem die Gesuche vorliegen, beschloß gestern, am Donnerstag mit der Vernehmung der Vertreter der betr. Verbände zu beginnen.

Leset die „Sonntagpost"

Kein Heilmittel zu empfehlen.

So erklären Bakteriologen nach Konferenz über Influenzaepidemie.

Natur der Krankheit unbekannt.

Gesundheitskommissär gibt Bankerotterklärung der ärztlichen Wissenschaft nach langwieriger Konferenz von Sachverständigen ab. — Mehr Fälle gemeldet.

„Keines der Influenzaserums und keine der Influenzalymphen kann empfohlen werden. Es ist nicht sicher, ob die Krankheitskeime, die für die jetzige Seuche verantwortlich sind, derselben Familie angehören wie die Keime, wilche die vorjährige Epidemie verursacht haben." Das war das freimütige Zugeständnis der Bakteriologen, die gestern in dem Bureau des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. John Dill Robertson zusammengetreten sind, um sich über Vorbeugungs- und Heilmittel gegen die Seuche schlüssig zu werden, die wieder einen epidemischen Charakter angenommen hat. In der Konferenz waren die anerkannten Sachverständigen der ärztlichen Welt Chicagos vertreten, die Bakteriologie zum Gegenstand ihrer speziellen Studien und Untersuchungen gemacht haben und die daher als Autoritäten auf ihrem Sondergebiet gelten können. Die Bankerotterklärung der ärztlichen Wissenschaft, soweit die Bekämpfung der Influenzaepidemie in Frage kommt, wurde von Dr. Robertson nach Schluß der Konferenz abgegeben.

Empfehlen weitere Untersuchungen.

Die Teilnehmer an der Konferenz beschlossen nach längeren Verhandlungen, alle bakteriologischen Laboratorien der Stadt aufzufordern, Untersuchungen der akuten Infektionen der oberen Atmungsorgane vorzunehmen. Das war das einzige positive Ergebnis der Verhandlungen der Sachverständigen, von denen das Publikum eine Lösung der dunklen Frage zu erwarten hat.

An der Konferenz beteiligten sich unter anderen Dr. A. I. Kendall, der Dekan der medizinischen Fakultät der Northwestern Universität, Dr. L. Hektoen vom McCormick Institut für übertragbare Krankheiten, Dr. E. O. Jordan von der Universität Chicago, Dr. F. Robert Zeit von der Northwestern Universität, Dr. W. A. Evans, früherer Gesundheitskommissär der Stadt, Dr. Don M. Griswold von Detroit, Dr. John J. McShane, Vertreter des staatlichen Gesundheitskommissärs Dr. Charles St. Clair Drake, und Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson.

Greift weiter um sich.

Die Influenzaepidemie greift mehr und mehr um sich. Durchschnittlich 100 neue Fälle werden alle vierundzwanzig Stunden gemeldet. Für die 48 Stunden, die gestern abend um fünf Uhr zu Ende gegangen sind, wurden 2279 neue Influenzafälle gemeldet und 382 Lungenentzündungsfälle. In der gleichen Zeit waren 26 Todesfälle infolge Influenza und 66 Todesfälle infolge Lungenentzündung zu verzeichnen.

„Die Seuche greift schnell um sich", erklärte Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson, „aber die Sterblichkeitsrate bleibt niedrig, und das Publikum hat nichts zu fürchten, wenn es den Ratschlägen des Gesundheitsamts folgt. Eine schwere Gefahr besteht darin, daß Patienten zu frühzeitig ausgehen. Sie sollten nicht wieder an die Arbeit gehen, ehe ihre Aerzte erklären, sie seien völlig geheilt. Andernfalls kann zu leicht Lungenentzündung eintreten."

Mangel an Krankenpflegerinnen.

Sehr unangenehm macht sich der Mangel an Krankenpflegerinnen bemerkbar, trotzdem 600 freiwillige Krankenpflegerinnen vorhanden sind. In den Arbeitsnachweisstellen war gestern nicht eine einzige Krankenpflegerin zu haben. Das Gesundheitsamt wurde um 60 Krankenpflegerinnen ersucht, konnte aber den Gesuchen nicht entsprechen.

Beim Gesundheitsamt liefen gestern 105 Beschwerden über ungenügende Heizung von Wohnungen ein. Darunter befanden sich sieben Familien, in denen Lungenentzündungsfälle zu verzeichnen sind.

— „Sie waren in Paris? Auch auf dem Eiffelturm?" — „Was tu' ich dort oben? Ich kenn' ja doch die Gegend nicht!"

Neue Vorschrift

für **Postpaket** und **Frachtverkehr** nach **Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia u. s. w.**

Sendungen, welche Fett-, Fleisch- und Wurstwaren enthalten, unterliegen der **amtlichen Inspektion.** Ersparen Sie sich Zeitverlust und Scherereien. **Wir haben den Meat Inspector im Hause.**

Alle durch unser **Spezialgeschäft** ausgeführten Sendungen sind also **vorschriftsmäßig.**

Wir halten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren, sowie Groceries in bester Qualität auf Lager. Ferner stets **frisches Milch- und Eierpulver** mit deutscher Gebrauchsanweisung.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. LaSalle Str., Chicago. Ground floor,

5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich
Telephon Main 1295.

Cablegramm.

Soeben aus Wien folgendes Cablegramm eingetroffen.

Griem & Meyer-Eigen
Four Packages Arrived. Continue.

dimidofsjon

Wiener Korrespondenzen.

(Fortsetzung von Seite 4.)

stens nur nahrhaftes Essen und Trinken Verzicht leisten muß — auf die warme Stube leistet man viel schwerer Verzicht. Die Abmagerung dürfte endlich ihren Höchststand oder ihren Tiefstand, wie man will, erreicht haben; es ist nichts Seltenes, daß in den Reihen der vor den Läden Wartenden eine Frau mit gellendem Aufschrei zusammenbricht; Hunger und Kälte geben ihnen den Rest. Alles, was den Körper erwärmen könnte von innen heraus, fehlt uns ganz; es gibt keine Fettstoffe für die Menge, da alles, was eingeht, natürlich zuerst und zunächst den Kindern und Kranken zugeführt werden muß. Milch gibt es nicht einmal für Kinder! Die jetzt von allen Seiten in so herrlicher Weise einsetzende Hilfsaktion, für die unsere Dankbarkeit ja gar keine Grenzen kennt, wird möglicherweise und hoffentlich hier das Aergste abwenden. Die Erwachsenen halten es ja eben immer noch aus, denn ihr Körper will schließlich doch nur noch erhalten sein, aber der zarte Körper unserer Kinder will aufgebaut sein. Und sie sind allesamt derart abgemagert und derart schwach, daß sie heute dem Unterricht in den Schulen nur mit der größten Anstrengung folgen können. Wir sind, wie ich eben sagte, grenzenlos dankbar für alles, was vom Auslande, sei es aus dem alten Europa, sei es von unseren Freunden in Amerika kommt. Insgesamt aber werden Millionen und Millionen notwendig sein, das schon angerichtete Unheil wieder auszugleichen und uns in unserem Nachwuchs eine neue Zukunft aufzubauen.

* * *

Inzwischen haben die Stadtväter auch noch andere Sorgen, die natürlich beseitigt werden müssen. Den Mitgliedern des Ausschusses wurde dieser Tage der Entwurf des Besoldungsübergangsgesetzes für die Staatsbeamten übermittelt. Wird er angenommen, so bedeutet das eine Erhöhung der laufenden staatlichen Ausgaben um nahezu anderthalb Milliarden Kronen. Es wird hervorgehoben, daß das Gleichgewicht des Staatshaushaltes dadurch in der bedenklichsten Weise gefährdet wird. Welche Folgen sich aus der Annahme des Entwurfs ergeben werden, ist fürs erste noch nicht einmal abzuschätzen. Der Staat und die Staatsbahnen beschäftigen ungefähr 250,000 Angestellte; die Angestellten und die Arbeiter des Landes werden gleich behandelt, und so ergibt sich, daß mit Einrechnung der Angehörigen plötzlich rund eine Million Menschen durch dieses Besoldungsgesetz um 100 Prozent kaufkräftiger werden. Was wird die Folge sein? Die Privatangestellten werden darüber begreiflicher Weise in größte Erregung geraten, weil ihnen dieser Zusatz zu ihrem Einkommen eben fehlt. Dennoch sieht jedermann ein, daß diese Besoldungsverbesserung eine absolute Notwendigkeit darstellt, denn bisher war es den Beamten nicht möglich, auch nur das gröbste Hungergefühl zu befriedigen und sich und die Falilie einigermaßen zweckdienlich und anständig zu kleiden.

Noch eine Frage, die das große Publitum angeht, beschäftigte dieser Tage den Stadtrat, und das war die Aufhebung des bisher immer noch geübten Freikartensystems, das allenthalben als ein Unfug angesehen wird. Der Wert der vom alten Regime bewilligten Jahresfreikarten beträgt jetzt etwa vierzig Millionen Kronen! Dabei ist das Straßenbahndefizit doch notorisch, und es liegt klar auf der Hand, daß der Staat sich gegenwärtig nicht mehr den Luxus einer derartigen Freigebigkeit leisten kann. Der Sozialdemokrat Täubler wies in der betreffenden Sitzung darauf hin, daß die frühere Mehrheit ihre Parteiangehörigen bei der Verteilung der Freikarten ganz offen begünstigte und solche Karten auch Personen gewährte, die gar keinen Anspruch darauf gehabt hätten. Der Referent Weigl machte den Vorschlag, grundsätzlich alle bisher eingeräumten Begünstigungen zu widerrufen und künftighin jedes Ansuchen, jeweils einzeln und individuell durch den Stadtrat behandeln zu lassen. Er verlangte dabei außer dem Nachweis der deutsch-österreichischen Staatsbürgerschaft und den der Seßhaftigkeit auch den Nachweis der Bedürftigkeit und die Begründung des sachlichen Anspruchs durch Krankheit oder Krüppelhaftigkeit. Nach seinem Antage sollen Ermäßigungen nicht über 50 Prozent des normalen Fahrpreises betragen, und Invalidenfahrkarten sollen nur bei ganz besonderer Bedürftigkeit gewährt werden. Die Mehrheit des Stadtrates schloß sich dem Antrage des Referenten an, der schließlich mit allen gegen drei Stimmen angenommen wurde, und damit ist ein gutes Stück des alten Zopfes abgeschnitten worden!

* * *

Bemerkenswert bleibt noch als Ereignis der Woche aus dem künstlerischen Leben der Besuch von Thomas Mann mitzuteilen, der im Konzerthaussaale im Rahmen der Dramatischen Gesellschaft und schon vorher im Festsaale der Staatskanzlei aus seinen neuesten, zum Teil noch ungedruckten Werkes vorlag. Vizekanzler Fink begrüßte als Hausherr den nordischen Dichter. Die Einladung Manns war von der „Concordia" ausgegangen; der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und Thomas Mann wurde vom Publikum mit großer Wärme aufgenommen. Das zeigt nicht nur, daß er in Wien den Herzen ebenso vertraut ist, wie sonst wo in Deutschland, sondern es ist ein weiterer Beweis für das Zusammengehörigkeitsgefühl von Nord und Süd.

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.

ja20,22,24,26,28,30,31

Nächste Abfahrten:

für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen, Czecho-Slowaken Polen.

Expreßdampfer „Patria", ab New York 21. Februar.

Raten:

Triest (mit Tax)	$95.00
Constanza	$145.00
Tax	5.00

Fabre Line Steamship Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent,
120 No. LaSalle Str.
Telephon Main 4491. — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,29,31

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakien, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**

mit den Dampfern der früheren
Austro-Americana Line, jetzt
Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491.—Sonntags offen von 9—12.

ja20,21,23,25,27,29

2 neue Dampfer

(18 Knoten per Stunde)
gehen direkt nach
Varna und Constanza,
nämlich:

S. S. Orizaba....15. Febr.
S. S. Siboney....27. Febr.
für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.

Raten (mit Tax)..$155.00

S. S. Dante Alighieri,
4. Febr.,
über Neapel-Triest.
Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen
Rate mit Tax.......$95.00

Transatlantica Italiana S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.
120 N. L Salle Str.
Tel. Main 4491 — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,28,30

Zwei Arbeiter getötet.

In der Nähe von Desplaines von Eisenbahnzug erfaßt.

Bei Des Plaines, Jll., wurden der 21 Jahre alte Henry Landis und der 22jährige Leshe Guno, die auf ihrem Wege zur Arbeit an den Schienen entlang gingen, von einem Zuge der Chicago & Northwestern Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Durch einen Fall von einem Gebäude an Clarendon Avenue und Junior Terrace kam der 23jährige Eric Nordquist, 3916 Oak Park Ave., ums Leben.

Von einem Zuge der Gürtelbahn wurde in den Rangierhöfen an der 93. Straße der 36jährige John Russo, Nr. 9237 Marquette Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet.

Als in der Bäckerei Nr. 234 Ost 51. Straße ein Gasofen explodierte, erlitt der 30jährige Frank Nash, Nr. 1627 Sedgwick Str., schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Schnell gelöscht.

Im Schalter des Fahrgelderhebers auf der Hochbahnhaltestelle an der N. Wabash Ave. und Ost Randolph Straße kam heute morgen, als einige glühende Kohlen aus dem Ofen fielen, ein Feuer zum Ausbruch, das jedoch von der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde, ehe es sich weiter ausbreiten konnte.

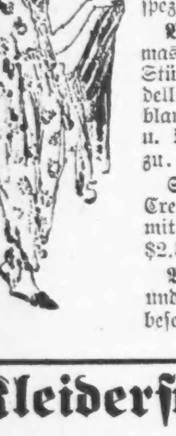
Bauerlaubnisscheine

7740 S. Halsted Str., einstöckiges Ladengebäude; S. Kraber, $20,000.
9338 Harper Ave., einstöckiges Lagerhaus; Hansler Lumber Comp., $14,000.
1510 N. Mason Ave., einstöckige Kirche; English Lutheran Church, $8000.
7646 Merrill Ave., einstöckige Residenz; Charles Miller, $6000.
5001 Sheridan Road, einstöckiges Geschäftsgebäude; Short Horn Hotel Co., $20,000.
2740—54 Division Str., einstöckiges Laden-

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Seide und Muslin Unterzeug



Rosa Satin Envelopes—Sehr feine Qualit., Spitzen Yokes und Reihen von Shirring, mit Band schleifen und Rosenknospen; $6 Wert, zu.. **4.85**

Rosa Crepe de Chine Envelopes — Spitzenbesetzt, sowie mit Handstickerei in Farben; ganz speziell zu.......... **3.95**

Windsor Crepe Pajamas, in dem beliebten ein-Stück „Billie Burke" Modell, rosa Grund mit blauen Kränzen, V-Hals u. kurze Aermel, zu......... **2.98**

Flannelette Pajamas, in rosa mit blauen japan. Mustern; in ein-Stück Empirefasson. V-Hals u. Taschen; ein $3.50 Wert; morgen zu......... **2.95**

Slipover Nachthemden für Damen—aus guter Qual. Crepe; weißer Grund mit rosa u. blauen Polkatupfen; mit Featherstitching und Band; unsere regul. $2.50 Partie, zu.......... **1.95**

Weiße Nainsook Nacht-Gowns; mit V-Hals; vorn und hinten mit Spitzen und glatter Stickerei besetzt; $2.50 Wert, zu.......... **1.95**

Dritter Floor.

Kleiderstoffe — extra Werte

Morgen bringen wir eine Partie reinwollene Kleider-Serges zum Verkauf, in schwarz und den beliebten Schattierungen dieser Saison, einschl. marineblau; gefeuchtet, fertig für die Nadel; große Ersparnisse; morgen, die Yard.......... **$2.45**

Se de Fabrik Enden
Eine riesige Menge hübscher Seidenstoffe, alles feinste Qualitäten, yardbreit, gute Längen, Auswahl, jetzt, die Yard,
1.49, 2.45, 2.98

Kleiderstoff-Längen
Reinwollene Qualitäten, meistens 1½ Yards breit, marineblau und schwarz; zu weniger als teil-baumwoll. Sorten; morgen, die Yard,
1.79, 2.35, 2.79

Schöne Dreß Ginghams, neue 1920 Muster und Farben — die Yard zu.......... **45c**

Novelty französische Dreß Percales, yardbreit, garantierte Qualität, die Yard zu.......... **45c**

Schwere weiße Shaker Flanelle — Amoskeag Qualität — voll yardbreit, Yard.......... **45c**

Zweiter Floor.

Verzierte Tassen und Untertassen

Wie die Abbildung, Halbporzellan, eines von Amerikas besten Fabrikaten, hübsche Goldblumenverzierung; nur für Mittwoch, das Paar.......... **22c**

Marmalade Jars, dünn geblasenes Krystallglas; hübscher Blumen-Schliff; ohne Löffel; Glasdeckel, Mittw. **35c**

Set von 3 Schüsseln, abgebildet, glasiertes, gelbes Steingut; unentbehrlich in der Küche; je 7, 8 und 9 Zoll groß; Mittwoch nur, das Set für.... **55c**

Sechster Floor.

Suede Boots zu 4.98

Ein ungewöhnlicher Bargain.

Für Mittwoch offerieren wir einen ungewöhnlich anziehenden Bargain für Damen, die gerne elegantes Schuhwerk tragen.

Erste Qualität graue Suede Boots, mit biegsam. welt genähten Sohlen und mittelhohen überzogenen Absätzen; auf einem sehr bequem passenden Leisten gemacht.

Diese Schuhe sind gerade jetzt sehr beliebt und werden zu diesem niedrigen Preise schnell verkauft sein; nicht alle Größ., aber gute Auswahl; $8.00 Wert, Mittwoch zu.... **4.98**

Second Floor

Kaffee
Old Dutch, frisch geröstet, 3-Pfd. Sack, das Pfund **49c**

Wir haben jetzt einen Röster im Dept. Kaffee täglich frisch geröstet.

Pop Corn, fancy, altes, trockenes Corn, an der Aehre, das Pfund...... **5c**

Flavoring Extracts 1 Unz. Flaschen; einzelne Partien, solange als 5 Groß ausreichen, die Flasche.......... **5c**

Armours Lighthouse Scheuerpulver oder Swifts Sunbright, Eure Auswahl, die Büchse zu...... **4c**

Waschseife, Swifts Arrow Borax, 10 Stücke für **43c**

Pfirsiche, ganze, pickled, der reguläre 49c Jar für.......... **39c**

Ananas, geschnitten, Hawaiian, neu gepackt, Nr. 2½ Büchse... **45c**

Oat Meal, bestes gerolltes, 10 Pfund für **59c**

Navy-Bohnen— handgepflückt, 5 Pfund für **45c**

Hühnerfutter Ueberbleibsel von Zerealien; nur 50 Säcke, solange der Vorrat reicht, der 50 Pfund Sack für.......... **1.69**

Blue Label Scouring Seife, Stück zu...... **4½c**

Orangen Navel, California, die größten, die wachsen, sehr süß und saftig, Dutzend.......... **79c**

Aepfel McIntosh Reds, fein zum Essen oder Kochen, 6 Pfund für.......... **49c**

Siebenter Floor.

Schweizer Umschau.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Zürich, 15. Dez. 1919.

Unser neuer Bundespräsident, Herr Motta, hat sich interviewen lassen. Das ist an sich nichts Bemerkenswertes; bemerkenswert wird die Unterredung, die er dem Kriegskorrespondenten des „PetitParisian" gewährte, nur durch den Gegenstand der Unterhaltung — den Völkerbund. Man weiß, wie die Stimmung in der Schweiz dieser Phantasie Wilsons gegenüber ursprünglich war und wie sie es im allgemeinen wohl auch heute noch ist; man hält diese Gründung, wie die Welt sie heute sieht, eben für ein Wahngebilde, um nicht grob zu sagen für ein Zerrbild und eine Karrikatur dessen, was alle Welt erstrebt und was der amerikanische Präsident seinerseits wahrscheinlich auch ursprünglich gewollt hat, ehe er der überlegenen europäischen Diplomatie zum Opfer fiel. Präsident Motta sagte, die Schweiz sehe es für ein großes Vorrecht an, der Sitz der Liga der Nationen zu sein, und das tut sie ganz gewiß; sie täte es unter anderen Umständen nur desto lieber! — Recht hat er zweifellos, wenn er weiter sagt, die Bergrepublik eigne sich für die Zwecke des Völkerbundes besser als irgend ein Land auf der Welt durch ihre internationalen Werke. Denn tatsächlich hat der Verbrüderungsgedanke wohl nirgends so kräftig und stark Wurzel geschlagen wie hier. Bemerkenswert bleibt auf alle Fälle auch die Aeußerung Mottas, daß die Schweiz wahrscheinlich der einzige Staat bleiben dürfte, in dem das Volk sich selber für den Beitritt ausspricht; in allen andern Ländern besorgen das hübsch die Regierungen. Es gibt eben trotz aller „Demokratien" noch immer kein zweites Land, wo das Volk wirklich der regierende Teil ist und allein bestimmt, was geschehen soll und was nicht, wenn es sich um große Dinge von entscheidender Bedeutung handelt.

* * *

Wichtige Fragen hat jetzt der Nationalrat zu erledigen, und zu den wichtigsten gehört ganz zweifellos die Frage der Bundesbahnen und ihrer Elektrifizierung. In der jüngsten Kommissionssitzung erstattete Stadlin-Zug das Referat, in dem er darauf hinwies, daß der Bauvoranschlag für das Jahr 1920 mit einer Gesamtsumme von 85,266,140 Franken gegenüber dem des Vorjahres ein bedeutendes Mehrfordernis aufweise. Veranlaßt werde dies in der großen Hauptsache durch die Weiterführung und Ausdehnung der Arbeiten für die Einführung der elektrischen Zugförderung. Diese Aufgabe allein erfordert nämlich nach dem Voranschlage eine Aufwendung von rund 51 Millionen Franken, während sie im Vorjahre sich nur auf 30 Millionen belief. Bei Besprechung dieses Themas gab der Referent seinem überzeugten Wunsche Ausdruck, daß das Tempo dieser Arbeiten in keiner Weise verlangsamt werden dürfe. Erfreulich war seine Mitteilung hinsichtlich des gegenwärtigen Kohlenbestandes der Bundesbahnen, der es allen schwierigen Verhältnissen in der Kohlenversorgung zum Trotz ermögliche, daß der zurzeit geltende Fahrplan der Bahnen aufrecht erhalten werden kann. Ein neuer verbesserter Fahrplan ist für den 1. Juni des kommenden Jahres in Aussicht genommen.

Fast 329 Millionen Franken sind nach dem Voranschlage an Einnahmen von den Bundesbahnen zu erwarten, denen eine erwartete Ausgabe von nahezu 289 Millionen gegenübersteht. Diese Zahlen werden natürlich nur innegehalten werden können und in Geltung bleiben, solange die Taxerhöhungen beibehalten werden könen. Die künftige internationale Verkehrsstellung der Schweiz wird natürlich ebenfals von der allergrößten Bedeutung sein, namentlich in Bezug auf den Gütertransitverkehr. Der Referent wies ferner darauf hin, daß Deutschland sowohl als auch Italien aus Gründen der Valutaverhältnisse ein Interesse daran haben, ihren Verkehr über den Brenner zu dirigieren. Eine wesentliche Rolle spielen in dem Ausgabenvoranschlag begreiflicherweise die Ausgaben für das Personal, die mit 191 Millionen Franken eingestellt worden sind, ohne das in dieser Summe die zur Zeit schon beschlossenen Nachteuerungszulagen eine Berücksichtigung gefunden hätten. Wenn man die Gewinn- und Verlustrechnung ins Auge faßt, so schließt sie mit einem Defizit von 6 Millionen Franken ab, und der mutmaßliche Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung wird zu Ende des Jahres 1920 rund 230 Millionen Franken betragen. Von Seiten der Kommunisten wird der Wunsch ausgesprochen, die Ausgaben für die Militärtransporte während der Mobilisationszeit den Bundesbahnen auf Kosten der Mobilisationsrechnung zurückzuerstatten, doch wird das Eisenbahndepartement erst in eine Prüfung dieser Frage eintreten müssen. Erhalten die Bahnen den Aufwand zurück, so stellen sie sich um 40 Millionen Franken besser. Jedenfalls können diese Mitteilungen und Wünsche nur mit Freuden aufgenommen werden, namentlich die Ankündigung des neuen, verbesserten Fahrplans, obgleich es doch bei uns lange nicht so trübselig aussieht, wie in den deutschen Nachbarländern.

* * *

Aber weil ich gerade vom Bundesrat spreche: die Eidgenossenschaft hat ihrer jetzt drei neue Bundesratsmitglieder erhalten. Das erste ist der wadtländische Regierungsrat Dr. phil. Ernest Chuard, der 1857 in Corcelles geboren wurde. Ehe er 1907 in den Nationalrat kam, gehörte er als Professor der Universität Lausanne an und war Direktor der Versuchsanstalt für Weinbau. Im Jahre 1908 kam er in den großen Rat. Sein militärischer Rang ist der eines Oberleutnants in der Infanterie. Der zweite der neuen Männer ist der im Jahre 1872 in Sumiswald geborene Bundesrat Scheurer, ein Erlacher Kind. Er studierte in Neuenburg, Bern und Berlin Jurisprudenz und gehört dem Nationalrat seit dem Jahre 1910 an. Der dritte ist Jean Musy, ein Bürger von Albeuve im Greyerserlande, der heute im Alter von 43 Jahren steht, besuchte die Universitäten Freiburg, München und Berlin, wo er die Rechtswissenschaft studierte. Als er im Jahre 1912 in die Regierung von Freiburg gewählt wurde, übernahm er das Finanzdepartement. Im Nationalrat sitzt er erst seit dem Kriegsjahre 1914.

* * *

Stark spielt die politische Bewegung im österreichischen Nachbarlande auch zu uns hinüber, und wenn wir auch in politischer Hinsicht, wie die Dinge nun einmal liegen, zum stillschweigenden Zuschauen verurteilt sind, so können wir den stammverwandten Menschenbrüdern doch unser tiefste und ehrlichste Sympathie nicht versagen. So hat sich jetzt in Zürich ein den ganzen Kanton umfassendes Hilfskomite für Vorarlberg gebildet, das den politischen Anschluß an die Schweiz gesucht hat, aber doch nicht erhalten kann. Man will vornehmlich eine Geldsammlung in die Wege leiten und dafür Lebensmittel kaufen. Gewählt wurde ein elfköpfiger Ausschuß, dem Prof. Vetter als Präsident vorsteht, und ein Sammelkomite.

* * *

Was aus dem eidgenössischen Schützenfeste 1921 wird, ist heute zu sagen nicht möglich. Eine Versammlung von etwa 50 Bürgern hat sich dieser Tage mit der Frage des eidgenössischen Schützenfestes in Lausanne zu beschäftigen gehabt und ist unter dem Vorsitz des Gemeinderats Arthur Freymond mehrheitlich zu dem Beschluß gekommen, die Uebernahme des Schießens abzulehnen.

* * *

Vierzehn Radierungen gibt es zur Zeit, um ein Wort auch über die Kunst zu sagen, im Oktogonkabinett des Züricher Kunsthauses zu sehen. Sie stammen von vierzehn verschiedenen Künstlern und bilden einen Teil eines mit Kunstblättern Schweizer Meister ausgestatteten Kalenders für das neue Jahr. Die Idee stammt von einer Zürcher Kunstfreundin, die diese 14 Künstler gewonnen hat — je einen für jeden der zwölf Monate, einen für den Umschlag und einen für das Schlußblatt des Kalenders. Das Buch ist auf diese Art eine ganz wundervolle Leistung geworden. — Buch ist allerdings nicht richtig, denn es ist ein Kalender zum Aufhängen. Jedenfalls erhielt jeder Käufer damit eine wirkliche Kunstleistung, die er sich aufbewahren kann, denn die im Bandpressenkupferdruck hergestellten Radierungen lassen sich ohne Schaden des Bildes von dem Kalenderium lösen und behalten so ihre selbständige schöne Wirkung. Beteiligt sind daran K. Rogg, Zürich; Fritz Pauli, Zürich; Sigrist Gilsi, St. Gallen; C. Strasser, St. Gallen; E. C. Rüag; C. Th. Meyer; Ed. Stiefel, Zürich; A. Soder, Basel; Hermann Gattiker, Rüschlikon; H. B. Wieland, Schwyz; Emil Anner; O. Gampertz und H. Eggimann, Bern.

— Fein gemacht. — „Wie bist du denn deinen Teilhaber, den hochnäsigen, eingebildeten Menschen wieder losgeworden?" — „Das habe ich fein gemacht, dem bin ich saugrob gekommen!"

Leset die „Sonntagpost".

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen. Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlieb; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

4dx*

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hornleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

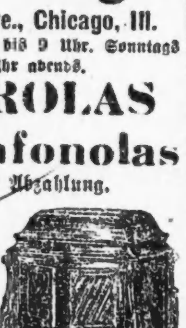
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.



Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig, Chorgesang, die Platte 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

Taschentücher	Halstrachten	Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag	Rauchwaren	Strumpfwaren
Feine Lawn eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen — leichte Seconds, zu nur **7c**	Bestickte Organdy u. Satin Kragen und Sets, — leicht beschmutzt, soweit sie reichen, zu nur **15c**	**WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND	Velvet Rauchtabak, 16 Unzen Blech - Humidor, reguläre $1.50 Pfund Büchse, speziell für Mittwoch (ferner abgeliefert) Büchse.... **$1.09** Old Deacon Zigarren, milde Rauchsorte, speziell, so lange sie vorhalten, Kiste mit 25 für.... **75c**	Schwarze, nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen doppelte Fersen und Zehen, sortierte Größen, 19c Werte, für.......... **12½c** Schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Männer, mit doppelten Fersen und Zehen, sortierte Größen, zu.. **10c**

Für Knaben

Russische Fasson Ueberzieher für Knaben, angebr. Partien, gute Fassons, in Größ. 3 bis 8 Jahre, reg. f. 6.50 verkauft, spez. Bargain, **2.99**

Hosen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, von netten, dunklen, schweren Mischungen, gute Werte, zu **$1.59**

Flannelette Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, schlicht grau oder gestreift, gut gemacht, zu........ **79c**

Hüte für Knaben, großes Sortiment von angebrochenen Partien, Werte bis zu 75c, spez. für Mittwoch, zu.. **16c**

Mittwoch für Kurzwaren

2-in-1 Schuhwichse — schwarz, lohfarbig oder braun, speziell die Schachtel zu...... **8c**

5c Haken und Oesen — schwarz oder weiß, verschiedene Größen, die Karte zu... **2½c**

Haarnadeln, gerade, gebogene und unsichtbare, in netten Schachteln verpackt, 10c wert — die Schachtel...... **5c**

West Electric Haarkräuslers, 5 auf Karte, 18c; 2 für **7½c**

Dreß Snap Fasteners, schwarz od. weiß, 1 Dutzend auf Karte, verschied. Größen, 5c Karte, **2½c**

Kombination lohfarbiger oder brauner Schuh-Reiniger, bestehend aus 1 Schachtel Wichse und 1 flüssigen Politur, 15c Sorte, zu **9c**

Pin-on Strumpfhalter, für Knaben und Mädchen, verschied. Größen, 15c Sorte, Paar zu **10c**

Scheeren, nickelplatt. oder lack. Griff, soweit sie reichen, **10c**

Maschinen-Oel, fleckenlos, klebt oder gummiert nicht, 10c Wert, die Flasche zu.......... **6½c**

Lisle Elastic Garterlängen, sortierte Farben und Breiten, wert bis 15c, speziell, Länge zu.......... **7½c**

Mackinaws

Mackinaw Coats für Männer, Größen 36 bis 42 Brustmaß, nette dunkle Mischungen, Gürtel rund herum. Nur eine beschränkte Anzahl dieser Coats an Hand, soweit sie reichen, **$2.95**

Apotheke

Gum Campher, 40c Stück, 2 für 65c.
Stanolax Mineral Oil, für Verstopfung, speziell zu.......... 38c
Mellins Food, speziell.......... 69c
Diana Riz Face Powder u. Rouge Compact, $1.00 Wert, beides für.......... 45c
Oriental Bath Salt, 35c Größe für 26c
Williams Rasier Cream, 35c Tubes, 28c.

Die Yardstoffe, etc.

5,000 Yards Rester von Kleiderstoffen, bestehend aus Serges, Poplins, Tricotine, Broadcloth und Men's Suiting, auch Seidenrester, solche wie Satins, Georgette Crepe, seidene Voile, fancy Taffetas etc. Alle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

58zöll. mercerized Tafeldamast — eine große Auswahl neuer geblümter Muster, wert 89c; Mittwoch die Yard.. **55c**

Sanitäre Gänsefedern — das Pfund **75c**

45 bei 36zöllige Kissenbezüge, aus dem gut bekannten Pepperell Muslin, (6 an jeden Kunden), jedes zu...... **45c**

Weiße türkische Handtücher, große Sorte, speziell für Mittwoch zu nur.. **32c**

Dresser Scarfs, aus feinem weißen Stoff gemacht, mit fancy Spitzen rund herum besetzt, reg. 98c, spez., Mittwoch, **69c**

Crib Blankets— weiß mit blauem oder rosa Border; speziell für nur..... **29c**

Das Unterzeug

Teilweise wollene Union Suits für Kinder, fehlerlos passend, elastisch gerippt, wert $2; speziell zu.......... **$1.39**

Union Suits für Misses, die echten Vellistic fließgefütterten; garantiert zufriedenstellend — zu nur **$1.25**

Mottled teilweise Worsted Union Suits für Knaben, elastisch gerippt — geschloss. Sitz— für nur **$1.89**

Fließgefütterte Union Suits f. Knaben, elastisch gerippt, mit fehlerlos passendem geschloss. Sitz— zu nur **$1.19**

Wollegemischte Union Suits für Männer, naturfarbig, mittel oder schwer, wt. bis zu $4.00 — für nur **$2.98**

Band Top Union Suits f. Damen, fein gerippt, Baumwolle, gefließter Finish, **$1.49**

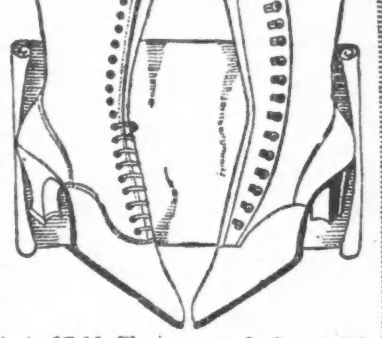
Naturgraue wollegemischte Männer-Unterhemden u. Hosen, alle Größ., für nur **$2.25**

CONGOLEUM

Congoleum Rester, von 2 bis 8 Yards lang, in hübschen Mustern, bringt die Zimmermessungen und erhaltet einen dauerhaften Fußbeleg zu einem sehr niedrigen Preis, (so lange der Vorrat reicht), Quadrat-Yard **42½c**

Moderne starke Knöchel Damen-Schuhe

Fehlerlos passende Knöchelschuhe für korpulente Damen — aus schwarz. od. braunem Kid, — nach einem spez. hergestellten Leisten gemacht, um gutes Passen zu sichern und dem Fuß ein nettes Aussehen zu verleihen. Tip oder einfache Zehen, hohe od. mittlere Absätze, speziell für morgen markiert, $7.00 Werte, zu nur $5.45 — $12.50 Werte, zu nur.......... **$9.95**



Hochfeine Damenschuhe, wert bis $8.00; aus schwarzem oder braunem Kid, Patentleder oder kombinierten Farben; bei Hand gewendete oder biegsame genähte Sohlen, hohe Louis oder militärische Absätze, zu.......... **$3.79**

Schwarze Kid 1 Strap Haus-Slippers für Damen, mit guten Ledersohlen und Absätzen, Komfort Leisten und Absätze, reg. $2.25 wert, zu...... **$1.29**

Räumung von Möbeln

Abzahlungen, wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.

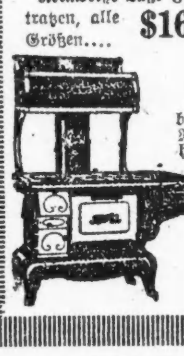
Ein wunderbarer Bargain in überpolsterten hochfeinen 3 Stück Wohnzimmer Suites, mit prachtvollem Tapestry Velour oder Damast gepolstert lose Sitze und Spring Back, speziell, Mittwoch, per Set.. **$247.50**

Sortierte Partie von Duofold Betten, mit guter Sorte v. imitiertem Leder gepolstert, — Golden-, Jacobean Oak- und Mahagoni Politur, zu **$59.00**

Reinweiße Lage Filzmatratzen, alle Größen.... **$16.95**

Ein großes Sortiment von 3zöll. Pfosten Messingbetten, nur in voller Größe, — für...... **$63.95**

$18.50 ganz Baumwolle u. Filzmatratzen, in allen Größen, zu...... **$12.95**



Detroit Jewel Kombination Herd, — mit Nickel Trimmings und hohem Closet, mit drei Star Brennern — 18zöll. Backofen, — für Kohlen und Gas. (6 Fuß Verbindung frei) am Mittwoch für **$87.50**

$10.50 sanitäre Couch, mit Coil-Stütze, speziell, nur für Mittwoch, zu........ **$7.95**
Grüner Filz Pad, dazu passend, 7.50

Nahrungsmittel-Market

Washburn Gold Medal Mehl, ½ Faß Sack.......... $1.79

Richelieu Marke weißes Roggenmehl — ⅛ Faß zu...... **$1.55**

Bensons echte holländische Heringe, — Faß.......... **$1.25**

Feine alte Ernte Peaberry Kaffee, — Pfund.......... **39c**

Good Taste Nuß Margarine — frisch gemacht, süß und gesund, Pfund zu **29c**

Frisch gemahlenes weißes Rolled Oatmeal — 3 Pfund für.......... **15c**

Swifts Dixie Square mild geräucherter Speck, Pfund.......... **29c**

Feinste hiesige Sardinen, in reinem Oel, 4 Büchsen für.......... **25c**

Biedermans Coffee frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund Büchse für **$1.33**

Energy, die wunderbaren Waschtabletten, 3 15c-Pakete für.......... **33c**

Frisch gebac. Crispo Crackers oder Uneeda Biscuits, 3 Pakete für.......... **23c**

Snowdrift, reines vegetabilisches Backfett Bü. **35c**

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd. **33c**

Feinste Eß- und Kochäpfel, Kiste.. **$2.59**

Bester Schnitt Round Steak, Pfund **22¾c**

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund... **66c**

Eier, Kühlspeicher, — frisch candled — das Dutzend.......... **55c**

Hetzels ausgelassenes Schmalz, Pfund.. **26c**

Toilet-Papier

Toilet-Papier, Crepe Tissue, perforierte Blätter, 5c wert (8 Roll. an jeden Kunden); speziell 8 Rollen zu nur **23c**

Dr. HIRSCH

17. Jahr bei Wieboldt's.

Frei! Lassen Sie neue Coil Springs bei uns machen. Doppel-Sehlinsen zementiert oder neue Schrauben für Ihre Gläser geliefert. Zögert nicht, es kostet nichts — $3.90 und $4.50 für tadellos passende Gläser sind unsere populären Preise.

Die obigen Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Kaufe
Alte künstliche Zähne

Goldkronen und Brückenarbeit in jedem Zustand, vollständige oder zerbrochene Gebisse, auch Teile derselben. Wir zahlen den vollen Wert. Bringt dieselben oder per Post.

The Victoria Dental Exchange
143 North Wabash Ave., Ecke Randolph Str., vierter Floor, Zimmer 405, Chicago, Ill.
sondi

Ausländische Wechsel
Checks und Kabel
Berlin Wien Budapest

Deutsche Bonds
bringen
4%, 4½%, 5%
bieten Möglichkeiten für große Profite. Preise rangieren von $15 bis $25 per 1000 Mk. Bonds gegenüber ihrem Pariwert von $238.

Schickt für Liste CH-10.

Raabe, Glissman & Co.
20 Broad Str., New York. Korrespondenten: Berlin, Bremen.

Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 8210.
ja5*X

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von Geldsendungen —nach— Deutschland und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nv*X

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Päße, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*X

Geldsendungen!
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.
Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2803.
ja17bidosafon*

Geldsendungen
nach ganz
UNGARN
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.
19da*X

Direkt nach Hamburg
Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25. Februar.
andere **Schiffskarten** nach
Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest.
Geldsendungen — Geld - Banknoten, Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ,
203 S. Dearborn Str., ... Etabliert 25 Jahre.
Offen jeden Abend bis 8; Sonntags von 10—12 vorm.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Leset die „Sonntagpost".

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Euere Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden halbjährlich gutgeschrieben.
... das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose.......... Präsident
Charles E. Schick.......... Vizepräsident
Otto G. Roehling.......... Kassierer
Victor L. Thiele.......... Hilfskassierer
Walter R. Lotz.......... Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsondi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.